

Unser Gruß den Delegierten des VI. Verbandstages

DIE NEUE FUSSBALLWOCHENSCHRIFT **FUWUO**

30. JAHRGANG · BERLIN, 11. APRIL 1978 · 0,50 MARK · 31762

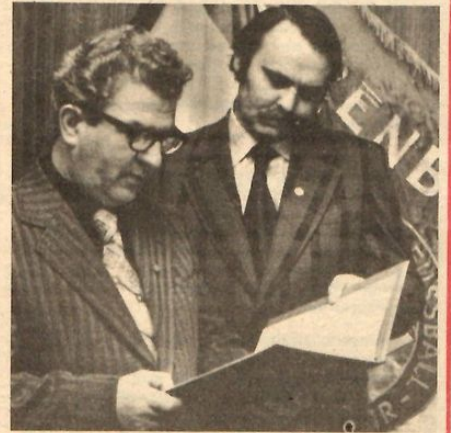
15

BÖHLEN SCHLUG 1. FCM!

Dresdner Kantersieg über Erfurt: 6:0 • Vorwärts büßte 2:0-Vorsprung in Halle ein • Union nach 6 Niederlagen auf den 12. Platz zurückgefallen • Zum ersten Male in dieser Saison: Kein Auswärtssieg, 13:1 Punkte für die Gastgeber



Dramatisch ging es in Halle zu. Im Duell: Schmidt (HFC), Andreßen (FCV).



Sie sind dabei, wenn am Freitag und Sonnabend das höchste Gremium unseres Verbandes in Leipzig seine Beratungen aufnimmt: Gerhard Krüger von Post Neubrandenburg und Helmut Balzereit von Motor Quedlinburg. Beide leiten sie vorbildliche Sektionen des DFV der DDR, die kurz vor dem VI. Verbandstag ausgezeichnet wurden.

Nachwuchs im Halbfinale



Mit lobenswerter kämpferischer Einstellung fand die DDR-Nachwuchsauswahl in der zweiten Partie des EM-Viertelfinales mit der ČSSR zu gutem Spiel und gewann 5:2 (erste Begegnung 1:3). Raab köpft das 1:0. Nun heißt der nächste Gegner am 19. und 26. April (in Halle) Bulgarien.



Fotos: Beyer (2), Höhne (2)

Verständlich die Freude der Böhlerer Zanirato, Böttchen, Havenstein und Kaubitzsch nach dem Sieg über den Titelaspiranten 1. FC Magdeburg.



**Liebe Delegierte!
Verehrte Gäste!**

Im Namen des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR entbiete ich Ihnen aus Anlaß unseres VI. Verbandstages, den wir am 14. und 15. April in Leipzig durchführen, die herzlichsten Willkommensgrüße.

Die Delegierten und Gäste aus den Sektionen, Kreis- und Bezirksfachauschüssen, treffen sich zu diesem Höhepunkt im Leben unseres über eine halbe Million Mitglieder zählenden Verbandes, um Rechenschaft über ihre Arbeitsergebnisse in den vergangenen vier Jahren abzulegen und um über die weiteren bedeutungsvollen Aufgaben zu beraten.

Vieles von dem, was wir uns auf dem V. Verbandstag des DFV vorgenommen haben, ist heute Realität. Darüber können wir uns freuen, darauf können wir stolz sein. Ich darf unseren Fußballspielern und den Tausenden ehrenamtlichen Funktionären dafür schon heute den herzlichsten Dank aussprechen.

Unsere zweitägige Beratung in der Messe- und Sportstadt Leipzig wird gleichermaßen optimistisch wie kritisch sein, Bilanz ziehen und die neue Wegstrecke abstecken. In der Entwicklung des Verbandes gibt es erfreuliche Tatsachen, wie beispielsweise die Gewinnung zahlreicher neuer Mitglieder, Schiedsrichter und Übungsleiter sowie die Bildung neuer Sektionen. Wir haben viele Positionen unseres Programms erfüllt. Das wird uns dennoch nicht zur Selbstzufriedenheit verleiten, sondern vielmehr Anlaß sein, im Wett-

**Bilanz
und
Ausblick**



Grüßwort des Präsidenten des DFV der DDR, Günther Schneider, zum VI. Verbandstag

bewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Republik mit neuen Initiativen noch bessere Ergebnisse zu erzielen. Wir übersehen andererseits nicht, daß es uns nicht gelungen ist, nach der Teilnahme an der WM 1974 und dem Sieg im Olympiaturnier 1976 eine beständige und stabile Entwicklung des Leistungsniveaus fortzusetzen. Hier gilt es, große Anstrengungen zu unternehmen.

Der Entwurf unserer Entschließung gibt uns eine präzise Zielstellung. Das Forum des VI. Verbandstages wird die vielen konstruktiven Vorschläge in einem breiten Meinungsaustausch zur Beschlussfassung führen. Es geht uns vor allem darum, unseren Beitrag zur Realisierung der Beschlüsse des IX. Parteitag des SED zu leisten. Körperkultur und Sport für alle, das heißt für uns, den fußballinteressierten Bürgern, den Kindern und Jugendlichen, eine regelmäßige sportliche Betätigung zu ermöglichen. Das heißt, unsere sozialistische Sportorganisation zu stärken, die im Mai auf dem VI. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR ihr Programm bis in die Mitte der 80er Jahre beschließen wird.

Mögen die Ergebnisse unseres VI. Verbandstages neuen Elan in allen Mannschaften, Sektionen, KFA und BFA wecken. Ich wünsche den Delegierten und Gästen alles Gute und der Tagung unseres höchsten Gremiums einen vollen Erfolg!

Mit den Eltern

Eine wesentliche Voraussetzung für die Formung eines erfolgreichen Kollektivs ist der gute Kontakt zwischen Elternhaus, Übungsleiter und Spielern. In Vorbereitung auf die Cottbuser Hallen-Bezirksmeisterschaft ließ sich der Übungsleiter der 1. Knabenmannschaft der BSG Aktivist Schwarze Pumpe, Hans Ches, eine besondere Überraschung einfallen. Er hatte die Eltern zu einer Elternversammlung nicht nur mit Bleistift und Notizbuch eingeladen, sondern auch darum gebeten, Sportzeug mitzubringen. Einem Warmlaufen und einer zünftigen Gymnastik folgte als Höhepunkt ein Spiel Söhne gegen ihre Eltern. Hier setzte sich die größere Erfahrung durch, so daß die Knaben mit 5 : 10 unterlagen. Aber nach dieser guten Vorbereitung spielten sie einen Tag später, gegen gleichaltrige Gegner sehr stark auf und errangen den Hallen-Bezirksmeistertitel.

G. Gumlich,
Hoyerswerda

Schiri-Fernstudium

Schon an den zahlreichen Bewerbungen konnte man erkennen, daß das Interesse am ersten Schiedsrichterlehrgang im Fernstudium im Bezirk Rostock sehr groß war. Dadurch erhielten die Sportfreunde, die keine Möglichkeit haben, an einem längeren Lehrgang teilzunehmen, die Möglichkeit geboten, die Schiedsrichterqualifikation zu erwerben, wie beispielsweise aus dem Kreis Rostock-Land, aus Mal-

chow und auch Genossen unserer Nationalen Volksarmee. Der eigentliche Lehrgang erstreckte sich auf zwei Konsultationstage, nachdem sich jeder im Selbststudium mit den Regeln und der Spielordnung unseres Verbandes vertraut gemacht hatte. Diese beiden Veranstaltungen wurden von Sportfreund Robert Pischke sehr interessant gestaltet. Das Interesse an dieser Lehrgangsform ist derart groß, daß bestimmt schon in absehbarer Zeit weitere Lehrgänge stattfinden werden.

Jürgen Dreßler,
Rostock

Eintrittskarten

Ich bitte um zwei Karten (auch Stehplätze) für das FDGB-Pokalendspiel Dynamo Dresden gegen 1. FC Magdeburg am 29. April im Berliner Stadion der Weltjugend.

Rainer Dähne,
Lauchhammer-Mitte

Solche und ähnliche Schreiben hat unsere Redaktion in jüngster Zeit sehr viel erhalten. Die Juwo kann leider nicht helfen. Eintrittskarten für das Finale sind in Berlin über die FDGB-Kreisvorstände, die Betriebe und Vorverkaufsstellen zu beziehen. In Dresden und Magdeburg, wo das Interesse verständlicherweise sehr groß ist, sind Karten über die jeweiligen Klubs erhältlich. Darüber hinaus werden aus anderen Bezirken der DDR bisher beim BFA Berlin schriftlich eingegangene Bestellungen nach Möglichkeit durch das Organisationsbüro berücksichtigt. Die Redaktion betrachtet damit alle diesbezüglichen Anfragen als beantwortet.

Mit Kirschen...

Die BSG Traktor Möbiskrüge hat kürzlich den Oberligaschiedsrichter Siegfried Kirschen zu einem Forum eingeladen. Er erzählte sehr interessant aus seiner Entwicklung und bisherigen Schiedsrichterlaufbahn, beantwortete bereitwillig eine Vielzahl von Fragen. Auch auf diesem Wege möchten wir uns dafür bedanken.

Wolfgang Knof,
Möbiskrüge

... und Bude

Oberligaschiedsrichter Gerhard Bude aus Halle hielt kürzlich vor der 1. und 2. Männermannschaft von Chemie Buna-Schkopau einen Vortrag über die Fußballregeln. Er fand eine sehr interessierte Zuhörerschaft, deren anschließende zahlreiche Fragen er ebenfalls umfassend beantwortete. Diese Stunden haben ganz gewiß zum besseren Verständnis des Regelwerks beigetragen.

Alwin Rollberg,
Schkopau

Danke, LH 58-97

Als unser Mannschaftsbus von Petkus-Wutka am späten Karfreitag auf der Heimfahrt von einem relativ weit entfernten Spielort auf einer wenig befahrenen Straße plötzlich nicht weiterfahren konnte, staunten wir nicht schlecht: Das Benzin war alle. Normalerweise darf das nicht passieren, aber aus technischen Gründen war das Tanken vor und während der Fahrt nicht möglich. Nach einer etwa halbstündigen Wartezeit half uns der Fahrer des Wartburg LH 58-97, in-

dem er aus seinem Tank soviel Kraftstoff abzapfte, daß unser Bus die nächste Tankstelle erreichte. Dafür möchten wir Herrn Burghardt recht herzlich danken.

Hans-Ulrich Klemm,
Seebach

Auf der Müller-Wiese

Wenn am vergangenen Wochenende in der Oberliga und Liga keine Punktspiele stattgefunden hätten, dann hätte es am Sonnabend anläßlich des 50jährigen Bestehens der Sportanlage Müller-Wiese in Bautzen durchaus zu einem Repräsentativspiel zwischen folgenden beiden Mannschaften kommen können:

K. Müller (Motor Suhl) - P. Müller (FCCK) - M. Müller (Dynamo Dresden), K. Müller (Dynamo Dresden), Müller (HFC Chemie) - R. Müller (Motor Suhl), Müller (Chemie Böhlen), J. Müller (FCCK) - Müller (Einheit Wernigerode), A. Müller (FCCK), B. Müller (Energie Cottbus); Trainer: Müller (Chemie Böhlen) und Müller (Vorwärts Neubrandenburg).

Fuchs (Wismut Aue als Spielertrainer) - Vogel (Aktivist Brieske-Senfentenberg) - Wolf (Aktivist Schwarze Pumpe), Vogel (Chemie Zeitz), Wolf (Motor Ascota Karl-Marx-Stadt) - Vogel (HFC Chemie), Vogel (1. FC Union Berlin), Vogel (FC Carl Zeiss Jena), - Nachtigall (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Fuchs (Sachsenring Zwickau), Löwe (1. FC Lok Leipzig); Trainer: Wolf (FC Vorwärts Frankfurt/Oder).

Hans Müller, Halle



Aus einem ADN-Interview mit dem 1. Vorsitzenden der Sportvereingung Dynamo, dem Mitglied des Politbüros des ZK der SED, Generaloberst Erich Mielke, anläßlich des 25jährigen Bestehens der SV Dynamo, die am Wochenende auf ihrer zentralen Delegiertenkonferenz mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Gold ausgezeichnet wurde.

Mit Freude kann ich feststellen, daß auch die Dynamo-Sportler der DDR gemeinsam mit den vielen anderen Sportlern zur ständigen Stärkung der sozialistischen Sportbewegung und zur Erhöhung des internationalen Ansehens unserer Republik beigetragen haben. Durch hohe sportliche Leistungen, vor allem bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften, und durch ihr vorbildliches Auftreten demonstrierten sie sehr anschaulich die Vorzüge und die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaft.

Die SV Dynamo entwickelte sich zu einer Sportorganisation mit Massencharakter. Wir

haben heute über 250 000 Mitglieder.

250 847 Sportabzeichen aller Altersbereiche wurden (im Jahre 1977 - d. Red.) unter der Losung „Start mit Bronze - unser Ziel ist Gold“ erworben. 15 121 Mitglieder erwarben das Kampfsportabzeichen, das sind 3000 mehr als im Vorjahr, mehrere tausend Mitglieder konnten neu für unsere Organisation gewonnen werden. Dies positive Bilanz wird durch 20 Gold- sowie 32 Silber- und Bronzemedailien bei den Welt- und Europameisterschaften im Jahre 1977 sowie 12 Gold- und 13 Silber- und Bronzemedailien bei den Welt- und Europameisterschaften der Jugend und Junioren ergänzt.

Die besondere FRAGE
Englischer Cup und Ligapokal

Im englischen Fußball gibt es zwei Pokalwettbewerbe, den Wettstreit um den Cup und den Ligapokal. Worin besteht der Unterschied? Wie setzt sich der Teilnehmerkreis zusammen?

Uwe Mansfeld, Halle-Neustadt
Der englische Pokal (Cup) wird nur zwischen den Mannschaften der I. Division im K.o.-System ausgetragen. Darüber hinaus gibt es seit Mitte der sechziger Jahre den Ligapokal. Um ihn bewerben sich alle 92 Vertretungen der vier Divisionen mit Hin- und Rückspiel.



19. Spieltag

OBERLIGA



Alles schon mal dagewesen? Mitnichten! 13 : 1 Punkte und 20 : 5 Tore für die Gastgeber notierten wir am Sonnabend zum erstmalig in dieser Saison. Und ein Spieltag ohne einen Auswärtssieg, auch das war ein Novum in der 30. DDR-Meisterschaft.

Meister Dynamo Dresden wußte, was die Stunde geschlagen hatte. Für das 0 : 0 im Pokal-Halbfinale (mit bitteren Pfiffen der eigenen Zuschauer gegen den Titelverteidiger) bekam Erfurt diesmal eine 0 : 6-Quittung präsentiert. Und da auch der 1. FCM in Böhlen verlor (0 : 1), wo Dresden (1 : 1) und der BFC Dynamo (0 : 1) ebenfalls mit langen Gesichtern die Heimreise angetreten hatten, schob sich Dynamo nun sowohl nach Pluspunkten (das nur noch klarer) als auch nach Minuszählern in Front. Erst am 22. Spieltag steigt ihr internes zweites Duell in Magdeburg. Sind beide da noch gleichauf oder dicht beieinander?

Abgesehen von den Treffen Jena-FCK (2 : 1) und BFC Dynamo-Gera (4 : 0), in denen es um Vorderfeldplatzierungen ging, stand in den restlichen Begegnungen der Kampf um den Klassenerhalt im Mittelpunkt. Zwickau (2 : 0) revanchierte sich für das 0 : 7 aus der 1. Halbserie gegen den 1. FC Lok ebenso wie Aue (3 : 2) für die 0 : 1-Niederlage im Herbst gegen den 1. FC Union Berlin. Zum fünftenmal hintereinander ließ Croy daheim kein Gegenort zu. Ausgerechnet beim heimstarken HFC Chemie schoß der FC Vorwärts eine 2 : 0-Führung heraus, ohne sie jedoch behaupten zu können. Gleiches widerfuhr ihm schon in Gera und Jena. Aber mit der Punkteteilung wahrte der Armeesportklub den Anschluß an die Mitbedrohten. Gefährdeter denn je ist nun auch der 1. FC Union: 0 : 12 Punkte in Serie und Platz 12 stimmen äußerst bedenklich.

- FC Carl Zeiss Jena-FC Karl-Marx-Stadt 2 : 1 (2 : 0)
- Berliner FC Dynamo-Wismut Gera 4 : 0 (1 : 0)
- Chemie Böhlen-1. FC Magdeburg 1 : 0 (1 : 0)
- Dynamo Dresden-FC Rot-Weiß Erfurt 6 : 0 (3 : 0)
- Wismut Aue-1. FC Union Berlin 3 : 2 (2 : 0)
- Sachsenring Zwickau-1. FC Lok Leipzig 2 : 0 (1 : 0)
- Hallescher FC Chemie-FC Vorwärts Frankfurt/O. 2 : 2 (0 : 0)

Am Mittwoch, dem 12. April 1978, spielen:

Sp. g. u. v. Tore Pkt.
Wismut Aue-FC Karl-Marx-Stadt (0 : 4) / Beginn: 16.30 Uhr
1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt (2 : 0) / Beginn: 17.00 Uhr

Am Sonnabend, dem 15. April 1978, um 16.00 Uhr, spielen:

1. FC Lok Leipzig-Hallescher FC Chemie (0 : 1) (bereits am 14. April, 20.00 Uhr, unter Flutlicht)	23 13 4 6 51:29 30:16
FC Karl-Marx-Stadt-Dynamo Dresden (2 : 4)	25 4 6 15 30:57 14:36
Wismut Gera (N)-FC Carl Zeiss Jena (1 : 5)	5 1 1 3 5:10 3:7
1. FC Magdeburg-Berliner FC Dynamo (3 : 2)	35 12 14 9 53:56 38:32
FC Vorwärts Frankfurt/O.-Chemie Böhlen (N 0 : 0)	1 - 1 - 0:0 1:1
FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Aue (1 : 2)	44 7 19 18 59:79 33:55
1. FC Union Berlin-Sachsenring Zwickau (1 :)	15 6 7 2 19:17 19:11

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie.



Der 1. FC Lok kam auch im dritten Auswärtsspiel der zweiten Halbserie zu keinem Punktgewinn, blieb beim 0 : 2 in Zwickau bereits zum siebenten Male in dieser Saison ohne Torerfolg. Hier scheitern Löwe, Kühn und Frenzel an Stemmler und Wohlrabe.

Foto: Kruczynski

Fakten und Zahlen

- 84 500 Zuschauer (12 071 im Schnitt pro Spiel) erhöhen die Gesamtzuschauerkulisse auf 1 594 600 (12 030 Ⓞ).
- 25 Tore (3,37 pro Spiel) vergrößerten die Gesamtstrefenausbeute auf 375 (2,84 Ⓞ). Das ist nur ein Tor weniger als im Vorjahr.
- Zu ihren ersten Saisontoren kamen Helbig (1. FC Union/der 8. seiner Elf) und Geyer (FC Vorwärts/der 7.). Mit ihnen registrieren wir jetzt insgesamt 129 Torschützen.
- Erstmals eingesetzt wurden Treppschuh (1. FC Union/der 20. im Aufgebot), Artur Ulrich (BFC Dynamo / der 19.), Becker (FC Rot-Weiß/der 22.), Stahmann und Döbel (beide 1. FCM/der 16. und 17.) sowie Perl (Chemie/der 15.).
- Verwarnung wurden folgende Akteure: Schmiedel (Aue), Rohde und Hendel (beide 1. FC Union), Streich, Mewes, Stahmann und Pommerenke (alle 1. FCM), Blank (Sachsenring), Sekora (1. FC Lok), Rustler (FC Rot-Weiß), Fülle und Schliebe (beide HFC Chemie), Enzmann (FC Vorwärts), P. und A. Müller (beide FCK).
- Die dritte gelbe Karte erhielten Pommerenke und Mewes (beide 1. FCM) - sie müssen am Mittwoch gegen Erfurt zwangspausieren - sowie Hendel (1. FC Union). Er fällt für das Sonnabendspiel gegen Zwickau aus.
- Bereits die sechste Verwarnung erhielt Blank (Sachsenring). Er fällt für zwei Punktspiele aus.

Iuwo-Punktverwertung

	Pkt.	Sp.	Ⓞ
1. Croy (Sachsenring)	117	18	6,5
2. Bott (Chemie)	117	19	6,16
3. Terletzki (BFC Dynamo)	112	19	5,89
4. Matthes (1. FC Union)	112	19	5,89
5. Hause (FC Vorwärts)	111	19	5,84
6. Weise (FC Carl Zeiss)	110	17	6,47
7. J. Müller (FCK)	110	18	6,11
8. Dörner (Dynamo)	110	19	5,79
9. Strozniak (HFC Chemie)	110	19	5,79
10. R. Rohde (1. FC Union)	110	19	5,79
11. Peter (HFC Chemie)	109	19	5,73
12. Zanirato (Chemie)	107	19	5,63
13. Frenzel (1. FC Lok)	105	19	5,52
14. Pommerenke (1. FCM)	104	16	6,5
15. Robitzsch (HFC Chemie)	103	19	5,42
18. Weber (Dynamo)	102	18	5,66
19. Sekora (1. FC Lok)	102	19	5,37
16. Wawrzyniak (HFC Chemie)	103	19	5,42
17. Kotte (Dynamo)	102	18	5,66
20. Sorge (FCK)	101	17	5,94
21. Riediger (BFC Dynamo)	101	18	5,31
22. Noack (BFC Dynamo)	101	19	5,33

Torschützenliste

	Gesamt davon Strafstöße	Heimtore	Auswärts	Spieler
1. Havenstein (Chemie)	11	5	10	1 17
2. Streich (1. FCM)	10	1	6	4 17
3. Schnuphase (FC Carl Zeiss) +1	10	9	1	1 19
4. Netz (BFC Dynamo)	9	6	3	1 17
5. Kotte (Dynamo) +2	9	4	2	1 18
6. Vogel (FC Carl Zeiss)	8	4	6	2 16
7. Kühn (1. FC Lok)	8	6	2	1 18
8. Pelka (BFC Dynamo)	8	5	3	1 19
9. Korn (Wismut Gera)	8	7	1	1 19
10. Sachse (Dynamo)	7	5	2	1 15
11. Hoffmann (1. FCM)	7	2	5	1 19
12. Vogel (HFC Chemie)	7	3	4	1 17
13. Dörner (Dynamo) +1	7	4	3	1 19
14. Riediger (BFC Dynamo) +3	7	5	2	1 19
15. Krostitz (HFC Chemie) +1	7	3	6	1 19
16. Peter (HFC Chemie)	7	3	4	1 19
17. Otto (FC Vorwärts) +1	7	1	3	4 19

	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. Dynamo Dresden (M, P) (1)	19	13	4	2	51:18	10	9	—	1	33:8
2. 1. FC Magdeburg (2)	18	12	3	3	35:10	8	6	1	1	17:4
3. Berliner FC Dynamo (3)	19	10	6	3	37:16	10	6	3	1	24:9
4. Hallescher FC Chemie (4)	19	8	7	4	33:22	10	6	3	1	23:6
5. 1. FC Lok Leipzig (5)	19	8	4	7	39:27	9	5	2	2	25:8
6. FC Carl Zeiss Jena (7)	19	8	4	7	32:27	10	7	2	1	27:12
7. FC Karl-Marx-Stadt (6)	19	5	9	5	27:24	9	3	6	—	13:5
8. Sachsenring Zwickau (10)	19	5	7	7	16:32	10	3	4	3	9:9
9. FC Rot-Weiß Erfurt (8)	18	5	6	7	17:27	9	4	2	3	11:9
10. Chemie Böhlen (N) (11)	19	4	8	7	24:32	10	4	5	1	17:11
11. Wismut Aue (12)	19	6	4	9	19:35	10	6	2	2	16:11
12. 1. FC Union Berlin (9)	19	5	5	9	15:27	9	3	2	4	6:11
13. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (13)	19	2	9	8	15:23	9	2	5	2	7:6
14. Wismut Gera (N) (14)	19	1	4	14	15:55	9	—	3	6	8:30

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Umfangreiches Programm für Gäste aus Minsk

Fast 14 Tage lang hatte der Bezirk Potsdam eine interessante Fußballdelegation zu Gast: die Spieler, Betreuer und Funktionäre von Dynamo Minsk. „Unsere Reise in die DDR ist in zweifacher Hinsicht von Bedeutung. Zum einen wollen wir dazu beitragen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Partnergebieten Minsk und Potsdam auch auf dem Gebiet des Sports zu festigen, und zum anderen dient dieser Besuch der letzten Vorbereitung unserer Mannschaft auf die neue Saison.“ So hatte Delegationsleiter Pawel Piljak, Sektorenleiter im ZK der KP Belorusslands, den Zweck der langen Fahrt charakterisiert.

So gab es dann auch ein recht umfangreiches Programm für die Minsker Gäste. Sie folgten Einladungen der SED-Bezirksleitung, wurden begrüßt von den Ludwigsfelder Autowerkern und besichtigten die Sehenswürdigkeiten Berlins, Leipzigs und natürlich Potsdams. Zu einem Freundschaftsspiel mit dem FC Vorwärts unternahmen sie einen Trip nach Frankfurt (Oder), dann spielten die Dynamos gegen Stahl Hennigsdorf und schließlich gegen Motor Babelsberg. Jeweils im Anschluß an diese Vergleiche, die Minsk insgesamt positiv gestalten konnte (3 : 1; 2 : 2 und 2 : 1), kam es – so will es ja der Brauch bei allen sportlichen Begegnungen mit Freunden – zu Freundschaftstreffen zwischen den Mannschaften. Insgesamt also eine Vielzahl von Gelegenheiten, Informationen auszutauschen, zu fachsimpeln und persönliche Gespräche zu führen. Nebenbei gesagt: Die Zahl der Abzeichen, die die Minsker für unsere Fußballfans nicht nur im Nachwuchsalter herausdrücken mußten, geht in die Hunderte...

Der gefragteste Gesprächspartner bei den Gästen war – wen wundert's – Cheftrainer Oleg Basilewitsch. Dem Fachmann ist er kein Unbekannter, führte er doch im Jahre 1975 Dynamo Kiew zum Sieg im Europapokal der Pokalsieger und gewann mit der Mannschaft kurz darauf gegen Bayern München den sogenannten Super-Cup. Und freundlicherweise verriet der Trainer nun die Ziele mit seiner jetzigen „Truppe“. Sie beginnen mit dem Vorhaben, in der kommenden Saison den Wiederaufstieg in die sowjetische Oberliga zu erreichen. Dann vielleicht noch etwas mehr. Aber da kam bereits der Realist zum Vorschein: „Erst das eine, dann das andere. Wir brauchen Zeit“, meinte der Trainer. Wenn die Potsdamer der 22 Jahre jungen Elf dabei helfen könnten, sie würden's tun. Nach allen Treffen jedenfalls wurden – das stand übrigens nicht in den Protokollen – Erinnerungsgeschenke ausgetauscht, und vom Daumendrücken war die Rede... GÜNTER HEIN

Zwei wichtige Situationen



Zwei wichtige und letztlich spielentscheidende Situationen des Leipziger Ländertreffens zwischen der DDR und Schweden. Oben: Für Croy gab es nichts zu halten, als Astund freistehend zum Schuß kam und den Ball mit aller Wucht ins Gehäuse schlug. Dann kam die 89. Minute: Peter (Szene darunter) vollendete aus kurzer Entfernung, leider jedoch aus Absichtsposition, die der bulgarische Referee Dotschew sofort mit dem Pfiff ahndete. Die letzte Chance, doch noch den Ausgleich zu erzielen, war vertan... Fotos: Mallwitz



Der 175. konnte zufrieden sein

In den bisherigen 173 Länderspielen unserer Nationalmannschaft seit 1952 kamen 175 Aktive zum Einsatz. Der vorläufig letzte Name in dieser Liste ist der des 23jährigen Magdeburger Mittelfeldspielers Wolfgang Steinbach. Er konnte in einer wenig befriedigenden Partie mit seinem Einstand recht zufrieden sein. „Nach anfänglicher Nervosität ist es in der zweiten Halbzeit besser gelaufen. Als Debütant hätte ich mir verständlicherweise einen Sieg gewünscht, aber das Gegenor zu einem Zeitpunkt, als wir dem 1:0 nahe waren, hat uns doch einen Knacks gegeben. Meine Mannschaftskameraden haben es mir bei meinem ersten Einsatz relativ leicht gemacht, ich habe ziemlich schnell Kontakt gefunden“, meinte der 1,66 m große und 66 kg schwere Elbestädter.

Das bescheinigte ihm auch Trainer Georg Buschner. „Nach zehn bis fünfzehn Minuten gelangen ihm die ersten zwingenden Aktionen, die seinem Können entsprechen und die er auch durchhalten konnte. Er bewies damit, daß mit ihm für

die Nationalmannschaft auch weiterhin zu rechnen ist, er für Belebung im Mittelfeld zu sorgen vermag.“

Das Neueste aus der Oberliga

● **DYNAMO DRESDEN:** Am 12. April kann man beim Meister auf das 25jährige Bestehen zurückblicken. In ihrem Klubraum im Dynamo-Stadion haben die Elbestädter eine Ausstellung gefertigt, die über die Entwicklung von der damaligen SG DVP bis heute mit interessanten Dokumenten und Fotos Auskunft gibt. – Rainer Sachse hat seine Verletzung noch nicht askuriiert, auch Häfner fehlte weiterhin. – In den ersten drei Monaten des Jahres beteiligten sich Spieler, Trainer und Funktionäre an 16 Foren, u. a. bei der SG Hainichen und beim Ortsausschuß der Nationalen Front in Langebrück.

● **1. FC MAGDEBURG:** Sorgen bereiten die Nationalspieler Detlef Raugust und Jürgen Sparwasser. Der Verteidiger mußte am Schienbein operiert werden und steht erst in vierzehn Tagen wieder zur Verfügung. Der Einsatz des Stürmers ist sogar völlig ungewiß, da ihn eine schmerzhaft zerrende des Oberschenkels plagt.

● **CHEMIE BÖHLEN:** Verteidiger Jochen Kunath laboriert an einer Armverletzung, doch hofft Trainer Wolfgang Müller, ihn am Wochenende in Frankfurt (Oder) einsetzen zu können.

● **FC CARL ZEISS:** In der entscheidenden Meisterschaftsphase müssen die Thüringer auf ihren Kapitän Konrad Weise verzichten. Nach seiner im Länderspiel gegen Schweden erlittenen Verletzung wird der Nationalspieler in den nächsten Tagen operiert und fällt voraussichtlich vier bis sechs Wochen aus.

Nicht nur nebenbei bemerkt



Auch dies, bildlich unterstützt, paßt durchaus in diese Rubrik: Souvenirs von Dynamo Dresden waren begehrte Artikel beim Soli-Markt, der anlässlich der Solidaritäts-Beatkonzerte im Dresdner Kulturpalast vom Jugendklub „International“ in den Foyers organisiert wurde. Hier gelangt ein Fußball mit den Unterschriften der Dynamo-Spieler zur Versteigerung. Der Erlös dieser Aktion kam dem Solidaritätskonto zugute. Foto: Scheibe

Zuschauer-Wettbewerb 1977/78

	Spiele	Spieltag	Gesamt
Dresden	10	25	239
Böhlen	10	22	227
Jena	10	22	221
Zwickau	10	22	218
Aue	10	25	215
Halle	10	21	213
Berlin/BFC	10	22	212
Frankfurt (Oder)	9	—	207
Leipzig	9	—	206
Erfurt	9	—	201
Magdeburg	8	—	193
Karl-Marx-Stadt	9	—	193
Gera	9	—	191
Berlin/Union	9	—	188

SPIELER DES TAGES



Der 22jährige Nationalmannschaftsstürmer Hans-Jürgen Riediger vom BFC Dynamo (20 A., 3 Nachwuchs-, 34 Juniorenländerspiele) präzentierte sich am Sonnabend einmal mehr in hervorragender Form. Erst nach dem 1:1 gegen Erfurt am 17. Spieltag in dieser Rubrik geehrt, drückte der 1,81 m große und 73 kg schwere Berliner auch der mit 4:0 gewonnenen Partie gegen Wismut Gera den Stempel auf. Er ließ sich in seinem Tatenrang von der Gästeabwehr in keiner Weise einengen, sorgte für eine Vielzahl von Gefahrenmomenten vor dem gegnerischen Gehäuse und zeichnete sich als dreifacher Torschütze aus.

Mit einer überzeugenden Partie war der 30jährige Dieter Riedel am 6:0-Sieg des Spitzenreiters Dynamo Dresden maßgeblich beteiligt. Zu drei Toren leistete er die Vorarbeit und trug mit seinen schnellen, trickreichen Dribblings erheblich zur Verwirrung in den Erfurter Reihen bei. Nach seiner Verletzungspause ist er auf dem besten Wege zu gewohnter Form. In der entscheidenden Phase des Titekampfes werden die Elbestädter den 1,70 m großen Mittelfeldspieler und Stürmer gebrauchen können.



SPIELER DES TAGES

Im „Spiel des Tages“ bewies Wismut mehr Konsequenz

OBERLIGA

Der 1. FC Union erlitt beim 2:3 in Aue seine sechste aufeinanderfolgende Niederlage. Auch dieser Angriff über Heine führte nicht zum Erfolg. Rechts Höll und Espig.

Foto: Thomas



Kann der 1. FC Union ausgerechnet im erzgebirgischen Löbnitztal die Talfahrt stoppen? 0:10 Punkte in Serie machten aus der guten 1. Halbserie (15:11) einen „freien Fall“ ins Abstiegsfeld hinein. Und Aue? 6:6 Punkte holte Wismut in der 2. Halbserie schon. Wie die in Abstiegskämpfen erprobten und gestählten Kumpel auch den Berlinern ein Schnippen schlagen lesen Sie im nachstehenden Beitrag.

Überrumpelung geglückt

Von Günter Simon

Wismut Aue	3 (2)
1. FC Union Berlin	2 (0)

Wismut (lila): Ebert 6, Espig 5, Seinig 4, Schmiedel 4, Höll 5, Schaller 4, J. Körner 5, Teubner 6, Erler 4, Schüßler 5, Thomas 3 (ab 62. Stein 2) — (im 1-3-4-2); Trainer: Fuchs.

1. FC Union (weiß-rot-weiß): Matthias 4, R. Rohde 7, Möckel 4, Vogel 3, Wroblewski 3, Jahn 2 (ab 59. Treppschuh 4), Melzer 2 (ab 46. Sigusch 4), Hendel 5, Heine 4, Netz 5, Helbig 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Peschel (Radebeul), Ziller (Dresden); Zuschauer: 8000; Torfolge: 1:0, 2:0 Teubner (3., 8.), 3:0 Schüßler (50.), 3:1 R. Rohde (54.), 3:2 Helbig (87.). — Torschüsse: 14:10 (8:3); Eckbälle: 7:8 (3:3); verwandelte Freistöße: 25:28 (14:12); Verwarnungen: Schmiedel, Hendel und R. Rohde (alle wegen Foulspiels).

Wer Union-Trainer Heinz Werner nach dem Abpfiff in der Kabine hörte (lautstark, emotionell und belehrend zugleich), gewann den Eindruck, daß Union den wichtigen Abstiegskampf in Aue offenbar mit einer fröhlichen Gartenparty verwechselt hatte. Natürlich war es nicht an dem, und kritische Töne wie „salopper Salonfußball“ bergen fast immer ein wenig Übertreibung in sich. In einem war Werner jedoch unbedingt zuzustimmen: Seine Elf verkaufte Aues enormen Kampfgest, diese Synthese von Kraft, Energie, Einsatz und Angriffslust, ganz offensichtlich. Ja, die Berliner legten

eine geradezu indiskutable Vorstellung in der Anfangsphase vor allem in der Abwehr hin. Erstens geht so etwas nie gut, und zweitens gegen einen Mitbedrohten im Kampf um den Klassenerhalt schon ganz und gar nicht! „Union kam uns entgegen, keine Frage. Aber wir besaßen auch die Entschlußkraft, unsere Chancen eiskalt zu nutzen“, resümierte Holger Erler. Und darauf kam es schließlich an.

80 Prozent der Begegnung bestand aus Kampf: hart, robust, nicht zimperlich (was zu befürchten war), leider auch nicht immer fair (was dem Spiel schadete). 13:13-Freistöße gab es am 1. Oktober 1977 beim 1:0 für Union an der Berliner Wuhlheide im ganzen Spiel. Bei diesen 26 waren wir in Aue schon zur Pause angelangt. Am Ende hatten wir 53, mehr als das Doppelte, notiert. Dabei gab es einen wesentlichen Unterschied: Wismut bekämpfte von Beginn an kompromißlos jeden Widersacher. Union verschuldete nicht nur, sondern verlor auch mehr Zweikämpfe. Da dies zu meist im eigenen Abwehrbereich geschah, waren die Folgen, bis hin zum 0:3-Rückstand, unausbleiblich.

Aue startete furios: 2:0 nach acht Minuten durch Teubner — wie im Vorjahr, am 14. Mai in der 25. Runde, hatte der 28jährige Wismut klar in Führung geschossen. Diesmal benötigte er nur 60 Sekunden mehr.

Wieder war Union eiskalt über-rumpelt worden. Schüßler gab eine routinierte Sturmstöße (!) ab. Teubner lieferte ein Fleißpensum an Laufarbeit. Im Mittelfeld und im Angriff gab Aue Ansätze zu durch-dachten Aktionen zu erkennen. Erst als Union erwachte, nach der Pause gegen das 0:3 ankämpfte, gerieten die Gastgeber in eine unbegreifliche Hektik. R. Rohde, der beste Mann auf dem Feld, stürzte die Wismut-Abwehr von einer Verlegenheit in die andere. Sein Volleyschuß zum 3:1 war allein die Reise nach Aue wert. Seine Kopfballvorarbeit zum 3:2 machte die Gefahr eines Unentschiedens für Wismut beängstigend groß. Die eingewechselten Sigusch und Treppschuh aktivierten das Angriffsspiel der Gäste. Wismut hatte nur noch Stückwerk, individuelle Aktionen zu bieten. Aus Freistößen (20 bis 25 Meter vor dem Union-Tor) machte die Elf so gut wie nichts. Doppelpässe vor der Berliner Abwehr genossen Seltenheitswert. „Der Sieg zählt“, erklärte Vorstopper-Routinier Lothar Schmiedel. Union hätte es sicherlich nicht anders gesehen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Zwei gelbe Karten mehr hätten auch nicht geschadet. Außerdem hatte es Kulicke eilig (90 Sekunden zu früh) zur Halbzeit zu pfeifen. Der Bedeutung des Treffens wurde er jedoch jederzeit gerecht.

Über Cleverneß und Psychologie

Was Wismut vor allem zum Vorteil gereichte, war die Erfahrung. Obwohl sich die Elf im Mittelfeld nach dem 3:0 nicht gerade besonnen verhielt, hatte Trainer Fuchs dort jenes Übergewicht an Alter, Routine und Cleverneß summiert, dem Union nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatte. Schaller (34 Jahre) — J. Körner (24) — Erler (28) — Teubner (28) brachten von Hause aus genug taktischen Spürsinn mit, um die Fehler-

quellen in der Berliner Abwehr sofort zu erkennen und zu nutzen. Ob sich Aue in diesem Mannschaftsteil schon am Mittwoch gegen den FCK einen derartigen Leistungsabfall leisten kann, wie in der 2. Halbzeit geschehen, weil das Tempo immer mehr verschleppt wurde, steht auf einem anderen Blatt. Aber das junge Union-Trio Jahn (23) — Melzer (17) — Hendel (19) vermochte Wismut nicht entscheidend einzuengen. In Abstiegskämpfen werden keine Talentproben verlangt. Da ist männliche Härte gefragt, Taktik und Strategie. Union entbehre gerade in dieser Hinsicht zu viel, weil seine spieltragenden wie mitreißenden

Kräfte gegenwärtig nicht zur Verfügung stehen: Die verletzten Bohla, Weber und in Aue auch noch Papius aus der Abwehr und dem Mittelfeld sowie der noch immer zum Zuschauern verurteilte Mittelstürmer Paschek. „Das zu verkraften ist schier unmöglich“, erklärte Libero Rainer Rohde. Union fällt das ungemein schwer, wie sich in Aue erwies.

Im Kampf gegen den Abstieg spielen psychologische Dinge eine große Rolle. „Die Nervenbelastung wird von Spiel zu Spiel größer, von Niederlage zu Niederlage. Wir müssen der Abwärtstendenz unbedingt Einhalt gebieten, um die innere Stabilität der

Mannschaft wieder herzustellen“, blickte Trainer Heinz Werner voraus. „Spielen wir so weiter, ist uns der Abstieg sicher“, malte Rainer Rohde ein düsteres Bild. Selbstverständlich will niemand an der Wuhlheide zweitklassig werden. Aber fortwährende Niederlagen unterminieren Nerven und Moral nun einmal. In der Wismut-Kabine herrschte ein ganz anderer Tenor vor. „16 Punkte haben wir. Selbst wenn wir unsere Zielstellung von 24 nicht erreichen, Abstieg ist für uns nicht drin“, gab sich Konrad Schaller optimistisch. Zwei Deutungen einer Situation, aber wieviel Unterschiede zugleich.

Die Besten urteilen

● Thomas Teubner (Wismut):

„Union scheint mir zu liegen. Im Vorjahr schoß ich zwei Tore, diesmal glückte es mir erneut. In meinem 100. Punktspiel freute mich das natürlich ganz besonders. Unser Anfangstempo war wichtig. Unter Druck gesetzt, begingen die Berliner in der Abwehr viele Fehler. Nach der Pause zogen wir uns zu weit zurück, überließen den Gästen die Initiative. Bei einer 3:0-Führung hatten wir das gar nicht nötig. Der Faden riß. Union kämpfte jetzt mit vollem Risiko. Zum Glück ging es gut für uns ab. Aber wer spielt schon ohne Glück?“



● Rainer Rohde (1. FC Union):

„Vor der Pause war für uns absolut nichts drin. Beide Außenverteidiger deckten zu locker. Die Fehler häuften sich in der Abwehr. In unserer Situation wirkt sich halt jedes Gegentor doppelt belastend aus. In der 2. Halbzeit kamen wir besser zum Zuge. Seit langer Zeit schossen wir wieder einmal zwei Tore, ohne daß sie etwas nützten. Wir nahmen alle Gegentore einfach zu billig, zu inkonsequent hin. Insgesamt wirkten wir nicht kampfkraftig genug. Aue war uns in dieser Hinsicht eindeutig überlegen. Leider.“



Wie die Tore fielen

● 1:0 Teubner (3.): „Die flache Eingabe von Thomas erwischte ich im richtigen Moment.“ 2:0 Teubner (8.): „Matthias faustete mir das Leder vor die Brust. Danach war schon alles geschehen.“ 3:0 Schüßler (50.): „Erler leistete die Vorarbeit für meinen Flachschuß. Er war sicherlich unhaltbar.“ 3:1 R. Rohde (54.): „Obwohl es bestimmt ein sehenswerter Direktschuß war, meine Freude war nach dem 0:3-Rückstand geteilt.“ 3:2 Helbig (87.): „Rainer Rohdes Kopfball verlängerte ich instinktiv. So schlug er genau im Dreieck ein.“

FCV noch den Sieg entrisen

Hallescher FC Chemie	2 (0)
FC Vorwärts Frankfurt	2 (0)

HFC (blau): Brade 6, Fülle 6, Pingel 5, Sznuziak 4, Schliebe 5, Robitzsch 4, Wawrzyniak 4 (ab 46. Meinert 5), Schmidt 5, Krostitz 5, Peter 4, Vogel 4 (ab 65. Nowotny 3) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl. **FCV** (rot-gelb): Wienhold 6, Hause 6, Geyer 7, Schuth 5, Andrien 7, Werder 7, Probst 5, Segger 4, Otto 5, Andrich 5, Enzmann 6 - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Wolf. **Schiedsrichterkollektiv:** Einbeck (Berlin), Di Carlo (Burgstädt), Streicher (Crimmitschau); **Zuschauer:** 17 000; **Torfolge:** 0 : 1 Geyer (53.), 0 : 2 Otto (56.), 1 : 2 Krostitz (67.), 2 : 2 Meinert (66.), - **Torschüsse:** 12 : 12 (3 : 7); **verschludete Freistöße:** 25 : 22 (12 : 11); **Eckbälle:** 9 : 3 (2 : 2); **Verwarnungen:** Fülle, Schliebe und Enzmann (alle wegen Foulspiels).

Durch enormes kämpferisches Aufbegehren und durch das kaltblütige Nutzen zweier Standard-situationen kam der HFC Chemie mit einem blauen Auge an der zweiten Heimmiederlage vorbei. Der FCV

aber mußte nicht zum ersten Male kurz vor Torenschluß für Konzentrationsmängel in der Abwehr bezahlen. Diesmal war sie bei hohen Freistoß-eingaben von Schmidt und Pingel nicht im Bilde.

Dennoch verdienten sich die Gäste, „die keineswegs wie ein Abstiegskandidat aufspielten“ (so HFC-Vorsitzender Richard Stoy), für ihre selbstbewußte, ausgewogene Spiel-leistung ein Kompliment. **Vorwärts wirkte harmonischer, ballsicherer und setzte über eine Stunde seine Konzeption eindrucksvoll um.** Da organi-sierte Hause umsichtig die Abwehr, Andrien und Geyer hatten Peter und Krostitz gut unter Kontrolle, und Schuth gestattete Vogel nur einen Ausreißversuch, den Wienhold mit prächtiger Fußparade (24.) unter-band. „Auch im Mittelfeld war der FCV stärker besetzt. Wir leisteten uns hier zu viele Ballverluste, spielten nervös und verkrampt“, be-kannte HFC-Trainer Helmut Wilk. Vor allem Werder lief Robitzsch förmlich nieder. Probst bestand gegen Schmidt. Und auch Enzmann,

der Pingel ins Mittelfeld zog, hatte Vorteile. Nur Segger leistete sich drei schwere Schnitzer, die verhängnis-volle Folgen haben konnten.

Ein wuchtiger 35-Meter-Schuß von Hause (5.), den Brade mit toller Robinsonade über die Latte lenkte, war das Signal für das offensive, variable, zielstrebige Angriffsspiel des FCV. Unmittelbar nach der Pause nutzten die Gäste entschlossen ihre Möglichkeiten. Beide Tore wur-den auf der rechten Seite von Wer-der und Andrich, neben dem Otto sichtlich an Selbstvertrauen gewon-nen hat, großartig vorbereitet. „Die Eingabe von Uli Werder kam mir maßgerecht in den Lauf“, freute sich Lutz Otto. Aber dann setzte der imponierende Endspurt der Fülle, Stroziak, Meinert, Schliebe und Pingel ein, mit dem zwar das 0 : 2 revidiert, der gute Eindruck des FCV jedoch nicht verwischt wurde.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck hatte das Spiel gut im Griff, übersah jedoch ein Foul von Peter an Andrien (66.).

KLAUS THIEMANN

Trotz Frühling: Zuviel „Grün“

FC Carl Zeiss Jena	2 (2)
FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)

FC Carl Zeiss (blau/blau-gelb): Grapenthin 5, Schnuphase 6, Brauer 5, Noack 5, Kurbjuweit 6, Lindemann 5, Neuber 5, Sengewald 4, Trocha 3, Raab 4 (ab 51. Töpfer 3), Vogel 4 - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer. **FCK** (weiß-weiß/blau): Krahnke 6, Lettau 5, Uhlig 6, P. Müller 5, Heydel 4 (ab 56. Ihle 3), Eitemüller 4, Mäthe 3, A. Müller 3, Bähringer 2, Günther 4, Petzold 3 - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmied. **Schiedsrichterkollektiv:** Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Männig (Böhlen), Heinz (Leipzig); **Zuschauer:** 8 000; **Torfolge:** 1 : 0 Kurbjuweit (7.), 2 : 0 Schnuphase (28.), 2 : 1 Ihle (77.). - **Torschüsse:** 10 : 5 (5 : 3); **verschludete Freistöße:** 14 : 22 (6 : 11); **Eckbälle:** 15 : 6 (0 : 6); **Verwarnungen:** P. Müller und A. Müller (wegen Foulspiels).

Der FC Karl-Marx-Stadt trat auch in Jena mit seinen traditionellen blau-weißen Hemden an; grüne hätten ihm besser zu Gesicht gestanden. Nach dem Ausfall von Kapitän Sorge (drei Verwarnungen) und Spiel-macher J. Müller (Oberschenkelzer-rung) liefen die Gäste mit einer Elf

auf, die einen Altersdurchschnitt von 21,3 Jahren aufwies. Die Folge: Es lief einfach nichts zusammen! Es geht hier nicht darum, den Stab über zweifellos veranlagte Jungen wie Mäthe, A. Müller, Eitemüller oder auch Günther zu brechen. **Aber ohne die Kampfkraft ihres Kapitäns, ohne die spielgestaltende Hand Joachim Müllers blieben die Talente ein ganzes Stück unter den zuletzt gezeigten Leistungen.**

„Wir haben hier nichts gewonnen, seitdem ich dabei bin“, drückte Joachim Müller schon vor dem Anpfiff seine Befürchtungen aus. „Und das ist immerhin schon acht Jahre her.“ Der Auftakt ließ auch diesmal das Schlimmste ahnen. Gegen den „Strich“ von Kurbjuweit, aus gut 20 Metern abgegeben, war der wakere Krahnke ebenso machtlos wie gegen Schnuphases Kopfball aus Nahdistanz. Nicht zufällig schossen gerade diese beiden Akteure die Jenaer Treffer; sie waren, noch wirkungsvoll von dem lange verletzten Brauer unterstützt, die auffälligsten Männer in einer Mannschaft, die eine Stunde lang nahezu pausenlos angriff.

Das Ergebnis indes war keinesfalls berauschend. Abgesehen von Neu-

ber, er hatte in der Schlußphase recht beeindruckende Szenen, blieb auch auf der Jenaer Seite Mittelfeld und Angriff fast ohne Ausstrahlung. Lindemann war nur bei einigen Standardsituationen zu sehen. Vogel (herzlichen Glückwunsch zum 35.) hatte in Uhlig den besten Mann des FCK gegen sich. Raab war das schwere Länderspiel gegen die CSSR noch deutlich anzumerken.

So verpuffte die beste Zeit des Hausherrn ungenutzt. **Als sich die Zahl der ausgelassenen Möglich-keiten häufte, dem eingewechselten Ihle aus einer völlig harmlosen Si-tuation sogar der Anschlußtreffer glückte, verlor der FC Carl Zeiss auch den Rest seiner ohnehin kaum erkennbaren Linie.** Fast wäre A. Müller nach einem Fehler von Schnuphase sogar noch der Ausgleich ge-lungen. Er hätte dieses kaum Mittel-maß erreichende Treffen zwar noch abgerundet, den Spielanteilen wäre er nicht im entferntesten gerecht ge-worden.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Scheurell bot eine gute Leistung. Vielleicht hätte er in der nach einer Stunde unsauber werdenden Partie eher die gelbe Karte ziehen sollen.

RAINER NACHTIGALL

BFC-Bilanz: 18 : 4 Punkte, 21 : 3 Tore!

Von Manfred Binkowski

Berliner FC Dynamo	4 (1)
Wismut Gera	0 (0)

BFC (weiß): Rudwaleit 5, Trieloff 5, Arthur Ullrich 6, Troppa 5, Noack 6, Terletzki 6, Lauck 5, Eigendorf 6, Riediger 8, Pelka 4 (ab 71. Netz 5), Sträßer 6 - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

Wismut (schwarz-orange): Kühn 5, Korn 5, Klimank 5, Hoppe 5, Schirrmeister 3, Irmscher 5, Kaiser 4, Markfeld 5, Falkenhahn 2, Struppert 4, Schmidt 2 (ab 46. Kraft 2) - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pohl.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Goebel (Babelsberg), Müller (Cottbus); **Zuschauer:** 7 500; **Torfolge:** 1 : 0 Riediger (14.), 2 : 0 Sträßer (51.), 3 : 0, 4 : 0 Riediger (72., 73.). - **Torschüsse:** 24 : 5 (13 : 2); **Eckbälle:** 20 : 4 (12 : 2); **verschludete Freistöße:** 14 : 19 (6 : 12); **Verwarnungen:** keine.

Die Geraer Wismut-Spieler werden nach ihrem einjährigen Gastspiel in der Oberliga sicherlich mit besonderem Unbehagen an die beiden Begegnungen mit dem BFC Dynamo denken. 0 : 4 Punkte und 0 : 10 Tore stehen danach für sie zu Buche. Verständlich, daß sie nach dem 0 : 6 im ersten Aufeinander-

treffen am 1. Oktober vergangenen Jahres im heimischen „Stadion der Freundschaft“ mit gemischten Gefühlen nach Berlin fuhren, in erster Linie auf Sicherheit und eine stabile Abwehr bedacht waren. Bis zur Pause kamen sie auch ganz gut über die Runden. Zu einem nicht unerheblichen Teil allerdings auch wegen der zeitweise schwerfälligen Spielweise der Berliner, die es in den ersten 45 Minuten fast aus-nahmslos mit hohen Eingaben in das Deckungszentrum versuchten. Das war natürlich ein gefundenes Fres-sen für die 1,90-m-Recken Kühn und Korn.

Nach dem Wechsel warteten die Gastgeber dann mit vielen sehens-werten und torgefährlichen Ball-stafetten auf. Da ließ sich Riediger von keinem Gegenspieler mehr bin-den. Er wich rechts und links auf die Flügel aus und war im entschei-denden Moment zur Stelle, um zu vollenden (siehe auch „Spieler des Tages“). Der 19jährige Sträßer trumpfte am linken Flügel sehr selbstbewußt auf. Er erzielte ge-konnt das 2 : 0 und bereitete das 4 : 0 wunderbar vor. Hinter der An-griffsreihe waren Terletzki und Eigendorf (herrliche Vorarbeit zum 1 : 0 und 2 : 0) die spielbestimmen-

den Mittelfeldmotore. Und aus der Abwehr heraus schalteten sich vornehmlich Noack und Arthur Ullrich („In seinem ersten Oberliga-Punkt-spiel lieferte er eine sehr beherrzte Partie“, so Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs) immer wieder in die Offen-sive ein. Diesem unentwegten Druck mußte der Tabellenletzte folgerichtig Tribut zollen, wobei sogar noch eine höhere Torausbeute möglich war (Pelka 26., Riediger 51., 77. / Pfofen, Netz 79.).

Auf der Gegenseite konnten sich die Thüringer nur ganz selten zu schwingvollen Aktionen zusammen-finden. Markfelds Bemühen und Irmschers nach wie vor millimeter-genaue Flugbälle fanden nicht die erhoffte Fortsetzung. So blieb die Wismut-Torgefahr auf einen 15-m-Kaiser-Flachschuß, den Rudwaleit hielt (43.), und einen 18-m-Pfosten-schuß von Struppert (71.) beschränkt.

Nach diesem jüngsten Erfolg ist der BFC Dynamo seit dem 0 : 1 in Böhlen am 15. Oktober 1977 elfmal hintereinander ungeschlagen. 18 : 4 Punkte und 21 : 3 Tore (achtmal ohne Gegentreffer!) bilden eine imponierende Bilanz.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es amtierte ohne Fehl und Tadel.



● **MANFRED FUCHS:** Ein positives Resultat mit zwei wichtigen Punkten. Die 1. Halbzeit stellte mich zufrieden. Da deckt in unsern Angriffsspieler die Unions Abwehrschwächen auf. Aber die Gäste wurden noch munter. Zum Glück kam Sigusch erst nach der Pause.

● **HEINZ WERNER:** Die Mannschaft kämpfte nicht leidenschaftlich. Gegen Aue einen 0 : 3-Rückstand aufzuholen, ist schier unmöglich. Ein überragender Mann sorgte für unsere Tore. Ein ganzer Teil von Spielern hat den Ernst der Lage noch immer nicht begriffen. Wir spielen zu zartbesaitet, zu lasch. Die einstige Zweikampfhärte fehlt.

● **JÜRGEN BOGS:** Vor der Pause war zu wenig Druck in unserem Spiel. Nach dem Wechsel hat das angeschla-gene Tempo dann seine Wirkung er-zielt, kamen die Geraer kaum noch zum Luftholen. Trotz des klaren 4 : 0-Erfolges gab es einmal mehr eklatante Schwächen in der Chancenverwertung.

● **DIETMAR POHL:** Wir konnten nicht annähernd an unsere guten Aus-wärtpartien gegen Magdeburg und Vorwärts anknüpfen. Der BFC war ungleich stärker. Nur in der ersten Hälfte gelang es uns, die Räume zu verengen. Nach dem 2 : 0 spielte der BFC immer gelöster auf. Das 4 : 0 entsprach dem Spielverlauf.

● **PETER KOHL:** Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen. Die Mannschaft operierte lange Zeit viel zu verkrampt und nervös, blieb spie-lerisch unter ihren Möglichkeiten. Das starke kämpferische Aufbegehren nach dem 0 : 2 verdiente Anerkennung.

● **WERNER WOLF:** Zwei Schalt-pausen in der Abwehr brachten uns in den ersten Auswärtssieg, den sich die Mannschaft verdient hätte. Sie knüpfte an die gute Leistung gegen Magdeburg an, spielte selbstbewußt, überlegt und variabel. Das Spiel bestätigte unsere stete Aufwärtsentwicklung.

● **WALTER FRITZSCH:** Ein auch in dieser Höhe verdienter Sieg. Es fing ein wenig glücklich für uns an, aber die Mannschaft zeigte dann ein Spiel, das im Vergleich zum Pokal-0 : 0 schon besser aussah. Ein paar schöne Sachen wurden den Zuschauern geboten. Und es war lebenswert fair.

● **GERHARD BÄSSLER:** Wir hatten Probleme in der engeren Abwehr. So gesehen, ist das 0 : 6 zu hoch. Mit den beiden frühen Toren wurde uns schnell der Schneid abgekauft. Man sah, weiches Stück Arbeit wir noch vor uns haben. Den jungen Spielern wurde aufgezeigt, wie weit der Weg zur Klasse ist.

● **HANS MEYER:** Für mich ein schwaches Oberligaspiel, in dem wir zwar mit viel Eifer zu Werke gingen, letztl-ich aber unserer Nervosität nicht Herr wurden, weil es uns trotz teilweise drückender Überlegenheit nicht gelang, das befreiende dritte Tor zu schießen. Auf beiden Seiten waren heute wohl zu viele unausgeriffelte Akteure am Werk.

● **MANFRED KUPFERSCHMIED:** Nachdem wir auf Joachim Müller und Frank Sorge verzichten mußten, wa-ren wir uns über die Schwere der Aufgabe im klaren. Unsere jungen Leute legten erst in der Schlußphase ein wenig den Respekt ab. Jena spielte zwar anfangs druckvoll, hatte später aber auch kaum noch klare Möglichkeiten.

● **WOLFGANG MÜLLER:** Diesen Sieg konnten wir natürlich nicht einplanen. Sicherlich hatten wir in einigen Situa-tionen Glück. Ein Lob muß ich all meinen Spielern für ihre kämpferische und läuferische Bereitschaft zollen.

● **KLAUS URBANZYK:** Ich bin mit meiner Mannschaft sehr unzufrieden. Wir wußten, daß uns ein defensiv ein-gestellter Kontrahent erwarten würde. Wenn uns trotzdem kein Tor gelang, spricht das nicht gerade für unsere Nationalspieler. Wir haben einfach spielerisch zu wenig gebracht.

● **HANS SPETH:** Im Gegensatz zu un-seren bisherigen Heimspielen war diese Partie trotz der nervlichen Belastung die bisher beste. Am Ende konnten die Leipziger froh sein, daß sie nicht mehr als zwei Tore hinnehmen mußten. Für mich besonders erfreulich der große kämpferische Einsatz aller.

● **MANFRED PFEIFER:** Das 1 : 0 für Zwickau und ein so inaktives Spiel meiner Mannschaft vor dem Wechsel konnte dann auch nicht mehr mit der „Brechtstange“ in der zweiten Halb-zeit weltgemacht werden. Es fehlte bis auf Kühn der spielerische Witz und Elan. Der extreme Abfall gegenüber dem Auer Spiel war unverständlich.

Ein Debakel wurde korrigiert

Sachsenring Zwickau	2 (1)
1. FC Lok Leipzig	0

Sachsenring (weiß-rot/weiß): Croy 8, Stemmler 5, Reichelt 6, Schwemmer 6, Wohlrabe 6, Blank 7, J. Schykowski 6, Braun 6, Bräutigam 6, Pilz 5, Schellenberg 6 — (im 1-3-4-2); Trainer: Speth.

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner 5, Dennstedt 4, Sekora 5, Gröbner 6, Roth 5, Altmann 6, Moldt 5, Frenzel 4 (ab 58), Fritsche 4, Bornschein 4 (ab 58, Eichhorn 4), Löwe 4, Kühn 7 — (im 1-3-4-2); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Lucas (Berlin), Henning (Rostock); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 1:0 J. Schykowski (18.), 2:0 Braun (48.). — Torschüsse: 12:12 (5:8); verschuldete Freistöße: 20:19 (10:10); Eckbälle: 3:9 (6:5); Verwarnungen: Blank (wegen Foulspiels), Sekora (wegen Festhaltens).

Für beide Mannschaften stand viel auf dem Spiel: Die Leipziger streben nach wie vor einen vorderen Tabellenplatz an; Zwickaus Bestreben lief darauf hinaus, durch ein Unentschieden oder sogar durch einen Doppelpunktgewinn aus dem letzten Tabellendrittel herauszukommen. Außerdem hatte der Gastgeber ein deklassierendes 0:7 aus dem Hinspiel wettzumachen. Die Niederlage saß tief wie ein Stachel im Fleisch!

Wenn wir das Fazit der neunzig Minuten an den Anfang stellen, dann kann dies nur heißen: Ein verdienter Sachsenring-Sieg über eine enttäuschende Leipziger Elf, die nie richtig zu ihrem Spiel fand, geschweige denn ihrem Gegner Angst und Schrecken einjagen konnte, wie es ihr vor acht Tagen mit Aue möglich war. Darüber waren Lok-Cheftrainer Horst Scherbaum, Trainer Manfred Pfeifer sowie natürlich Zwickaus Trainer Hans Speth einer Meinung.

Vor allem der kämpferische Einsatz, aber auch die spielerische Linie — trotz der ziemlichen Nervenbelastung — stachen bei allen Zwickauer Aktionen hervor. Besonders auffällig, daß nicht die Messerstädter



Der 19jährige Berliner BFC-Linksaußen krönte seine selbstbewusste Partie gegen Wismut Gera mit einem schönen Treffer zum 2:0. Links Kilmann. Foto: Killian

mit ihrem gewohnt schnellen Mittelfeldspiel das Geschehen diktierten. Imponierend die starken Leistungen von Blank und Braun, die im Wechsel mit den agilen Schellenberg und J. Schykowski die gegnerische Abwehr ein ums andere Mal schwersten Belastungsproben aussetzten. Wichtige Ursachen dafür waren der Ausfall Moldts bei der Unterstützung des eigenen Angriffs sowie die Unterschätzung des Kontrahenten überhaupt (Dennstedt). Gerade der Lok-Libero steckte mit einer gewissen Sorglosigkeit und Nervosität seine Mitspieler an. So war es nicht verwunderlich, daß der Angriff der Messerstädter mit Bornschein, Löwe und Frenzel nie zum Zuge kam. Er brachte nur Stückwerk zustande, „zumal Löwe noch versuchte, sich die Bälle selbst aus dem Mittelfeld zu holen. Ein Unterfangen, das gar nicht

zu seiner Spielweise paßt“, so Manfred Pfeifer. Blieb lediglich Kühn, der trotz hautnaher Bewachung von Schwemmer den Zwickauer ab und an versetzte, aber seine gefürchteten Kopfbälle nur ab und an anbringen konnte (68.). Kühn allein zwang Croy zur Hergabe seines Könnens.

Ganz anders die Zwickauer, die aus einer sicheren Abwehr — Stemmler vertrat den wegen drei gelber Karten gesperrten H. Schykowski recht ordentlich — ihre Aktionen einleiteten. Da der Zwickauer Angriff von der 1:0-Führung profitierte, die Leipziger nun kommen mußten, damit Räume anboten, lagen weitere Treffer für die Gastgeber in der Luft.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Hagen unterließ die Bestrafung von Delikten im Strafraum, die er prompt im Mittelfeld püff.

WERNER BRUMM

8000 erlebten die Sensation

Chemie Böhlen	1 (1)
1. FC Magdeburg	0

Chemie (grün-weiß): Bott 8, Zanirato 6, Tröger 5, Kaubitzsch 5, Havenstein 5, Ch. Müller 5, Friedel 5, Schneider 5, Zaspel 5, Köditz 5 (ab 76, Ferl 2), Hubert 6 — (im 1-2-4-3); Trainer: W. Müller.

1. FCM (blau): Heyne 5, Zapf 5, Seguin 5, Stahmann 6, Decker 5, Tyll 3, Mewes 3, Pommerenke 5, Steinbach 3, Streich 2 (ab 46, Döbbel 4), Hoffmann 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Prokop (Erfurt), Walter (Freiberg); Zuschauer: 8 000; Torschütze: 1:0 Hubert (6.). — Torschüsse: 5:14 (3:3); verschuldete Freistöße: 20:30 (11:14); Eckbälle: 2:10 (0:6); Verwarnungen: Mewes, Stahmann (beide wegen Foulspiels), Streich (wegen ständiger Rederei), Pommerenke (wegen Ballwegschlagens).

Ein anderes Attribut wäre nicht zutreffend. Verzweifelt rannte der vor Wochen schon als Meister fixierte 1. FC Magdeburg gegen den abstiegsbedrohten Neuling aus dem Chemierevier an. Wenn schon nicht die erwarteten zwei Zähler, so wollten die Männer von der Elbe wenigstens noch einen retten, „aber es sieht ja nicht einmal mehr nach einem Unentschieden aus“, urteilte bereits wenige Minuten vor dem Abpfiff Klaus Petersdorf (Leiter des Wissenschaftlichen Zentrums des DFV). Die meisten Magdeburger mühten sich mit aller Energie. Das soll ihnen zugute gehalten werden. Doch damit allein war dem selbstbewußten Neuling nicht beizukommen.

Die Magdeburger, vom 0:1 sichtbar aufgeschreckt, drückten über weite Strecken die Böhler in ihrer Hälfte fast zusammen, doch zu wenige Mittel fanden die Titelanwärter, um den dicht gestaffelten Block der Grün-Weißen durchbrechen zu können. Streich, mehr mit dem Referee als mit dem Ball beschäftigt, blieb fast wirkungslos. Hoffmann konnte sich erst nach der Pause entschlossener durchsetzen. Da zudem aus der Vierer-Mittelfeldreihe nur Pommerenke einiges an Witz investierte, ergab sich das wohl bezeichnende Bild, daß der FCM die erste klare Gelegenheit bei einem Kopfball von Mewes nach sage und schreibe 57 Minuten verbuchen konnte. Was danach Mewes (58.), Tyll (72.), Hoffmann (74., 84.) nicht unterbringen konnten, was Bott oft reaktionsschnell verteilte, oder wie Friedel Döbbels Schuß von der Linie holte (69.), sprach gegen den FCM, doch für den Neuling.

„Vielleicht einen Punkt“, hoffte vorher der verletzt zuschauende Jochen Kunath. Daß der Gastgeber solche Zähler aber nicht nur zu erkämpfen versteht, sondern auch spielerisch einiges in petto hat, zeigten die ersten zwanzig Minuten, als vornehmlich Hubert, aber auch Köditz und Zaspel einige gefährliche Aktionen vor dem Gehäuse von Heyne heraufbeschwor. Chemie versuchte sich spielerisch aus der Umklammerung zu befreien, tat es einige Male gekonnt über Schneider. Wer wollte es den Böhler Akteuren verdenken, daß sie später nicht mehr dieses Rezept einhielten, ihnen die Torsicherung über alles ging, Zanirato und Bott dabei wie Funktürme in der Abwehr standen. Und die Erschöpfung der Böhler wurde kompensiert durch den Gedanken an die Sensation, an der niemand Abstriche machen konnte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Gelegen die Vorteilsauslegung von Stumpf beim Siegestor, nachdem Zaspel gefoult wurde. Resolut. Sollte aber auch das tun, was er von den Spielern verlangt: Nicht so viel reden! 4:0 gelbe Karten entsprachen nicht den Foulanteilen beider Teams.

JÜRGEN NÖLDNER

Spiellust hier, Unsicherheit da

Von Joachim Pfitzner

Dynamo Dresden	6 (3)
FC Rot-Weiß Erfurt	0

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 8, Helm 7, Schmuck 7, K. Müller 3, Riedel 8 (ab 72, Trautmann 2), Schade 6, Weber 7, Heidler 6, Kotte 7, Richter 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritzschn.

FC Rot-Weiß (weiß-rot/weiß): Benkert 4, Egel 5, Becker 4, Göpel 3, Teich 3, Herber 4, Linde 3, Goldbach 2 (ab 68, Heun 1), Ifarth 5, Rustler 3, Vlay 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Bude (Halle), Roßner (Pößneck); Zuschauer: 28 000; Torfolge: 1:0 Kotte (7.), 2:0 Schmuck (8.), 3:0 Weber (30.), 4:0 Dörner (54.), 5:0 Heidler (65.), 6:0 Kotte (69., Foulschloß). — Torschüsse: 17:5 (10:2); verschuldete Freistöße: 7:13 (2:5); Eckbälle: 12:0 (6:0); Verwarnung: Rustler (wegen Foulspiels).

Als es 5:0 stand, brach man auf den Rängen zwar noch nicht zum Heimweg auf, aber das Interesse für das Geschehen schwand sichtlich. Es stieg für die Rundfunkreportagen. Und jedesmal, wenn sich Böhlen meldete, ging ein Raunen durch die Reihen: „Magdeburg liegt immer noch 0:1 zurück...“

In Dresden sind die Meisterschaftsambitionen zu neuer Lust erweckt. Der FC Rot-Weiß war der rechte Partner, um im Punktekampf auszuprobieren, wie es mit der Spielfreude und der Kombinationsicherheit aussieht. Das Urteil fiel zufriedenstellend aus. Das kürzliche

Pokal-0:0 stand am Ende nur noch vergleichsweise zur Debatte. Da hatte es mit einem nicht verwandelten Strafstoß auch nicht gerade günstig begonnen. Diesmal dagegen versicherten zwei Tore in zwei Minuten die Erfurter: Der sich um das Tempo und spielerische Beschwingtheit verdient machende Riedel war jeweils beteiligt. Maßgerecht servierte er Kotte das Leder mit einer Eingabe von der Grundlinie, und dann bekam die Abwehr der Gäste wiederum den Ball nicht weit genug aus der Gefahrenzone, so daß der aufgerückte Schmuck einen „Knaller“ aus 20 Metern hoch ins Netz anbringen konnte.

Nach einer halben Stunde zog Weber mit einem Kopfballaufsetzer („Schade flankte genau“) den Schlußstrich der ersten Halbzeit, wobei Benkert nicht glücklich aussah („Der Ball sprang noch auf, bekam eine andere Richtung“). Wie der Erfurter auch bei Heidlers Schuß („Da fälschte Teich noch ab“) düpiert wurde und in der Folge nicht gerade sehr ruhig wirkte. Überhaupt: Erfurts Routiniers wankten ein ums andere Mal, vermochten die jungen Leute, zu denen sich der 18jährige Becker anstelle des verletzten Birke gesellte, nicht zu führen.

Rot-Weiß versuchte es wie beim Pokaltreffen wiederum mit Manndeckung. Ging das neulich gut, so diesmal nicht, weil alle Dresdner zulegten und durch ihre Laufreue ihre Gegenspieler zu Strecken zwangen, die nur Ausdauerläufer

bewältigen können. Die Folge: Kaum einer kam mit seinem Gegenspieler zurecht. Wie sollte bei diesem Kräfteaufwand noch der Faden der eigenen Spielentwicklung aufgenommen werden? „Uns wirft das 0:6 dennoch nicht um“, meinte Martin Ifarth, der in der 35. Minute den Pfosten traf. „Wir haben in unserer Serie mit acht unbesiegten Spielen einiges an Selbstvertrauen gewonnen.“

Unbedingt erwähnenswert der herrliche Fallrückzieher Dörners zum 4:0. Das Tor des Tages! Technisch perfekt ausgeführt, hatte der Dynamo-Kapitän auch vordem schon sehr ansprechende Szenen. Daß die Erfurter, frühzeitig geschlagen, auch vieles mit sich machen ließen, sei allerdings nicht vergessen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Herrmann ließ das Spiel laufen und merkte, daß es die Spieler richtig verstanden. Vorbildlich fair nahm Rot-Weiß seine Unterlegenheit hin.

● FC ROT-WEISS: Verteidiger Wolfgang Birke, gegen Jena verletzt, wird etwa vier Wochen pausieren müssen. Ein Bein wurde in Gips gelegt. Kapitän Hans-Günter Schröder wird vermutlich in Kürze wieder spielen können.

Im vierten Spiel erster Schweden-Sieg

Keine Nationalmannschaft der Erde hat lediglich Erfolge für sich gepachtet. So vermessen, nur Siege erleben zu wollen, sind wir schon ganz und gar nicht. Noch dazu, wenn ein WM-Endrunden-Teilnehmer unser Partner ist. Dennoch muß man von unserer Elf einfach mehr erwarten, mehr fordern, als sie gegen Schweden bot. Das klipp und klar, ohne Umschweife auszusprechen, halten wir für unsere Pflicht. Denn an dieser Feststellung kommt man einfach nicht vorbei: Das 0 : 1 gegen die schwedische Vertretung war eine

NIEDERLAGE OHNE STIL UND NIVEAU

KLAUS SCHLEGEL: Erneut war ein Neuling unser bester Mann: Steinbach ● Wie unsere Chancen vertan wurden, das war kläglich ● So temposchwach und ideenarm zeigte sich unsere Elf selten ● In unserem Spiel war einfach zu wenig Bewegung ● Kampfgeist allein reicht nicht ● Bis zur EM bleibt noch viel zu tun



Diesmal hat der vorwärtsdrängende Weber den kurz vorher eingewechselten Aslund noch im Griff - in der 76. Minute aber achtete keiner unserer Abwehrspieler auf den freistehenden Schweden, als er entschlossen zum Siegestreffer einschloß.

Foto: Rowell

Die Art und Weise, in der wir das 0 : 1 gegen Schweden zustandekommen ließen, hat eine Reihe von Fragen aufgeworfen. Die beispielsweise:

Wie lange noch werden wir von der Instabilität einzelner Spieler, des einen oder anderen Mannschaftsteils, mithin von unserer gesamten Elf sprechen müssen? Wird es nicht schon fast zur (schlechten) Gewohnheit, daß stärkeren Leistungen schwächere folgen, wie sich das ja auch Sonnabend für Sonnabend auf unseren Oberligaplätzen nahezu als Regel ebenfalls darstellt? Ist es bei uns die Norm, daß Neulinge auf Anhieb zu den herausragenden Kräften zählen, „gestandene“ Nationalspieler dagegen extreme, teilweise nicht zu erklärende Schwankungen zu verzeichnen haben? Wie halten wir es mit der Konsequenz beim Auswechseln?

Nun ist es in der Tat einfach, diese und mehr Fragen noch zu formulieren. Sie gültig zu beantworten, das ist weitaus schwieriger. Niemand bestreitet das. Dennoch ist es alles andere als journalistische Besserwisserie, wenn sie gestellt und in die Debatte um unseren Fußball insgesamt geworfen werden.

Es versteht sich von selbst, daß gewisse Leistungsunterschiede immer geben wird. Vor allem dann, wenn man sich langfristig auf einen Höhepunkt vorbereitet und dabei auch experimentiert. Und jedem ist klar, daß einer Schwankung nicht gleich die Konsequenz einer Nichtberufung folgen darf. Oder: Oft genug haben nicht nur Journalisten gefordert, drei „spielende“ Mittelfeldakteure zu nominieren. Jetzt, da sich in Leipzig mit Pommerenke, Lindemann, Steinbach nicht der erwartete Erfolg (wobei es nicht um das Resultat allein geht) eingestellt hat, kann niemand sagen, er habe das schon vorher gewußt. Im Gegenteil muß Georg Buschner konzediert werden, daß er richtig handelte, wenn er neben zwei spielerisch akzentuierte Typen einen deckungstreuen Mann stellte; und sicherlich geht es um die Ausgewogenheit in den einzelnen Reihen.

Im Klartext: Es gibt nirgendwo Hellseher; im Fußball schon gar nicht. Eine gesunde Risikobereitschaft gehört ganz einfach dazu, und man muß auch dann dazu stehen, wenn es nicht nach Wunsch geklappt hat. Was allerdings nicht ausschließt, daß Fehler beim Namen zu nennen sind. Wenn also Weise nach wenigen Minuten verletzt wurde, dann bot es sich doch zwingend an, den für diese Position vorgesehenen Gröbner einzusetzen.

Freilich ist man stets klüger, wenn man vom Rathaus kommt. Wenn diese Bemerkungen trotzdem gemacht wurden, dann keineswegs aus Verärgerung über dieses verlorene Länderspiel, wenngleich das 0 : 1 und sein Zustandekommen höchst ärgerlich waren. Selten einmal nämlich

zeigte sich unsere Nationalelf so temposchwach, so ideenarm wie diesmal. Zwar war jedem Akteur der Wille anzumerken, durch beträchtlichen Kampfgeist das Geschehen zu wenden - genau das ist ja wohl auch die Voraussetzung für einen gewissen Spielfluß. Doch davon war kaum etwas zu sehen, weil es zum einen keine entsprechende Bewegung in unserer Mannschaft gab, weil zum anderen niemand in der Lage war, die Organisation des Spiels zu übernehmen, die Aufgabenteilung einfach nicht funktionierte. Pommerenke enttäuschte auf der ganzen Linie; Lindemann wirkte zu langsam; lediglich von Steinbach gingen Ideen aus. Und Dörner? Er hatte mehr mit sich und seinen Fehlpassen zu tun, war nicht in der Lage, ordnend einzugreifen.

Die betonharte schwedische Abwehr, keineswegs unverwundbar, wurde kaum auf eine ernsthafte Probe gestellt. Typisch dafür, daß Heilström seine beste Parade bei einer verunglückten Rückgabe Borgs zeigen mußte (26.). Unsere Mannschaft forderte ihn viel zu selten. Das hatte mehrere Ursachen. Zu ihnen gehörte Lindemanns Eigensinn (41., 45.) ebenso wie Riedigers technische Mängel (43.), wodurch gute Chancen nicht genutzt wurden. Aber auch die zu geringe taktische Anpassungsfähigkeit muß genannt werden. Wenn wir schon nicht in der Lage waren, hohe Eingaben nach Standardsituationen in torgefährliche Aktionen umzusetzen, weil sich hier unsere Kopfballschwäche einmal mehr gravierend bemerkbar machte, so mußte man doch erwarten, daß wir uns klüger staffelten, um die abgewehrten Bälle von der Strafraumgrenze verwerten zu können. Doch nichts von alledem, neunzig Minuten lang.

Niederlagen werden wohl nie Begeisterung hervorrufen. Sie können jedoch mit Stil und Niveau hingenommen werden. Eben das war bei diesem 0 : 1 nicht der Fall. Unserer Mannschaft fehlte offensichtlich auch das Gespür dafür, daß sie ihrem Anhang gerade in dieser Situation einiges schuldig war. Und sie versäumte vor allem das eigentliche Anliegen dieses Testspiels, das doch darin bestand, sich im Hinblick auf die EM einen Vorlauf in jeder Hinsicht zu verschaffen, insbesondere in psychologischer Beziehung.

Noch besteht die Möglichkeit, diesmal Unterlassenes nachzuholen. Am 19. April in Magdeburg gegen Belgien ebenso wie am 3. Mai in Jugoslawien. Dann nämlich, das geht aus dem auf Seite 14 veröffentlichten Spielplan hervor, müssen diese und andere Proben sich auswirken, wenn es in der EM gilt. Und dann werden wir nur so abschneiden können, wie wir uns vorbereitet haben. Es ist also Zeit, höchste Zeit, mit besseren Leistungen aufzuwarten!

Das waren die Besetzungen:

DDR (weiß-blau):

	Croy (Sachsr. Zwickau, 31/86)
	Dörner (Dynamo Dresden, 27/43)
Kische (FC H. Rostock, 26/47)	Weise (FC C. Z. Jena, 26/06)
Larsson (1. FC Magdeb., 25/32)	Lindemann (FC C. Z. Jena, 28/5)
Pommerenke (BFC Dynamo, 22/20)	Peter (HFC Chemie, 27/2)
	●
Wendt (1. FC Kaisersl., 27/12)	Sjöberg (Malmö FF, 25/27)
Flutlicht:	Linderth (O. Marseille, 28/26)
DDR gegen	Andersson (Malmö FF, 28/14)
Schweden	Nordqvist (IFK Göteborg, 35/107)
0 : 1 (0 : 0)	Helström (1. FC Kaisersl. 29/64)

Schweden (blau-gelb):

Trainer: Buschner

(Dynamo Dresden, 21/16)

Weber
(1. FC Magdeburg, 23/1)

Steinbach
(1. FC Magdeburg, 23/40)

Hoffmann
(1. FC Magdeburg, 23/40)

Nilsson
(IFK Göteborg, 23/7)

Tapper
(Malmö FF, 29/32)

Borg
(E. Braunsch., 28/12)

Trainer: Ericson

Schiedsrichterkollektiv:

Dotschew, Tschukow, Sheskov (alle Bulgarien); Zuschauer: 25 000;

Torschütze: Aslund (76.),

Auswechslungen bei der DDR: ab 15. Schade (Dynamo Dresden, 23/20) für Weise, ab 46. Gröbner (1. FC Lok Leipzig, 28/4) für Pommerenke, ab 73. Streich (1. FC Magdeburg, 26/55) für Hoffmann; bei Schweden: ab 46. Erlandsson (Malmö FF, 20/1) für Johansson, ab 63. Aslund (AIK Stockholm, 25/2) für Nilsson, ab 76. Nordin (IFK Göteborg, 28/11) für Sjöberg.

Erste Zahl in Klammern = Alter; zweite Zahl = Anzahl der Länderspiele.

● **Torschüsse:** 13 : 7 (1. Halbzeit 6 : 4), davon Schüsse auf das Tor: 5 : 2 (3 : 0). Das Tor trafen: Weber, Peter, Hoffmann, Lindemann, Steinbach; Linderth, Aslund (je 1×). Das Tor verfehlten: Riediger, Dörner (je 2×), Hoffmann, Lindemann, Gröbner, Streich (je 1×); Andersson (2×), Linderth, Nilsson, Wendt (je 1×).

● **Torgefährliche Kopfbälle:** 0 : 2 (0 : 2).

● **Eckbälle:** 14 : 6 (5 : 6). Die Eckbälle wurden getreten von: Lindemann (7), Steinbach (6), Schade (1); Linderth (3), Tapper (2), Sjöberg (1).

● **Verschuldete Freistöße:** 15 : 21 (5 : 9). Die Freistöße wurden verursacht von: Weber (5), Steinbach, Schade, Peter (je 2), Pommerenke, Lindemann, Hoffmann, Kische (je 1); Borg (7), Wendt, Sjöberg, Tapper, Larsson (je 2); Andersson, Erlandsson, Nordqvist, Johansson, Aslund, Nordin (je 1).

● **Abseitsstellungen:** 7 : 2 (4 : 0). Im Abseits standen: Peter (4×), Hoffmann (2×), Riediger (1×); Aslund (2×).



Zu unserer Bildfolge von links: Peter, vom stürzenden Riediger behindert, hat Andersson überlaufen. In der Mitte Steinbach. — Verpaßte Torchance durch Riediger, der den Ball an Hölströms Tor vorbei ins Aus zieht. — Lindemanns beste Aktion der 90 Minuten gegen Andersson und Tapper unmittelbar an der Eckfahne. Fotos: Rowell, Mällwitz

Nur angedeutete Klasse ist wie Suppe ohne Salz

DIE EINZELKRITIK: Vielversprechender Einstand von Steinbach ● Lobenswerte Initiative Peters ● Rätselhafte Leistungsschwankungen ● Notiert von GÜNTER SIMON

● **JÜRGEN CROY:** Glich die mangelnde Aufmerksamkeit in unserem Deckungszentrum durch gedankenschnelles Eingreifen aus. Linderoths Volleyschuß (49.) meisteerte er. Machtlos gegen das 0:1. Gute Partie.

● **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Nicht der strategische Ruhepol, Bedenkliche Abspielfehler. Bescheidene offensive Ausstrahlung. Schoß in aussichtsreichen Positionen völlig unkonzentriert (85., 90.).

● **GERD KISCHE:** Ausgeglichenere Zweikämpfe mit Wendt. In Kopfballduellen zumeist nur zweiter Sieger. Sprinteinlagen endeten, wie gewohnt, mit unverwertbarem oder fehlerhaftem Abspiel. Hausmannskost.

● **KONRAD WEISE:** Den Jenaer nicht spielen zu lassen, wäre das Vernünftigste gewesen. Nach 11 Minuten schon indisponiert. Da hätte er bereits ausgewechselt werden müssen und nicht erst vier Minuten später.

● **GERD WEBER:** Der Dresdner ist so unerfahren nicht mehr, als daß ihm die Fülle an verschuldeten Freistößen ständig nachgesehen werden kann. Indiskutable Ballbehandlung in der Abwehr.

● **JÜRGEN POMMERENKE:** Positiv zu vermerken: Ein 40-Meter-Flugball auf Peter (15.), die Verhinderung des 0:1 mit dem Körper auf der Linie (30.). Ansonsten deckungsschwach gegen Linderoth. So wirkungslos sah man ihn in Punktspielen nicht, von EC-Treffen ganz zu schweigen.

● **LUTZ LINDEMANN:** Zu langsam und bedächtig. Verlor viele Zweikämpfe. Übersah mehrfach besser postierte Nebenleute. Unnötige Reklamationen (bei Freistößen) vergeuden unsere Zeit. Toller Freistoß (69.).

● **WOLFGANG STEINBACH:** Ansprechendes Debüt. Suchte und fand seinen Stil. Um Ideen, überraschende Pässe, schnelle Dribblings bemüht. Schoß gekonnt (4., 61.). Die allgemeine Dürftigkeit ignorierte er.

● **HANS-JÜRGEN RIEDIGER:** Fleißig, lauffast, dabei jedoch oft un-

rationell. Ballannahme und blitzschnelles Vorbeiziehen am Gegner gelangen ihm selten. Unzureichende Schußleistungen.

● **WERNER PETER:** Der einzige DDR-Stürmer, der Zweikämpfe gewann! Wieselflink, schußentschlössen. Seine Abseitsstellung beim 1:1 (89.) war unumstritten. Darf nicht zum Eigensinn tendieren.

● **MARTIN HOFFMANN:** Zwei Tore gegen die Schweiz überdeckten in Karl-Marx-Stadt sein Formtief. Sein 40. A-Spiel war sicherlich eines seiner schwächsten. Ohne Zweikampfsicherheit, Abspielfehler en masse, Schüsse drüber, Flanken hinter das Tor. Ein Nervenbündel!

● **HARTMUT SCHADE:** Kam für Weise als Vorstopper (!) ins Spiel. Bot, was er kann: Tempo, Laufaufwand, Kampf, Einsatz. Gegen Schwedens dichte Deckung wurden seine technischen Schwächen ein Ärgernis.

● **WILFRIED GRÖBNER:** Sein Einsatz bot sich schon 30 Minuten früher zwingend und logisch an. Wuchtig, initiierte unseren besten Spielzug und verfehlte knapp das 1:0 (57.). Verdient weitere Einsätze.

● **JOACHIM STREICH:** 60 Sekunden dabei, verfehlte er knapp das lange Eck (74.). Aktiv um den Ausgleich ringend. Mehr gab dieses längst verfallene, konzeptionslose Spiel unserer Mannschaft nicht her.

Kompaktes Gefüge: Schweden-Abwehr

Die „Tre Kronors“ waren mit dem ernsthaften Beginn ihrer WM-Endrundenvorbereitung sichtlich zufrieden. In der kompakten, athletisch gut präparierten Elf mangelte es zwar noch an spielerischer Harmonie, an gedanklicher Übereinstimmung, aber mit diesem Team kann Schweden-Trainer „Aby“ Ericson schon gegen Argentinien reisen. Torwart Hellström offerierte Weltklasse. Libero-Routinier Nordqvist (107fache Länderspielerfahrung!) wurde in Leipzig nicht auf den Zahn gefühlt, ob er hohes Tempospiel jederzeit unbeschadet mitgehen kann. Borg – Andersson – Johansson bildeten einen hart zur Sache gehenden, schwer auszumanoövrierten Abwehrblock. Konditionelle Rückstände machten sie in der Schlußphase durch hartes Einsteigen weht. Dreh- und Angelpunkt im Mittelfeld: Linderoth! Konstruktive Regie war sein Metier. Tapper und Larsson brachten Arbeitsaufwand für gutes Teamwork, mehr nicht. Individualisten rangen im Angriff um Torgefährlichkeit. Mit dieser Reihe wird die Schweden-Elf (26,4 Jahre im Schnitt, 23,6 Länderspiele) noch viel Mühe aufwenden müssen, um ihre Durchschlagskraft zu erhöhen.

Steinbach einziger Mittelfeldmotor

Von Dieter Buchspieß

Das dürfte eine der wichtigsten Erkenntnisse des vierten Ländertreffens mit Schweden gewesen sein: Drei in etwa gleichgeartete Spielertypen im Mittelfeld bedeuten keine Patentlösung! Daß sich die offensive und damit spielgestaltende Ausstrahlung von Pommerenke, Lindemann und später dann auch Schade in derart bescheidenen Grenzen bewegen würde, war allerdings kaum abzusehen. Eher wohl schon die damit verbundene Gefahr, dem Gegner Angriffsflächen in der Deckungsarbeit zu bieten. Hier weist die detaillierte Statistik schließlich auch auf entscheidende Nachteile hin:

In neun von insgesamt 13 (1. Hz. acht) Zweikämpfen fehlte es Lindemann an dem auf guter Spielfitneß basierenden Durchsetzungsvermögen, um den langen Tapper wirkungsvoll zu stoppen. Pommerenke gelang es zur allgemeinen Überraschung schon gar nicht, Schwedens drähtigen, beweglichen Mittelfeldmotor Linderoth in den Griff zu bekommen. Sechsmal Ballverlust in

insgesamt acht direkten Duellen lähmten den Magdeburger sichtlich im Spielbetrieb und der von ihm gewohnten Zuverlässigkeit beim Schlagen weiter, deckungsöffnender Pässe (+4/-6). Seine Auswechslung kam folgerichtig, brachte mit Schades Einsatz auf dieser Position aber keinen nennenswerten Vorteil (Pässe +4/-5).

Den bewegungsstarken und dynamischen Typ des Mittelfeldakteurs verkörperte im Rahmen dessen, welche Anforderungen an einen Neuling gestellt werden dürfen, allein Steinbach! Spiele Lindemann die weiten Flugbälle (+13/-5) fast ausschließlich aus dem Stand, was zu einer für unser Spiel gefährlichen Drosselung des Tempos führte, so hinterließ die variable Auffassung des quicklebendigen Magdeburgers mit zunehmendem gewonnenem Selbstvertrauen Eindruck: Im Dribbling nach vorn (+5/-2), für das er als einziger Akteur der zweiten Reihe Mut und Kraft aufbrachte, in der Befähigung, sich immer stärker in den Blickpunkt der Aktionen zu rücken (Pässe +18/-4), im Ausdauervermögen insgesamt. Nur er genügte annähernd Länderspiel-Ansprüchen an den Schaltstellen, von denen wir uns wesentlich mehr erhofft hatten!

Im Urteil der beiden Trainer

● **DFV-Trainer Georg Buschner:**

In einem Spiel von nur mittlerer Klasse bot die schwedische Elf erwartungsgemäß den ihr eigenen taktisch geschickten Konterfußball, der sie bereits 1974 auszeichnete. Unsere Mannschaft blieb unter meinen Erwartungen, wies eine Reihe von Mängeln auf. Zum einen wurden erneut unsere herausgespielten Chancen nicht genutzt, eine Folge technischer Schwächen, zum anderen wirkten wir unruhig, ja, geradezu nervös, was sich besonders bei der Spielentwicklung aus der Abwehr heraus bemerkbar machte. Hier kam es zu zahlreichen Fehlpässen, zu Fehlern bei der Ballannahme. Als positiv sind lediglich Fortschritte im kämpferischen Bereich zu bezeichnen, die Aktivitäten von Peter und Riediger sowie der gute Einstand von Steinbach. Dem 0:1 ging ein elementarer Abwehrfehler voraus. Insgesamt mangelte es unserer Mannschaft an Schneid, Sicherheit und Cleverneß – Tugenden, ohne die man einfach nicht auskommt.



● **Georg Ericson (Schweden):**

Ich bin mit meiner Mannschaft sehr zufrieden. Solch eine gute Leistung hatte ich nach der kurzen Vorbereitungszeit nicht erwartet. In einem ausgeglichenen Spiel – vor der Pause besaßen wir Vorteile, nach dem Wechsel die DDR-Mannschaft – kamen wir zu einem psychologisch wertvollen Sieg. Damit haben wir uns eine gute Ausgangsposition für die entscheidende Vorbereitung auf die WM-Endrunde in Argentinien geschaffen. Wir waren diesmal wesentlich besser als beim letzten Aufeinandertreffen in Stockholm auf das Spiel der DDR-Mannschaft eingestellt. Die Angriffsspitzen wurden konsequent markiert, die Räume der spielgestaltenden Kräfte im Mittelfeld bereits frühzeitig eingeeignet. Mit diesem Konzept kamen wir über Erwartungen gut ins Spiel, wobei es in vielerlei Hinsicht bis zur WM-Endrunde noch einiges zu verbessern gibt. Aber ich bin heute schon viel zufriedener als vor vierzehn Tagen. Die Gastgeber sind ganz gewiß stärker, als sie sich heute präsentierten.



oberliga nachwuchs

Statistische Details

● Vier Auswärtsiege, ein Unentschieden und zwei Gastgebererfolge gab es am 19. Spieltag. Damit sieht die Bilanz nach 133 Begegnungen folgendermaßen aus: 64 Heimsiege, 32 Unentschieden und 37 Auswärtsiege. Das Torverhältnis lautet 245 : 192 für die Gastgeber.

● 22 Treffer fielen am Sonnabend. Das ergibt einen Durchschnitt von 3,14 je neunzig Minuten. Die Gesamtstreiferausbeute in dieser Saison stieg damit auf 437, das durchschnittlich 3,29 pro Spiel.

● Das 23. Strafstoß der Saison kam auf das Konto des Leipziger Lok-Spielers Teubel, der damit nach Langer und Hauser (beide Sachsenring) zum zweitenmal vom 11-m-Punkt erfolgreich war.

● Das achte Selbsttor in diesem Spieljahr unterlief dem Geraer Wismut-Spieler Heymann bei der 1:2-Niederlage beim BFC Dynamo.

● Döschner (Dynamo Dresden) erzielte beim 3:0 gegen den FC Rot-Weiß Erfurt alle drei Treffer und kam damit als neunster Spieler in dieser Saison auf diese Ausbeute. Bielau (Sachsenring) gelang das bereits zweimal (1. und 7. Spieltag).

● Grüning (1. FC Magdeburg) erhielt am Sonnabend in Böhlen seine dritte gelbe Karte und muß demzufolge am kommenden Sonnabend gegen den BFC zuschauen.

Die besten Torschützen

Pietsch (FC Vorwärts)	17
Trautmann (Dynamo Dresden)	14
Teubel (1. FC Lok)	10
Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts)	10
Herrmann (1. FC Lok)	9
Grüning (1. FC Magdeburg)	9
Langer (Sachsenring)	9
Neumann (1. FC Union)	9
Vlasy (FC Rot-Weiß)	9
Sträßer (BFC Dynamo)	8
Kinne (1. FC Lok)	7
Bornschein (1. FC Lok)	7
Thomas (1. FC Magdeburg)	7
Enke (HFC Chemie)	7

Wismut Aue-1. FC Union Berlin 0:2 (0:1)

Wismut: Weißfog, Lippold, Glaser, Lammel, Dieke, Hecker, Seeliger, Süß (ab 75. Beler), Colditz, Hartmann, Leuschel; Übungsleiter: Häcker.

1. FC Union: Hawa, Wegener, Wünsch, Kieß, Bahleben (ab 5. Lüders), Jessa, Quade, Sauer, Scheibel, Neumann (ab 77. Wirth), Geflitter; Trainer: Helmen.

Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Torfolge: 0:1, 0:2 Quade (19., 79.). - Verwarnungen: Hartmann, Seeliger.

BFC Dynamo-Wismut Gera 2:1 (2:0)

BFC: Schwerdtner, Krüger, Ziese, Brillat, Albert Ullrich, Mecklenburg (ab 78. K. Schulz), Jonelat, Labes (ab 46. Kachlitz), Pietruska, F. Rohde, Seier; Trainer: Schröter.

Wismut: Thomä, Heinzelmann, Münch, Heymann, Konek, Lengert, Schmiecher, Schorrig, Hahn, Ehrhardt, P. Klammert (ab 61. Kraus); Übungsleiter: Nowack.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Torfolge: 1:0 Brillat (10.), 2:0 Heymann (23., Selbsttor), 2:1 Ehrhardt (76.). - Verwarnungen: Seier - Heymann.

HFC Chemie-FC Vorwärts Frankfurt 0:4 (0:4)

HFC: Hey, Kupfer, Rother, Broz, Goldstein, Kaminski, Eifelin, Meichner, Lorenz, Enke, Pretsch (ab 39. Münch); Trainer: Sewe.

FCV: Besch, Ringk, Ruppach, Franz, Kloschinski, Jarmuszkiewicz (ab 80. Schneider), Theuerkorn, Mahnke, Bohn, Pietsch, Nachtigall (ab 46. Hübner); Trainer: Trautmann.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Torfolge: 0:1 Pietsch (13.), 0:2 Jarmuszkiewicz (15.), 0:3 Jarmuszkiewicz (29.), 0:4 Pietsch (39.). - Verwarnungen: keine.

Chemie Böhlen-1. FC Magdeburg 0:4 (0:1)

Chemie: Herrmann, Möller, Hoch, Krause, Funke, Morgenstern, Hermsdorf, Schweineberg, Stenschke, Biltner, Schell; Übungsleiter: W. Fischer.

1. FCM: Dorendorf, Mechler, Sandrock, Ertl, Bading, Wittke, Löffelmann, Thomas, Grüning, Ebeling, Göcke (ab 55. Külinger); Trainer: Kümmler.

Schiedsrichter: Slemom (Halle); Torfolge: 0:1 Grüning (36.), 0:2 Ebeling

(47.), 0:3 Ebeling (62.), 0:4 Grüning (82.). - Verwarnungen: Hermsdorf - Grüning.

FC Carl Zeiss Jena gegen FC Karl-Marx-Stadt 1:1 (0:1)

FC Carl Zeiss: Zimmermann, Rode, Kulp, Köhler (ab 46. V. Weise), Prohaska (ab 58. Lobeda), Schakau, Schmied, Köberlein, Brückner, Schlutter, Roß; Trainer: Thomale.

FCV: Köhler, Pelz, Birner, Killermann, Franke, Schlegel, Lehmann, Wiendensee, Hainisch, Welzl, Hötzel; Trainer: i. V. Schuster.

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Torfolge: 0:1 Welzl (8.), 1:1 Brückner (82.). - Verwarnung: Franke.

Sachsenring Zwickau gegen 1. FC Lok Leipzig 1:3 (1:0)

Sachsenring: Lindl, Schmidt, Keller, A. Finger, Häußler, Hauser (ab 74. Leonhardt), Langer (ab 12. Lucius), Dietzsch, Wilde, Bülow, Mickau; Trainer: Rentzsch.

1. FC Lok: Schmidt, Kröber (ab 46. Teubel), Mann, Arnold, Rietzschel, Kufs, Liebers, Schlieder, Stephan, Herrmann, Kinne; Trainer: Hartmann.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Torfolge: 1:0 Lucius (26.), 1:1 Teubel (53., Foultstraß), 1:2 Herrmann (62.), 1:3 Liebers (77.). - Verwarnungen: Lucius - Mann.

Dynamo Dresden gegen FC Rot-Weiß Erfurt 3:0 (0:0)

Dynamo: Boden, V. Hennig, A. Schmidt, Burkon, Mittag (ab 84. Klimpel), Werner, Jank, M. Müller (ab 46. V. Schmidt), Kalmes, Vetter, Döschner; Trainer: Brunzow.

FC Rot-Weiß: Oevermann, Röder, Geisenhöfner, Schlegel, Appelt, Zimmermann, Schimköth, Köhn, Busse, Specht, Brademann (ab 83. Winter); Trainer: i. V. Kolbe.

Schiedsrichter: Sket (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Döschner (50., 69., 77.). - Verwarnung: Brademann.

Spaniens Juniorenauswahl qualifizierte sich als 16. Teilnehmer für das UEFA-Turnier in Polen. Die Spanier entschieden das zweite Spiel gegen Malta vor heimischer Kulisse ebenfalls mit 2:0 für sich.

Die Paarungen für den Pokalauftritt

In der Vorrunde des FDJ-Pokalwettbewerbs der Jugend (AK 14/15), die mit Hin- und Rückspiel ausgetragen wird, kommt es am 30. April und 7. Mai zu folgenden Begegnungen: Post-Berlin-Motor Babelsberg, Dynamo Lübben-FSV Lok Dresden, Stahl Finow-Energie Cottbus (Pokalverteidiger / Hinspiel bereits am 29. April), Empor Halle gegen Sachsenring Zwickau, Einheit Rudolstadt gegen Bezirkspokalsieger Suhle, Chemie Leipzig - Bezirkspokalsieger Erfurt, Traktor Bismark-Motor Schwerin, Motor Rostock-VB Waren.

In der Vorrunde des „Junge Welt“-Pokalwettbewerbs der Junioren (AK 16-18), die am 7. und 13. Mai ebenfalls mit Hin- und Rückspiel ausgetragen wird, stehen folgende Paarungen auf dem Programm: Empor HO Berlin-Stahl Brandenburg, Chemie Annaburg-Stahl Riesa (Pokalverteidiger / Rückspiel erst am 14. Mai), Motor Leipzig-Lindenu gegen Motor TuR Dresden-Ubigau, Bezirkspokalsieger Erfurt - Bezirkspokalsieger Suhle, Chemie PCK Schwedt-Post Neubrandenburg, Wismut Aue-Chemie Jena, Turbine Halle-Lok Stendal, TSG Wismar gegen Motor Schwerin.

Juniorenliga

Mittwoch: Dynamo Dresden-FC Rot-Weiß Erfurt 2:1; Sonntag: HFC Chemie gegen 1. FC Lok Leipzig 1:4, BFC Dynamo-1. FC Union Berlin 1:1, FC Carl Zeiss Jena-FC Karl-Marx-Stadt 1:3, FC Hansa Rostock-FC Vorwärts Frankfurt/O. 0:2.

BFC Dynamo	13	22:9	21:5
1. FC Magdeburg	13	34:23	17:9
FC Karl-Marx-Stadt	14	28:20	17:11
1. FC Lok Leipzig	14	25:19	17:11
Dynamo Dresden	13	27:28	15:11
FC Vorwärts Frankfurt/O.	14	29:25	15:13
FC Hansa Rostock	14	22:20	13:15
FC Carl Zeiss Jena	14	22:21	13:15
FC Rot-Weiß Erfurt	14	15:24	9:19
1. FC Union Berlin	14	15:33	8:20
HFC Chemie	13	24:41	5:21

Jugendliga

Mittwoch: Dynamo Dresden-FC Rot-Weiß Erfurt 2:0; Sonntag: HFC Chemie gegen 1. FC Lok Leipzig 1:2, BFC Dynamo-1. FC Union Berlin 2:1, FC Carl Zeiss Jena-FC Karl-Marx-Stadt 1:0, FC Hansa Rostock-FC Vorwärts Frankfurt/O. 6:0.

FC Hansa Rostock	14	50:11	24:4
FC Vorwärts Frankfurt/O.	14	33:25	19:9
FC Carl Zeiss Jena	14	33:19	18:10
Dynamo Dresden	13	22:12	17:9
1. FC Lok Leipzig	14	19:13	16:12
1. FC Magdeburg	13	33:15	15:11
FC Rot-Weiß Erfurt	14	20:22	14:14
BFC Dynamo	13	24:35	12:14
HFC Chemie	13	22:32	7:19
FC Karl-Marx-Stadt	14	9:40	4:24
1. FC Union Berlin	14	14:55	4:24

	Heimspiele					Auswärtsspiele													
	Sp.	S.	u.	v.	Tore	Sp.	S.	u.	v.	Tore									
1. FC Vorw. Frankl. (O.) (1)	13	12	5	2	47:22	+25	29:9	18:11	14:4	10	6	3	1	29:11	15:5				
2. 1. FC Lok Leipzig (2)	19	12	3	3	54:18	+36	27:11	9	7	1	1	27:9	15:3	10	5	2	3	27:9	12:8
3. Dynamo Dresden (3)	19	11	5	3	44:23	+21	27:11	10	8	2	-	26:7	18:2	9	3	3	3	18:16	9:9
4. 1. FC Magdeburg (4)	19	11	4	4	38:24	+14	26:12	9	7	1	1	19:8	15:3	10	4	3	3	19:16	11:9
5. Berliner FC Dynamo (5)	19	11	4	4	35:24	+11	25:13	10	8	3	1	19:10	13:7	9	5	2	3	14:13	12:6
6. 1. FC Union Berlin (6)	19	8	5	6	35:28	+7	21:13	9	6	3	1	19:7	14:4	10	2	3	5	10:21	7:13
7. Sachsenring Zwickau (7)	19	7	4	8	39:33	+6	18:20	10	6	1	3	25:17	13:7	19	1	4	5	8:14	8:24
8. FC Karl-Marx-Stadt (8)	19	7	4	8	23:22	+1	18:20	5	6	-	3	15:8	12:6	19	1	4	5	15:12	8:12
9. FC Rot-Weiß Erfurt (9)	13	5	7	7	28:28	+0	17:21	9	2	5	2	13:9	8:9	19	3	2	5	15:12	8:12
10. Wismut Aue (10)	19	6	3	10	33:37	-4	15:23	10	5	2	3	21:14	12:8	9	1	1	7	14:23	3:15
11. FC Carl Zeiss Jena (11)	19	5	5	9	24:30	-6	15:23	10	2	4	4	17:9	8:12	9	3	1	5	7:10	7:11
12. Wismut Gera (12)	19	4	3	12	30:34	-4	11:27	9	3	2	5	11:15	6:13	10	2	1	7	9:19	5:15
13. Hallescher FC Chemie (13)	19	2	7	19	21:47	-26	11:27	10	2	3	5	14:25	7:13	9	-	4	5	7:22	4:14
14. Chemie Böhlen (14)	19	2	3	15	10:63	-49	6:32	10	1	2	7	6:32	4:16	9	1	-	4	5:27	2:16

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

WM AKTUELL

Lob für Brasilien

Nach den ersten beiden Stationen seiner Europa-Tournee mit dem 0:1 von Paris gegen Frankreich und dem 1:0 von Hamburg gegen die BRD erhielt der dreifache Weltmeister Brasilien viel Anerkennung aus berufenem Mund. „Diese Mannschaft ist stärker als das WM-Team vom Jahrgang 1974. Die Elf ist ausgeglichener besetzt, spielt taktisch disziplinierter und wirkt auch beweglicher“, schätzte Schwedens Trainer Georg Ericson ein. Sein italienischer Kollege Enzo Bearzot urteilte so: „Ein Team ohne Stars, aber mit einem enormen Reservoir an hochbegabten Spielern.“ Auch Österreichs WM-Verantwortlicher Helmut Senekowitsch lobte die Südamerikaner: „Hervorragende Fußballspieler waren die Brasilianer schon immer, doch dieses Team besteht nicht nur aus ausgezeichneten Individualisten. Jeder stellt sein Können in den Dienst der Mannschaft.“

In der Tat haben die Schützlinge von Trainer Claudio Coutinho in der mannschaftlichen Geschlossenheit und taktischen Disziplin enorm

aufgeholt. In Paris gab es noch Probleme mit der Kondition, nach einer knappen Stunde war ein deutlicher Kräfteabfall zu verzeichnen. In Hamburg spielte der Rekord-Weltmeister voll durch, hatte außer dem Tor von Nunes (76.) noch zwei Lattenschüsse durch Rivelino und Edinho zu verzeichnen. Der Titelverteidiger sucht indessen weiter nach dem Regisseur im Mittelfeld.

BRD: Maler, Vogts, Kaltz, Rüßmann, Dietz (ab 77. Förster), Bonhof, Flohe, Beer (ab 80. Burgsmüller), Abramczik (ab 53. Hansi Müller), Fischer, Rummenigge.

Brasilien: Leao, Ze Maria, Oscar, Amaral, Edinho, Cerezo, Rivelino (ab 46. Batista), Dirceu, Gil, Zico, Reinaldo (ab 67. Nunes).

Starke Österreicher

Mit einer ausgezeichneten ersten Halbzeit verdiente sich Österreich in Basel den 1:0-Erfolg über die Schweiz. Jara schoß schon nach vier Minuten den alles entscheidenden Treffer. „Ich war über die Spielstärke unseres Gegners in der ersten halben Stunde überrascht. In dieser Phase spielte die Mannschaft erstklassigen Fußball. Herausragend das Mittelfeld mit Prohaska und Schachner an der Spitze“, urteilte der Schweizer Trainer Roger Vonlanthen. Nach der Pause schalteten die Gäste auf den Schongang zurück.

Schweiz: Burgener (ab 46. Berbig), Chappuis, Wehrli, Montandon, Fischbach,

Barberis, Meyer, Botteron (ab 56. Schnyder), Sulser, Ponte, Elsener.

Österreich: Kocilla (ab 46. Fuchsbieler), Sara (ab 46. Happich), Obermayer, Pezzy, Breitenberger, Hickersberger, Prohaska (ab 70. Weber), Jara, Schachner, Krankl, Riedl (ab 77. Pirchner).

Testpartner Bulgarien

Gleich drei WM-Teilnehmer Amerikas testete Bulgariens Nationalelf in den letzten Tagen. Nach dem 1:3 gegen Argentinien in Buenos Aires wurde in Lima gegen Peru 1:1 gespielt und in Guadalajara gegen Mexiko mit 0:3 verloren. Trainer Zwetan Iltschew schätzte die Kontrahenten wie folgt ein: „Die Argentinier spielten überzeugend, warteten mit brillanten Kombinationszügen auf. Sie brauchen jedoch zu viele Chancen für einen Torerfolg. Auch Mexiko hinterließ einen starken Eindruck, diese Mannschaft könnte für Furore im WM-Turnier sorgen. Dagegen hat Peru mit dem gegenwärtigen Leistungsvermögen kaum Chancen auf einen Platz in der zweiten WM-Finalrunde. In allen Mannschaftsteilen gibt es große Probleme.“ Für Mexiko war es der fünfte Sieg in Folge, die Mannschaft ist jetzt seit 13 Spielen ungeschlagen. Ortega (6.), Mendizabal (31.) und Luga (87.) trugen sich in die Torschützenliste ein. In Lima schoß Ramirez (62.) nach einem 0:1-Rückstand (Manolow/25.) den Ausgleich

für die Gastgeber, die aus den Sorgen nicht herauskommen. Nun mußte auch die geplante Europa-Tournee aus finanziellen Gründen abgesagt werden.

Die Aufstellungen der WM-Teilnehmer: Mexiko: Soto, Najera, Tena, Ramos, Ayala, de la Torre, Zarza (ab 47. Lugo), Mendizabal (ab 46. Cuellar), Ortega, Rangel (ab 64. Rodriguez), Sanchez.

Peru: Quiroga, Soria, Reyna, Chumplitaz, Diaz, Gorriti, Quesada, Rojas, Mosquera, Oblitas, Ramirez.

Fünf polnische Tore

Die Methode von Polens Trainer Jacek Gmoch, sich schrittweise der Bestform zu nähern, trägt erste Früchte. Beim 5:2 gegen Griechenland präsentierte sich der WM-Dritte in Poznan eine Stunde lang in Weltmeisterschafts-Form. Durch Lato (11.), Deyna (18., 32.), Zmuda (20.) und Boniek (48.) führten die Gastgeber schon mit 5:0. Gmoch ließ es dabei bewenden, nahm Lato, Deyna und Szarmach aus dem Spiel und gestattete den Griechen durch Tore von Karavitis (55./Foultstraß) und Mavros (78.) noch eine Resultatsverbesserung.

Polen: Kostrzewa, Szewczyk, Szymanski, Zmuda, Justek, Nawala, Deyna (ab 46. Kwasniewski), Boniek, Lato (ab 46. Gzil), Szarmach (ab 55. Mazur), Kusto.

Griechenland: Kallaris, Firos, Kyrastas, Ravousis (ab 70. Pellaris), Sifos, Tersandis (ab 46. Karavitis), Anastasiadis, Pappioanu, Ardigizolu (ab 46. Orfanos), Galakos, Mavros.



Nachwuchsauswahl schaffte es: Einzug in das EM-Halbfinale

2:0 klug erspielt —

2:2 gut verdaut —

5:2 stark erkämpft!

Joachim Pfützer: Beeindruckender Startphase der DDR-Elf folgten Höhen und Tiefen, ehe energischer Schlußspurt alles klärte

● Nachwuchs-Länderspiel
DDR—CSSR 5:2 (2:1)

DDR (blau-weiß): Heyne (1. FC Magdeburg)-Hause (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Pingel (Hallescher FC Chemie), Noack (FC Carl Zeiss Jena), Roth (1. FC Lok Leipzig), Terletzki (Berliner FC Dynamo), Mischinger (FC Hansa Rostock), ab 66. Töpfer (FC Carl Zeiss Jena), Eigendörfer (Berliner FC Dynamo), ab 83. Uhlig (FC Karl-Marx-Stadt), Raab (FC Carl Zeiss Jena), Kotte (Dynamo Dresden), Kühn (1. FC Lok Leipzig) — (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Krause.

CSSR (weiß-rot): Vesely (Dukla Banská Bystrica), Samek (Dukla Prag), Mazura (Zbrojovka Brno), Plala (Dukla Prag), Sladi (Dukla Banská Bystrica), P. Herda (Slavia Prag), Berger (Skoda Pilsen), Brezik (Inter Bratislava), ab 78. Pelc (Dukla Prag), Janicka (Zbrojovka Brno), Fric (ZVL Zlín), D. Herda (Slavia Prag) — (im 1-3-3-3); Trainer: Skripko.

Schiedsrichterkollektiv: Victor, Martin, Koster (alle Luxemburg); Zuschauer: 8.000 am Mittwoch vergangener Woche im Kurt-Wabbel-Stadion, Halle. 2. Halbzeit unter Flutlicht. Torfolge: 1:0 Raab (6.), 2:0 Kotte (19.), 2:1 Janicka (30.), 2:2 Janicka (48.), 3:2 Raab (52.), 4:2 Kühn (60.), 5:2 Kotte (85., Foulschüß), — Eckbälle: 7:1 (3:1); Foulschüsse: 14:10 (6:6). Für die DDR: Terletzki 4, Raab 3, Kotte 3, Hause, Pingel, Uhlig, Kühn je 1. Für die CSSR: Janicka 4, Fric 2, P. Herda, Mazura, Berger, D. Herda je 1. Verwarnung: Berger (wegen Unsportlichkeit). — Vorspiel: AK 12 Bezirk Halle—Bezirk Leipzig 0:2.

Der Fächer der Empfindungen war breit. Er reichte vom „Wir können es noch schaffen“ über „Jetzt ist alles aus“ und „Vielleicht klappt es doch noch“ bis zum „Es geschehen noch Zeichen und Wunder, wir sind im Halbfinale!“ An der Ergebnistafel las sich das so: 2:0 nach 19 Minuten, das Wunschresultat war erzielt, das 1:3 von Ceske Budejovice aufgeholt, und das Auswärtstor gab die Gewißheit: Wir sind in der Vorhand. Dann Fehler, die einem Einreißen des selbst Aufgebauten gleichen. Der flinke Janeco ließ die CSSR-„Fohlen“ jubeln: Zwei Tore Vorsprung in der Gesamtbilanz, ein Auswärtstor mehr, was kann uns passieren? Zumal 60 Sekunden nach dem schockierenden Ausgleich Kühn im Strafraum gefoult wurde, der luxemburgische Eisenbahner Albert Victor — er leitete übrigens auch die EC-Partie 1. FC Lok—Coleraine — auf den Punkt zeigte, aber Terletzki zu schwach schoß, so daß Vesely keine Mühe hatte, zu parieren. Das gleich in der Tat einem „Aus“ für die DDR-Elf. Der BFC-Kapitän hatte wiederum nicht

seinen besten Tag, doch sollte man nicht vergessen, daß er sowohl beim 1:0 (Ecke) als auch beim 3:2 (Fernschuß) beteiligt war.

Vier Minuten später zog wieder Hoffnung ins Oval, als Raab ein Tor gelang, das man wahrlich nicht alle Tage schießt. Jedoch vergingen immerhin 28 Minuten — die Uhr zeigte inzwischen die 80. an —, ehe das 4:2 fiel. Aber selbst das reichte noch nicht. Bis es fünf Minuten vor Ultimo Kotte auferlegt war, das alles entscheidende Tor zu schießen. Er tat es von der Strafstoßmarke nervenstark. Sichtlich betroffen ging die CSSR-Elf in die Kabine. Vaclav Samek, ihr Kapitän und Libero, im Dauerdruck doch nicht so souverän, gestand: „So etwas ist mir noch nicht passiert.“

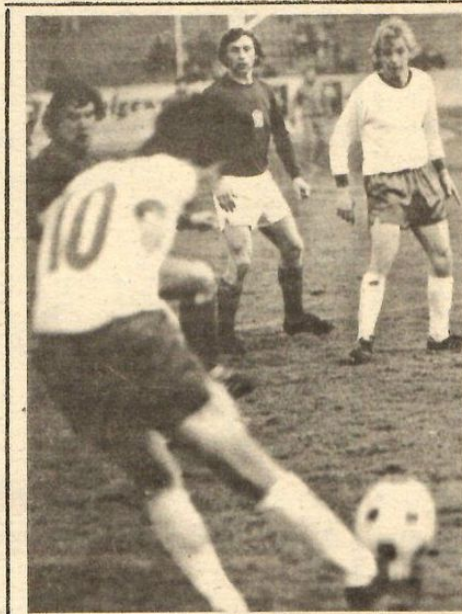
Wie ist das 5:2 von Halle zu beurteilen? Wie ist das Spiel, das durch Höhen und Tiefen führte, zu werten? Unser Nachwuchs zeigte, was in ihm steckt, wußte, worum es ging, kämpfte und spielte unter der Devise: Ceske Budejovice muß vergessen sein! „Wir waren optimistisch, wollten es rumreißen“, meinte Kapitän Lothar Hause.

Beeindruckend war der Start. Schnell, sich ihrer Mittel sicher, Fehler sofort ausgleichend, kombinierte man über die Flügel. Und vor allem der Jenaer Debütant Raab glänzte. Mit den schnellen Paßfolgen bekamen die Gäste Schwierigkeiten. Spiel und Kampf in unserer Mannschaft harmonierten. Beispielfhaft wie Noack den unbequemeren Fric bekämpfte. Nur einmal unterlief ihm ein Fehler, und der bestätigte: Die Gäste lauerten nur darauf, selbige zu bestrafen. Doch der Mittelstürmer verzog knapp (67.). Es wäre das 3:3 und die Entscheidung zugunsten der CSSR gewesen. Mithin muß man also auch sagen, daß unser Rivale nur hauchdünn unterlag, ebenfalls des Halbfinals würdig war.

Deshalb sind wir gut beraten, nicht in lauten Jubel auszubrechen. Im Mittelfeld und in der Abwehr stand es nicht immer zum Besten. Ein Erfolg, ein Bravo, ohne Zweifel, doch nun gilt es die Gelegenheit beim Schopfe zu fassen, Halle und das 5:2 zum Anlaß zu nehmen, gegen Bulgarien das Optimale schon im ersten Spiel auszuschöpfen. Das Ziel kann jetzt nur Finale heißen!

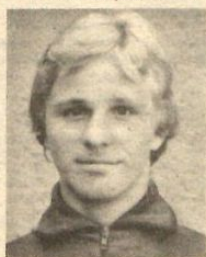
gesagt, auf unserem Platz kann nichts schiegehen“, freute sich HFC-Verteidiger Burkhard Pingel.

SEINE MANNSCHAFTSKAMERADEN des halleschen Klubs saßen auf der Tribüne und waren ebenso angetan vom mitreißenden Spiel und dramatischen Kampf wie eine stattliche Anzahl von Trainern, z. B. Dr. Dieter Fuchs, Horst Scherbaum, Peter Kohl, Klaus Urbanczyk, Helmut Stein. Auch Bernd



Jürgen Raab zieht das Leder vor das CSSR-Tor. Pingel, D. Herda und Brezik verfolgen die Szene. Der Jenaer sowie Peter Kotte (oben) und Dieter Kühn schossen unsere Tore.

Fotos: Beyer, Archiv



Die sieben Tore kurz kommentiert

MIT KOPFBÄLLEN BEGANN ES: Sowohl beim 1:0 als auch beim 2:0 war der 20fache Juniorenauswahlspieler Raab beteiligt. Als Terletzki in der 6. Minute den zweiten Eckball trat, stieg der Jenaer schulmäßig dem Leder entgegen und geköpft platzierte ein. In der 19. Minute setzte er sich auf dem rechten Flügel gegen einen scharfen Kopfstoß zu hindern war. „Ich freue mich, daß es bei meinem ersten Nachwuchsländerspiel, vor allem bei so einem wichtigen, so gut geklappt hat. Ich war ja vordem durch eine Zerrung in der Oberlippe nicht einsatzfähig“, meinte das 19jährige Jenaer Talent. Schon im UEFA-Cup gegen Bastia hatte er mit zwei Kopfbältern auf sich aufmerksam gemacht. Erst vor drei Jahren kam er aus Triebes zum FC Carl Zeiss. EIN MISSVERSTÄNDNIS UND WIEDERUM EIN KOPFBALL ERGABEN DEN AUSGLEICH: Nach 48 Minuten war der schön erspielte Vorsprung unserer Elf wie weggekehrt. Eine Viertelstunde vor der Pause nutzte Janeco vom CSSR-Tabellenführer Brno (3 Tore) einen Stellpaß und ein Mißverständnis (Terletzki verharre an der Seitenlinie, als Stelipaß und ein Mißverständnis (Terletzki verharre an der Seitenlinie, als alle anderen auf „Abseits“ spielten und herausraten) zum Anschlußtreffer. Und als Eigendörfer einen Abwehrschlag nicht energisch genug ausführte, flankte Brezik und Janeco köpft anhaltbar ins Netz. EIN HERRLICHES TOR WECKTE HOFFNUNGEN: Das 3:2 von Raab, Terletzki's Flachschoß ließ Vesely weit wergprallen. „Ich setzte instinktiv nach, mußte sofort schießen. Mir blieb nur der Dropkick mit links.“ DER DRAMATISCHE SCHLUSS-SPURT: Zehn Minuten vor dem Ende begann er. „Einen Flankenball köpften Uhlig und Kotte wie beim Freilball hin und her. Dann kam der Ball zu mir, und ich hob ihn ins Netz“, schilderte Dieter Kühn. Und dann der Strafstoß: Hause zog unwiderstehlich in den Strafraum. „Samek legte mich.“ Kotte legte sich den Ball zurecht. „Ich war ruhig und sicher und schoß in meine Ecke...“

Im Urteil der Trainer

Dr. Rudolf Krause (DDR): Unsere Mannschaft hat sich im Vergleich zum ersten Spiel in Ceske Budejovice erheblich gesteigert. Leistungsschwankungen waren im Verlauf der 90 Minuten dennoch nicht zu übersehen. Die Situation war fast aussichtslos, als wir nach gutem Start und der 2:0-Führung den Ausgleich hinnehmen mußten. Vor allem als es uns nicht gelang, die Strafstoßchance kurz nach dem 2:2 zu nutzen, mußte man wohl alle Hoffnungen begraben. Gerade deshalb möchte ich loben, daß die Mannschaft mit großem Einsatz das Blatt noch gewendet hat. Ich möchte keinen besonders hervorheben, aber bemerken, daß sich die Umbesetzung vorteilhaft ausgewirkt hat. Wir haben von der CSSR-Elf eine sehr gute Mannschaft bezwungen. Sie war im Konterspiel gefährlich, aber es zeigt

sich eben doch, daß Auswärtsspiele einen anderen Charakter besitzen. Unser Rivale zeigte sich verwundbar, als wir 3:2 in Führung gingen. Jan Skripko (CSSR): Die DDR spielte heute bedeutend besser. Sie nutzte die Situation, als sich Schwächen bei uns offenbarten. Sie wirkte unbeschwerter, hatte nichts mehr zu verlieren, nur noch zu gewinnen. Beim 2:2 hatten wir es in der Hand, alles klarzumachen für das Halbfinale. Meine Mannschaft hat insgesamt ihre Aufgabe nicht erfüllt. Den zweiten Strafstoß hielt ich nicht für gerechtfertigt. Dennoch gilt meine Gratulation dem Sieger.

Weiter im Viertelfinale

Bulgarien—Dänemark 3:0 (1. Spiel 1:4), Italien—England 0:0 (1. Spiel 1:2), Ungarn—Jugoslawien 0:2 (1. Spiel 1:0).

Das Halbfinale

Am 19. und 26. April kommt es zu den Spielen: Bulgarien—DDR und England gegen Jugoslawien.

Notizen im Kurt-Wabbel-Stadion

DAS HALLESCHES PUBLIKUM war wunderbar! Das war die einhellige Meinung unserer Nachwuchself. Zweifellos war es eine Wechselwirkung, denn auf den Rängen merkte man sofort: Unsere Jungen haben den festen Willen, das 1:3 von Ceske Budejovice zu egalisieren. „Ich hab's euch ja

Bransch war zugegen, und unterhalb der Pressetribüne standen mit dem Leipziger Lok-Vorsitzenden Peter Gießner und dem „Stellvertretenden“ des HFC, Günter Riedl, zwei weitere ehemalige Aktive zusammen und feierlich förmlich mit. Im Trubel und Jubel nach dem Abpfiff sah man Peter Gießner „seinem“ Dieter Kühn gratulieren: „Siehst du, 'Zwecke' man darf ein Spiel nie aufgeben!“

AUF DER TRIBÜNE, von Horst Sockoll betreut, drei Trainer aus der VDR Jemen, die zur Zeit an einem DHFK-Kurs teilnehmen. Ali Mohsem, der 24mal für Ägypten spielte, erinnerte sich seines sportlichen Rivalen Klaus Urbanczyk. Wenig später traf er ihn wieder. UEFA-BEOBACHTER war Polens 1. Fußball-Vizepräsident Wilhelm Pak. So oft er DDR-Mannschaften in Cupspielen sah, stets waren sie erfolgreich. Er sollte möglichst oft kommen... Pfi.



● Motor Wolgast-Einheits Güstrow 1:0 (1:0) Motor: Bötter, Sylvester, Kostmann, D. Domann, Stübe, B. Radu (ab 72. R. Domann), Jansch, D. Radu (ab 70. Thees), Harnack, Block, Gaatz; Übungsleiter: Lewin.

Einheit: Maack, Hübner, Maske, K. Luckow, Zinke, Fentzahn, Waidbach, Sommerau, Schmauder, Glasow, R. Luckow; Übungsleiter: Hübner. Schiedsrichter: Klipf (Berlin); Zuschauer: 1700; Torschütze: Jansch (11).

● RB Trinwillershagen-TSG Wismar 1:4 (1:1) Rotes Banner: Timm, M. Plötz, H. Plötz, Linow, Herrmann, Matthe, Alms, Witt (ab 70. Niemann), R. Nehmer, Krajewski, Meier (ab 55. W. Nehmer); Übungsleiter: Rump.

TSG: Teß, Luplow, Witte, Zinke, Sykora, Ziems, Stein, Rohloff, Fröck, Köppl (ab 65. Köpke), Ritter; Übungsleiter: Reincke. Schiedsrichter: Setzkorn (Rostock); Zuschauer: 760; Torfolge: 0:1 Witte (15.), 1:1 Krajewski (30.), 1:2 Fröck (56.), 1:3 Sykora (70.), 1:4 Ziems (82).

● Demminer VB-Vorwärts Stralsund 0:4 (0:1) DVB: Rogge, Pagen, Witte, Weise, Dobechnski, Diesthorst, Behrens, Wilde, Brauner (ab 10. K. Linde), Voß, Kirchoff; Übungsleiter: Brandt.

Vorwärts: Stoll, Krüger (ab 59. Wunderlich), Kögler, Duggert, Boguslawski, Humboldt, Meinke, Hering (ab 59. Bruhs), Biehl, Kelm, Wiezorek, Übungsleiter: Schmidt. Schiedsrichter: Reichert (Breese); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Meinke (17.), 0:2 Humboldt (52., Foullstrafstoß), 0:3, 0:4 Kelm (59., 80.).

● Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Dynamo Schwerin 4:1 (1:0) Schiffahrt/Hafen: Kröplin, Rodenwald, Düwel, Liebenthron (ab 72. Crow), Diederich, Pinkohs, Balandies, Rodert, Sohs (ab 39. Ahrens), Scharon, Schoof; Übungsleiter: Rabenhorst.

Dynamo: Simbeck, Sperlich, Paschista, Radtke, Schmedemann, Bockholt, Hilmar Kirchoff, Eggert (ab 60. Klein), Hartmut Kirchoff, Klatt, U. Kühn (ab 65. Krüger); Übungsleiter: Löhle. Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Schoof (15.), 2:0 Schoof (49.), 3:0 Scharon (52.), 4:0 Ahrens (75.), 4:1 Klatt (84., Foullstrafstoß).

● FC Hansa Rostock-KKW Greifswald 3:0 (1:0) FC Hansa: Schneider, Kische, Sykora, Wandke (ab 46. Uteß), Bloch, Decker, Mischinger, Schulz, Kaschke, Jarohs, Kehl; Trainer: Hergesell.

Kernkraftwerk: Socher, König, W. Feske, Bekendorf, Gellentin, Uteß, Schröder, Köpsel, Schumann, Retzlaff (ab 46. Seidel), Nekwapil; Übungsleiter: Brusch. Schiedsrichter: Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0 Jarohs (34., Foullstrafstoß), 2:0 Jarohs (64., Foullstrafstoß), 3:0 Kaschke (69.).

● ISG Schwerin Süd-TSG Bau Rostock 0:0 ISG: Rehm, Schmidt, Bergmann, Klawitter, Lüttjohann, Schulz, Harker, Schwerin, Ortmann, Strohmenger, Bast; Übungsleiter: Levnkecht.

TSG Bau: Kosanke, Schiller, Wruck, Pusch, Seidler, Sykora, Haß, Leonardt, Krentz (ab 66. Beckmann), Feige, Radtke; Übungsleiter: Kleinminger. Schiedsrichter: Langner (Osterburg); Zuschauer: 1500.

● ISG Schwerin-Süd-Dynamo Schwerin 2:2 (2:1) ISG: Rehm, Schmidt, Bergmann, Klawitter, Lüttjohann, Schulz, Hausmann (ab 35. Zühke), Schwerin, Ortmann, Strohmenger, Bast; Übungsleiter: Levnkecht.

Dynamo: Simbeck, Sperlich, Paschista, Radtke, Schmedemann, Bockholt, Hartmut Kirchoff, Jung (ab 63. Kühn), Klatt, Hilmar Kirchoff, Hirsch; Übungsleiter: Löhle. Schiedsrichter: Reichert (Gadebusch); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0 Schwerin (4.), 2:0 Ortmann (20.), 2:1 Klatt (42.), 2:2 Hirsch (82., Foullstrafstoß).

Der Tabellenstand FC Hansa Rostock 20 16 2 2 68:11 34:6 Vorw. Stralsund 20 14 3 4 44:14 31:9 TSG Wismar 20 13 3 4 44:23 29:11 KKW Greifswald 20 10 4 6 34:27 24:16 TSG Bau Rostock 20 8 6 6 34:22 22:18 ISG Schwerin (N) 20 7 7 6 31:21 21:19 Dyn. Schwerin 20 5 4 8 39:24 29:20 Sch./Haf. Rostock 20 6 5 9 28:32 17:23 RB Trinwillersh. 20 5 6 9 19:36 16:24 Motor Wolgast (N) 20 5 6 9 25:43 16:23 Einheit Güstrow 20 3 2 15 21:61 8:32 Demminer VB (N) 20 2 2 18 5:68 2:38

● Am 16. April: Wismar-IGS Schwerin, TSG Bau-Wolgast, Güstrow gegen Schiffahrt/Hafen, Dyn. Schwerin gegen Demmin, Stralsund-Greifswald, Trinwillershagen-FC Hansa (15.4.).



● Vorwärts Neubrandenburg gegen Motor Babelsberg 3:0 (1:0) Vorwärts: Dahms, Kreft, Maraldo, Trapp, Zoppke, Schönte, Eingel (ab 75. Hanke), Zuch, Mentz, Kraschina, Bernitt; Übungsleiter: Müller.

Motor: Hoppe, Rosin, Rautenberg, Sommer, Kruse (ab 75. Grundmann), Dietrich, Thomalla, Telleis, Edeling, Brademann, Fiedler; Übungsleiter: Bengs. Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 6000; Torfolge: 1:0 Zoppke (25.), 2:0 Mentz (66.), 3:0 Kraschina (84.).

● Traktor Groß-Lindow-Post Neubrandenburg 2:4 (0:1) Traktor: Buchta, Machnow, Pohn, Jahr, Kaufhold, Kemmel, G. Moritz, Quilltisch, Schubert, Raschke (ab 78. P. Grunow), Aleksander; Übungsleiter: Rarisch.

Post: Metelmann, Engel, Strahl, Riebe, Zühke, Uteß, Steinke, Lenz, Köhn, Jendrusch, Haese; Übungsleiter: Schröder. Schiedsrichter: Schulz (Forst); Zuschauer: 400; Torfolge: 0:1, 0:2 Jendrusch (25., 50.), 1:2 Aleksander (63.), 1:3 Lenz (67.), 2:3 Schubert (77., Foullstrafstoß), 2:4 Jendrusch (88.).

● Motor Eberswalde-Rotation Berlin 1:0 (0:0) Motor: Jüngen, H. Hoffmann, Schwarck, Steffen, E. Hoffmann, Schott, Bernhardt, Neugebauer, Kühn (ab 46. Räther), Aedner, Rose; Übungsleiter: Zühke.

Rotation: Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert, Baligo, Kimmritz, Zschieschang (ab 62. Schünke), Vohs (ab 62. Sasse), Czabierski, Anders, Klatt; Übungsleiter: Stein. Schiedsrichter: Heidrich (Dresden); Zuschauer: 1600; Torschütze: Räther (56.).

● Bergmann-Borsig Berlin gegen Chemie PCK Schwedt 0:4 (0:3) Bergmann-Borsig: Neuhaus, Stobernack, Dr. Hildebrandt, Kluge, Wagner, Beyer (ab 61. Soland), Sammel, V. Paulitz, Pomplun (ab 54. Rösler), Habermann, Vüllings; Übungsleiter: Düwiger.

Chemie: Ludwig (ab 46. Scheihorn), Bliedert, Albrecht, Rath, Stoll, Weichert (ab 74. Rosentreter), Heftler, Bogt, Kämpfer, Schneel, Mundt; Übungsleiter: Benes. Schiedsrichter: Schuchardt (Malchin); Zuschauer: 650; Torfolge: 0:1 Mundt (27.), 0:2 Stoll (35.), 0:3 Mundt (42.), 0:4 Kämpfer (46.).

● Stahl Hennigsdorf-Motor Hennigsdorf 2:5 (1:0) Stahl: Dehne, Pickel (51., Feldverweis), Hörster, Withulz, Ball, Heinrich, Schneider (ab 70. Matschke), Mrohs, Görlitz, Gebes, Falkenberg (ab 46. Hornauer); Übungsleiter: Kurth.

Motor: Anders, Venohr, Plachetkow, Reichow, Kittel, Balke, Höhne, Rätthel, Schneider, Satkowski, Schigunow; Übungsleiter: Schröder. Schiedsrichter: Arens (Ludwigsfelde); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1:0 Hörster (20., Foullstrafstoß), 1:1, 1:2 Schigunow (55., 65.), 1:3 Höhne (75.), 2:3 Mrohs (76.), 2:4 Schneider (84.), 2:5 Satkowski (88.).

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Fürstenwalde 5:1 (2:0) Stahl: Leppin, Prager, Hillmer, Schmidt, Fhiel, Käthner, P. Heinrichs, Schwarz, Burckhardt, Voigt, Kowatsch; Übungsleiter: Reidoek.

Dynamo: Präger, Hubrich, Jäschke, Malzahn, Wötzel, Schulz, Kempke, Marquering, Stiegel (ab 60. Wehrau), Stanislav, D. Müller (ab 46. Wiesmann); Übungsleiter: Rohde. Schiedsrichter: Krause (Schwedt); Zuschauer: 2200; Torfolge: 1:0 Schwarz (24.), 2:0, 3:0, 4:1 Kowatsch (35., 51., 65.), 4:1 Stanislav (73.), 5:1 Hillmer (87.).

Der Tabellenstand Vw. Neubrand. 20 13 5 2 48:6 31:9 Motor Eberswalde 20 11 6 3 32:14 28:32 Motor Babelsberg 20 11 6 2 43:26 28:12 Ch. PCK Schwedt 20 9 7 4 32:23 25:15 St. Eisenhüttenst. 20 9 6 5 39:23 24:16 P. Neubrandenbg. 20 9 3 8 44:31 21:19 Stahl Hennigsdorf 20 6 7 7 40:37 19:21 Rotation Berlin 20 7 5 8 25:13 19:21 Bergm.-Borsig (N) 20 6 5 9 25:41 17:23 Dyn. Fürstenwalde 20 6 3 11 23:38 15:25 Motor Hennigsdorf 20 4 3 13 18:52 11:29 T. Gr.-Lindow (N) 20 2 2 18 17:72 2:38

● Am 16. April: Fürstenwalde gegen Bergmann-Borsig, Schwedt-St. Hennigsdorf, Mot. Hennigsdorf-Eberswalde, Rotation-Groß Lindow, Post gegen Babelsberg, Eisenhüttenstadt gegen Vorw. Neubrandenburg.



● Stahl Blankenburg gegen Einh. Wernigerode 3:0 (1:0) Stahl: Schulze, Rademacher, Enkelmann, Jätschke, Lange, Arbeiter, Kraus, Tonn, Haake, Oelze, Baumgart; Übungsleiter: Ohm.

Einheit: Wetzel, Neuhäuser, Matou, Jänicke, Reulecke (ab 70. Stahnke), K. Hartmann, Drewe, Nickstadt, Müller, Hoppe, Deparde (ab 78. Elverich); Übungsleiter: Meyer. Schiedsrichter: Dr. Hemmann (Greiz); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Hauke (33.), 2:0 Baumgart (78.), 3:0 Oelze (90.).

● Chemie Wolfen gegen Stahl Brandenburg 2:2 (0:1) Chemie: Eisenbärthel, Lodyga, Steinert, Klingner, Hänel, Aplitzsch, Keßler, Kalisch (ab 61. Kaluza), Schüler (ab 46. Felker), Kubern, Seidel; Übungsleiter: Wetzel.

Stahl: Gebhardt, Fröhlich, Ozik, Peters, Kostka, Valentini, Weingärtner. Übungsleiter: Ziem. Schiedsrichter: Kampf, Ulke, Schmidt, Arendt; Ehrt (Hohenstein-Ernstthal); Zuschauer: 1700; Torfolge: 0:1 Weingärtner (21.), 1:1 Kubern (48.), 1:2 Weingärtner (62.), 2:2 Kubern (64.).

● Chemie Premnitz gegen Chemie Buna Schkopau 2:1 (2:0) Premnitz: Gottschalk, Rügen, Möring, Groß, Meier, Sandowski, Lück, Hopp, Kempf (ab 60. Rosenberg), Götting (ab 73. Dennstedt), Hürtig; Übungsleiter: Vogt.

Schkopau: Habekuß, Max, Kühn, H.-J. Koch (ab 46. Koßmann), Amier, Langer, Kopf, Nauman (ab 26. Koch), Köppe, Brauner, Grosse; Übungsleiter: Keller. Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 1700; Torfolge: 1:0 Götting (11.), 2:0 Hürtig (43.), 2:1 Kopf (62., Foullstrafstoß).

● Dynamo Eisleben gegen Stahl Thale 4:1 (1:1) Dynamo: Hauptmann, Demmer, Mulansky, Schmidt, Gruhn, Hartmann, Grzega, Dobbermann (ab 46. Eschrich), Paluszak (ab 78. K. Kieruj), Peuschel, H. Kieruj; Übungsleiter: Michalke.

Stahl: Jabusch, Herziger (ab 74. Pfeiffer), Schuender, Wedler, P. Teichmann, B. Teichmann (ab 76. Kitzler), Eichmann, Klöhn, Nürnberger, Kloth, Thiede; Übungsleiter: Wittchen. Schiedsrichter: Borau (Halle); Zuschauer: 1300; Torfolge: 0:1 Kloth (2.), 1:1 Schmidt (22.), 2:1 Hartmann (47.), 3:1 Wedler (70., Elgentor), 4:1 K. Kieruj (82.).

● Chemie Leipzig gegen Chemie Schönebeck 5:0 (1:0) Leipzig: Suchantke, Limbach, Fritzsche, Höhne, Baum, Flor, Graul, Paul (ab 70. Fliegel), Meyer (ab 75. Röpkce), Lischke, Schubert; Übungsleiter: V Sommer.

Schönebeck: Wippich (ab 80. Strauß), B. Thiele, Komor (ab 52. Bressel), Schnalk, Gelzer, Brinkmann, G. Thiele, Buschbeck, Zimmermann, Sobert, W. Schönewald; Übungsleiter: Steinborn. Schiedsrichter: Leder (Jena); Zuschauer: 7000; Torfolge: 1:0 Flor (3., Foullstrafstoß), 2:0 Baum (70.), 3:0 Graul (73.), 4:0 Röpkce (78.), 5:0 Fliegel (86.).

● Vorwärts Dessau gegen TSG Schkeuditz 1:1 (0:0) Vorwärts: Herber, J. Ellitz, Reuter, mann, Franke (ab 63. Rawiel), Göbel, mann, Franke (ab 63. Raziel), Göbel, Wetzel, Gläßer; Übungsleiter: W. Ellitz.

Schkeuditz: Stanelle, Veit, Berger, Penszuck, Hornauer, Menge, Faulian, Bock (ab 76. Heinze), Ulrich, Schmolh, Behlau; Übungsleiter: Vetterke. Schiedsrichter: Günther (Magdeburg); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Gläßer (59.), 1:1 Faulian (71.).

Der Tabellenstand Chem. Leipzig 20 12 5 3 39:15 29:11 St. Blankenburg 20 11 6 2 39:15 28:12 Ch. B. Schkopau 20 10 5 5 36:17 25:15 Ch. Premnitz (N) 20 9 6 5 36:39 24:16 Dynamo Eisleben 20 9 5 6 29:23 23:17 Ch. Wolfen (N) 20 8 4 8 36:31 20:20 Vorw. Dessau 20 7 4 9 28:26 19:22 St. Brandenburg 20 5 7 8 27:24 17:23 Einh. Werniger. 20 6 5 9 39:43 17:23 Stahl Thale 20 6 4 10 25:37 16:24 TSG Schk. (N) 20 3 10 7 18:31 16:24 Ch. Schöneb. (N) 20 1 5 14 16:67 7:33

● Am 16. April: Thale-Premnitz, Schkopau-Blankenburg, Wernigerode gegen Wolfen, Brandenburg-Dessau, Schkeuditz-Schönebeck, Eisleben gegen Chem. Leipzig.



● Vorwärts Plauen gegen FSV Lok Dresden 2:1 (1:1) Vorwärts: Schmidt, Vonderlind, Anding, Rödel, Streubel, Brehmer, Winckel, Mothes, Nestler, Thon, Sesselmann; Übungsleiter: Pacholski.

FSV: Findeisen, Grundey, Hänsele, Horn, Seidel, Güldner, Lichtenberger, Ganzera, Straßburger (ab 76. Höfer), Meise (ab 67. Prasse), Oehmichen; Übungsleiter: Art. Schiedsrichter: Sapp (Meiningen); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Winckel (7.), 1:1 Güldner (11.), 2:1 Winckel (58., Fouleifmeter).

● Dynamo Lübben geg. Aktivist Brieske/Senfth. 1:2 (1:1) Dynamo: K. Hannuschke, Weirauch, Pöhl, Gohlke, Möhl (ab 69. Iwer), Kühnel, Knut Falk, Chwalek, Kozur, Jank; Übungsleiter: Karl Falk.

Aktivist: Pitzk, Hoffmann, Peschel, R. Kotsch, Vogel, Schmalzer, Sellnar, H. Kotsch, Leuthäuser, Landskron, Gajewski (ab 64. Büchel); Übungsleiter: Ratsch. Schiedsrichter: Schaar (Cottbus); Zuschauer: 1150; Torfolge: 1:0 Peschel (8. Elgentor), 1:1 Sellnar (44., Fouleifmeter), 1:2 H. Kotsch (57.).

● Aktivist Espenhain gegen Motor Werdau 1:1 (0:1) Aktivist: Zielke, Stiller, Beiersdorf, Hofmann, Kuppert, Rose, Pretzsch, Naumann (ab 77. Künzel), Weniger, Nöske, Tramp; Übungsleiter: Obersehven.

Motor: Puchta, Wagner, Kuczyk, Riedel, Babik, Solleder, P. Brändel, Bauer, Hoyer, Geibel, Stephan; Übungsleiter: S. Brändel. Schiedsrichter: Radtke (Breitungen); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0:1 Solleder (3.), 1:1 Tramp (73.).

● Motor Ascota K.-M.-Stadt geg. TSG Gröditz 2:2 (1:2) Motor: Neubert, Dietrich, Kermer, Rother, Unger, Widower (ab 76. D. Müller), Milker, Sachse, Pienky.

Die besten Torschützen Jarohs (FC Hansa Rostock) 21 H. Weißhaupt (Motor Nordhausen) 20 Jendrusch (Post Neubrandenburg) 19 Brändel (Werdau) 17 Prasse (FSV Lok) 16 Einecke (Motor Suh) 16

Eckart (ab 79. Holz), Schubert; Übungsleiter: R. Müller. TSG: Zierold, Ziewig, Frank, Schöne (ab 67. Heidenreich), Kubbach, Arnold, Wolfmann, Berger, Böhle, Minge (ab 67. Schwägrig), Grafe; Übungsleiter: Henning.

Schiedsrichter: Achter; Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Böhle (4.), 1:1 Rother (39., Handelfmeter), 1:2 Minge (43.), 2:2 D. Müller (81.).

● Motor WAMA Görlitz gegen Fischr. Bischofsw. 2:3 (1:1) Motor: Kindschuh, Seidel, Brando, Weiber, Bormmann, Krause (ab 57. Prieser), Grunert, Zeisberg, Schneider, Meyer, Mrozek; Übungsleiter: Mikoleizik.

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Grafe, Schneider, Lausen, Scheunemann, Bär, Wünsche, Hartmann, Ledrich, Helmcke; Übungsleiter: Heldner. Schiedsrichter: Leibnitz (Dresden); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Scheunemann (2.), 1:1 Meyer (19.), 2:1 Mrozek (57.), 2:2 Bär (77.), 2:3 Hartmann (85.).

● Akt. Schwarze Pumpe gegen Energie Cottbus 0:1 (0:1) Aktivist: Zimmermann, Fiedler, Buschner, Wukasch (ab 46. Wenzel), Arnold, Nitsche (ab 64. Nowak), Kick, Waschnik, Sandeck, Pawlo, Wolf; Übungsleiter: Priel.

Energie: Wendt, Deutschmann, Becker, B. Müller, Wank, Wunsch, D. Müller, Lempe, Reil, Pietsch, Zierau (ab 84. Jahn); Übungsleiter: Stenzel. Schiedsrichter: Worning (Berlin); Zuschauer: 4500; Torschütze: 0:1 Zierau (23.).

Der Tabellenstand FSV Lok Dresd. 20 14 3 3 58:23 30:10 Energie Cottbus 20 11 7 2 33:11 29:11 Motor Werdau 20 10 7 3 42:27 21:13 Akt. Espenhain 20 7 11 2 40:25 25:15 Vorw. Plauen 20 9 5 6 39:27 23:17 Akt. Br.-Senftbg. 20 7 9 4 40:32 23:17 F. Bischofsw. 20 6 8 6 25:21 20:20 Akt Schw. Pumpe 20 6 7 7 30:28 19:21 TSG Gröditz 20 6 7 7 34:43 19:21 M. Asc. KMS. (N) 20 3 6 11 23:45 12:28 Dyn. Lübben (N) 20 3 2 15 12:46 8:32 M. WAMA G. (N) 20 2 2 17 13:51 5:35

● Am 16. April: FSV Lok-Lübben, Brieske-Görlitz, Bischofsw. gegen Schwarze Pumpe, Cottbus-Ascota, Gröditz-Werdau, Plauen-Espenhain.





Landbau-Lad Langensalka geg. Robotron Sömmmerda 1:3 (1:1)

Landbau: Fischer, Gabel, Posselt, Schiller, Scharf, Paufer, Kalbe, Göthig (1:4), 3 Braun, Christ, Ritter, Linnahoff; **Übungsleiter:** Tröltzsch.

Robotron: Linke, R. Knobloch, Kiese-wetter, Wagner, Rodowski, Teutscher, Stieler, Laslop, Reiche, Müller, Schreiber; **Übungsleiter:** Seifert.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 0:1 Laslop (2.), 1:1 Kühnhold (21.), 1:2 Laslop (55.), 1:3 Stieler (73.).

Kali Werra Tiefenort gegen Stahl Riessa 2:2 (2:1)

Kali Werra: W. Richter, Nitzschke, Gebhardt, Teigky, Vogt, Gutwasser, Meißner, D. Richter, Kaminsky (ab 90. Baumbach), Cieslik, Breves; **Übungsleiter:** Raßbach.

Stahl: Köpnick, Meinert, Schlutt, Härtel, Hauptmann, Schuster, Runge (ab 13. Schröder), Semek, Hönicke, Börner, Lippmann; **Übungsleiter:** Guttman.

Schiedsrichter: Klee (Eisenach); **Zuschauer:** 2 500; **Torfolge:** 1:0 Breves (11.), 1:1 Hönicke (18.), 2:1 Cieslik (26.), 2:2 Semek (75.).

Fortschritt Weida gegen Motor Weimar 2:0 (1:0)

Fortschritt: Schägner, Reichenbach, Penzold, Srp, Wawrzyniak, Smieskol, Hofmann, Grundler, Tambor, Wannagat (ab 71. Waltz), Jauch; **Übungsleiter:** Zacharias.

Motor: Borisch, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann, Zillger (ab 76. Feldmann), Janetz, Ludwig, Aliew, Marokinez, Dunmer; **Übungsleiter:** Vollrath.

Schiedsrichter: Mitzsch (Muldentein); **Zuschauer:** 1 500; **Torfolge:** 1:0 Tambor (39.), 2:0 Grundler (76.).

Dynamo Gera gegen Motor Nordhausen 1:3 (1:0)

Dynamo: Hemmann, Stiller, Urban, Pogorzelski, Rudolph, Kenau, Plachta, Dittrich, Lewinski, Seifert, Bach (ab 67. Garrels); **Übungsleiter:** Urban.

Motor: Kronenberg, Setzepand, Hollstein, Grübner, Reppin, Koshick, Breternitz, H. Weißhaupt, J. Weißhaupt, Leukefeld, Jüdicke; **Übungsleiter:** Hoffmann.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 1:0 Plachta (9.), 1:1, 1:2 Grübner (55., 61.), 1:3 J. Weißhaupt (64.).

Chemie Zeitz gegen Motor Hermsdorf 2:0 (1:0)

Chemie: Deltzsch, Büttner, S. Weigelt, Weitze, Vogel, May, Kunze, J. Weigelt, Burkhardt, Hädicke, Just; **Übungsleiter:** Obenauf.

Motor: Franke, Lucas, Reinecke, J. Baum, Körbl, T. Paum, Kühn, Schelle, Fellenberg, Sander, Portius; **Übungsleiter:** Kaiser.

Schiedsrichter: Gippert (Eisenach); **Zuschauer:** 1 500; **Torfolge:** 1:0 Kunze (2.), 2:0 Hädicke (59.).

Motor Suhl gegen Motor Steinach 5:1 (2:0)

Suhl: K. Müller, Baptistella, Lochmann, Sückel, Kühn, Kersten, Boelissen, R. Müller, Block, Einicke, Schneider (ab 67. Scheilhase); **Übungsleiter:** Ernst.

Motor: K. Luthardt, F. Langhammer, Probst, Eichhorn, Zimmermann, Kühn, R. Luthardt, Biedermaier, Kondziella (ab 80. Sesselmann), Kasanow (ab 83. B. Hausdörfer), H. Hausdörfer; **Übungsleiter:** K. Langhammer.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Halleberg); **Zuschauer:** 1 600; **Torfolge:** 1:0 Schneider (8.), 2:0 Einicke (41.), 3:0 R. Müller (50.), 4:0 Einicke (63.), 4:1 H. Hausdörfer (67.), 5:1 Boelissen (85.).

Der Tabellenstand

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like Stahl Riessa (A), Motor Suhl, Mot. Nordhausen, etc.

Am 16. April: Hermsdorf-Langensalka, Sömmmerda-Gera, Nordhausen gegen Tiefenort, Riessa-Weida, Weimar gegen Steinach, Zeitz-Suhl.

Berlin

SG Hohenschönhausen gegen Motor Wildau 3:1, BSG Luftfahrt gegen Chemie Schmöckwitz 1:0, Motor Köpenick gegen Einheit Pankow 1:1, NARVA Berlin gegen Berliner VB 6:1, Concordia Wilhelmshagen gegen Fortuna Biesdorf 1:1, Sparta Berlin gegen EAB Lichtenberg 4:3, Berolina Stralau gegen Empor Brandenburger Tor 2:2, NARVA Berlin 23 56:22 35, Hohenschönhausen 23 50:24 33, Lichtenberg 47 (A) 23 48:25 31, Berliner VB 23 45:33 27, Berolina Stralau 24 39:38 26, Einheit Pankow 23 29:25 25, Fortuna Biesdorf 23 32:29 25, Sparta Berlin 24 47:39 25, Motor Wildau 24 33:33 23, Motor Köpenick 23 15:27 19, BSG Luftfahrt 23 32:45 18, Dynamo Süd (N) 23 31:56 18, Ch. Schmöckwitz 24 26:44 18, C. Wilhelmshagen 24 29:45 16, Brandenb. Tor (N) 23 25:51 11

Cottbus

Herzberg 68 gegen Turbine Spremberg 1:1, TSG Lübbenau gegen Motor Finsterwalde-Süd 6:2, Aktivist Brieske-Senftenberg II gegen Aufbau Großräschen 1:5, Aufbau Hoyerswerda gegen Empor Mühlberg 2:1, Energie Cottbus II gegen TSG Tettau 4:1, Fortschritt Spremberg gegen Einheit Forst 3:3, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Lok Cottbus 4:3, Chemie Wilhelm-Pieck-Stad Guben gegen Dynamo Cottbus 5:1, Energie Cottbus II 24 55:21 37, TSG Lübbenau 24 57:27 37, Aufb. Großräschen 24 44:26 31, Einheit Forst 24 35:26 28, Fort. Spremberg 24 38:34 28, Chemie Guben 24 47:29 26, A. Br.-Senftenb. II 24 37:30 26, Dyn. Cottbus (N) 24 34:33 26, Turb. Spremb. (N) 24 37:38 23, A. Schw. Pumpe II 24 48:38 21, Aufb. Hoyerswerda 24 35:32 19, TSG Tettau 24 42:55 19, Lok Cottbus 24 35:40 18, M. Finsterwalde-S. 24 36:55 17, Empor Mühlberg 24 21:50 16, Herzberg 68 (N) 24 18:55 12

Magdeburg

Lok Stendal gegen Einheit Wernigerode II 5:0, Traktor/Aufbau Parey gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 0:0, Aktivist Gommern gegen Traktor Klötze 3:1, Post Magdeburg gegen Kali Wolmirstedt 2:2, Stahl Iseburg gegen Motor Schönebeck 0:0, Empor Tangermünde gegen Aktivist Staßfurt 1:2, Lok Halberstadt gegen Turbine Magdeburg 2:2, Empor Klein Wanzleben gegen Traktor Gröningen 2:3, Lok Stendal (A) 25 83:19 44, Emp. Kl. Wanzleb. 25 68:43 35, Lok Halberst. (A) 25 51:29 35, Trakt./A. Parey 26 55:46 30, Turb. Magdeburg 25 51:43 28, Kali Wolmirst. (N) 26 49:48 28, Motor Schönebeck 26 39:36 27, Stahl Iseburg 25 48:47 24, Aktivist Gommern 25 45:56 24, Trakt. Gröningen 25 49:49 23, Traktor Klötze 26 40:48 22, Emp. Tangermünde 25 40:46 20, E. Werniger. II (N) 26 37:55 18, Post Magdeburg 26 35:54 18, Aktivist Staßfurt 26 33:56 18, Mot./Vv. Oschersl. 26 42:70 18

Dresden

Motor Bautzen gegen Vorwärts Kamenz 3:3, Motor Cossebaude gegen Empor Löbau 2:0, Robotron Radeberg gegen Aufbau Riessa 1:0, Fortschritt Großhain gegen Motor TuR Dresden-Übigau 0:0, Motor Robur Zittau gegen Fortschritt Kirschau 3:1, Stahl Riessa II gegen Traktor Reinhardtshof 6:5, PSV Lok Dresden II gegen Wismut Pirna-COP 1:1, Stahl Freital gegen TU Dresden 5:1, Mot. Robur Zittau 24 58:18 43, Vorwärts Kamenz 24 58:17 39, Stahl Freital 24 65:35 33, Stahl Riessa II 24 62:28 32, Robotron Radeberg 24 39:37 26, Fort. Kirschau (N) 24 41:36 25, Motor Cossebaude 24 35:34 24, Motor Bautzen 24 29:33 22, Aufbau Riessa (N) 24 25:24 21, TuR Dr.-Übigau 24 22:26 21, W. Pirna-Copitz 24 29:37 20, Empor Löbau (N) 24 28:47 18, Reinhardtshof. (N) 24 40:67 18, Fort. Großhain 24 25:40 17, Lok Dresden II 24 24:41 17, TU Dresden 24 11:58 8

Frankfurt

Stahl Eisenhüttenstadt II gegen KIM Lichterfelde 8:0, Dynamo Ost Frankfurt gegen Motor Eberswalde II 3:2, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Fort-

BEZIRKE

schrift Storkow 6:3, Vorwärts Nauen gegen Empor Beeskow 3:0, Lok Eberswalde gegen Pneumat Fürstenwalde 2:0, Aufbau Rüdersdorf gegen Stahl Finow 0:0, IHB Frankfurt gegen Halbleiterwerk Frankfurt 0:1, Stahl Finow (A) 22 52:12 30, Halbl. Frankfurt 21 58:22 28, Lok Eberswalde 21 37:15 28, Vorw. Strausberg 21 51:30 27, St. Eisenhüttenst. II 22 45:42 27, Dyn. Ost Frankfurt 21 47:40 26, Empor Beeskow 22 39:32 23, IHB Frankfurt 21 27:24 21, Pn. Fürstenwalde 22 36:39 21, Auf. Eisenhüttenst. 22 37:41 21, Mot. Eberswalde II 22 28:36 17, Aufb. Rüdersd. (N) 22 30:56 17, KIM Lichterf. (N) 21 27:67 8, Fort. Storkow (N) 22 27:85 8

Neubrandenburg

Post Neubrandenburg II gegen Traktor Gnoien 1:1, Bau-reparaturen Neubrandenburg gegen TSG Neustrelitz 0:3, Einheit Ueckermünde gegen Einheit Teterow 4:3, Traktor Carmozw gegen Union Wesenberg 1:0, Einheit Strasburg gegen Nord Torgelow 1:0, Lok Anklam gegen Dynamo Ribbel 1:1, Lok Malchin gegen Motor SüD Neubrandenburg 0:0, TSG Neustrelitz (A) 19 60:13 35, Traktor Gnoien 19 29:13 28, M. S. Neubrandenb. 18 38:20 24, Einheit Strasburg 19 34:26 23, Lok Anklam 19 32:25 21, Lok Malchin 18 34:29 20, P. Neubrandenb. II 19 24:17 18, Einh. Ueckermünde 19 36:43 18, Nord Torgelow (A) 18 15:25 16, Dynamo Ribbel 18 27:27 15, Traktor Carmozw 19 23:40 14, Einh. Teterow (N) 19 28:44 12, BR Neubrand. (N) 19 25:42 12, Union Wesenberg 19 19:53 6

Suhl

Motor Sonneberg gegen Chemie Lauscha 2:1, Lok Meiningen gegen Motor Steinbach-Hallenberg 2:1, Motor Vellsdorf gegen Chemie Industrie-werk Imlenau 1:1, Stahl Bad Salzung gegen Motor Schmalkalden 0:1, Fortschritt Geschwenda gegen Aktivist Kali Werra Tiefenort II 1:3, Motor Neuhaus-Schierschitz gegen Motor Suhl II 2:2, Chemie Febr-nach gegen Motor Schweina 2:0, Ch. IW Imlenau (A) 19 41:14 27, Mot. Schmalkalden 19 30:19 25, Mot. Steinbach-H. 19 30:20 23, Lok Meiningen 19 35:22 22, Motor Vellsdorf (A) 19 34:23 22, St. B. Salzung. (N) 19 31:23 22, Akt. Kali Werra II 18 31:35 18, Motor Schweißna 18 19:27 17, Motor Schweißna 18 17:28 17, Motor Suhl II 19 24:34 17, Fort. Geschwenda 18 27:30 14, M. Neuhaus-Sch. (N) 18 17:30 12, Motor Sonneberg 18 14:27 12, Chemie Lauscha 19 18:35 12

Schwerin

Traktor Karstädt gegen Hyd-raulnik Parchim 0:1, TSG Lud-wigslust gegen Fortschritt Neu-stadt-Glewe 0:1, Dynamo Schwerin II gegen Einheit Per-leberg 6:1, Tiefbau Schwerin gegen Aufbau Sternberg 1:4, Aufbau Boizenburg gegen Motor Schwerin 4:1, Veritas Witten-berger gegen Post Ludwigslust 6:0, Lok Hagenow gegen TSG Gadebusch 3:0, Vsg. Wittenberg (A) 19 80:16 34, Hydraulik Parchim 19 45:18 31, Dyn. Schwerin II 19 33:35 25, Aufbau Boizenburg 19 48:31 24, TSG Gadebusch 19 29:28 22, Motor Schwerin (A) 19 40:36 20, Aufbau Sternberg 19 32:29 20, TSG Ludwigslust 19 34:34 17, Fort. Neust.-Glewe 19 22:35 16, Lok Hagenow (N) 19 27:52 15, Traktor Karstädt 19 24:35 14, Einheit Perleberg 19 28:52 14, Tiefb. Schwerin (N) 19 18:40 9, Post Ludwigslust 19 17:56 6

Rostock

Staffel Ost: Vorwärts Stralsund II gegen Empor Saßnitz 0:1, KKW Greifswald II gegen TSG Bau Rostock II 0:0, Vorwärts Zinnowitz gegen Traktor Behrenhoff 2:3, Motor Stralsund gegen Flottenschule Stralsund 3:1, Einheit Grimmen gegen Lok Stralsund 1:1, Lok Bergen gegen Motor Gützkow 2:0, Motor Stralsund 21 51:30 28, Lok Bergen 21 37:23 28, KKW Greifswald II 21 37:24 28, Bau Rostock II (N) 21 33:24 26

Tr. Behrenhoff 21 40:32 23, Einheit Grimmen 21 37:32 21, Motor Stralsund II 21 34:29 21, Lok Stralsund 21 34:34 17, Empor Saßnitz 21 22:36 17, Motor Gützkow 21 26:41 17, Fl. Stralsund (N) 20 38:56 14, Vorwärts Zinnowitz 21 26:54 10

Staffel West: TSG Schönberg gegen Motor Rostock 1:3, Dy-namo Wismar gegen Einheit Grevesmühlen 0:4, Empor Kühlungsborn gegen Dynamo Rostock-Mitte 4:3, Traktor Dorf Meddenburg gegen Vorwärts Kühlungsborn 6:1, Un-versität Rostock gegen Motor Warnowwert Warnemünde 1:0, TSG Wismar II gegen FC Hansa Rostock II 0:1, H. Rostock II 22 67:16 34, Motor Wismar (A) 22 45:19 33, Motor Rostock 22 45:22 32, Dyn. Rostock-Mitte 22 50:47 25, TSG Wismar II 23 33:37 25, Ww. Warnemünde 22 46:32 24, Vw. Kühlungsborn 21 34:37 23, Uni Rostock 22 32:39 18, Dynamo Wismar 22 28:45 15, Df. Meddenburg 22 22:49 13, Emp. Kühlungsborn 22 29:41 13, Traktor Satow 22 30:45 18, TSG Schönb. (N) 22 23:36 17

Halle

Chemie Lützenkendorf gegen Motor Quedlinburg 3:0, MK Heibra gegen ZWK Nebra 1:1, Aktivist Gräfenhainichen gegen Chemie Zeitz II 4:1, VEM Zör-big gegen Empor Halle 1:1, Turbine Halle gegen Motor Am-mendorf 1:1, WiWeNa Naumburg gegen Chemie Plesteritz 3:2, MK Sangerhausen gegen Motor Dessau 0:3, Fortschritt Weißenfels gegen Vorwärts Wolfen 1:2, Fort. Weißenfels 23 43:27 30, Gräfenhain. (N) 23 40:26 27, Chem. Plesteritz 23 38:25 27, Motor Dessau 23 42:31 26, Empor Halle (N) 23 39:35 26, VEM Zörbig 23 40:25 25, ZWK Nebra (N) 23 38:35 25, Lützenkendorf 23 37:29 24, Turbine Halle 23 33:29 23, Vorwärts Wolfen 23 34:33 24, WiWeNa Naumburg 23 32:36 24, Motor Ammendorf 23 26:25 23, MK Sangerhausen 23 33:37 21, Quedlinburg (N) 23 27:46 21, MK Heibra 23 24:50 13, Chem. Zeitz II (N) 23 15:52 8

Leipzig

Nachholspiel: Motor Alten-burg gegen Chemie Markklee-burg 2:1, St. NW Leipzig (N) 21 54:20 36, Mot. Altenburg (A) 22 46:25 32, Chemie Leipzig II 21 33:26 25, Motor Schmölln 22 35:24 24, Fort. W. Leipzig 21 44:36 23, Chemie Böhlen II 21 43:47 23, Chem. Ellenburg 21 40:29 21, Motor Geithain 22 33:29 21, Lok Deltitzsch 21 39:42 20, Ch. Markkleeb. (N) 22 44:61 20, Aktivist Borna 22 37:39 20, Motor Döbeln 22 32:38 20, DHfK Leipzig 21 41:49 16, Motor Grimma 22 28:52 16, T. Markranstädt 21 20:34 15, Motor Lindenau 22 21:49 12

Potsdam

Staffel Süd: Nachholspiel: SG Bornim gegen Turbine Potsdam 1:1, M. S. Brandenburg 21 44:26 34, Mot. Ludwigfelde 21 46:19 32, Mot. Babelsberg II 21 46:31 26, Turbine Potsdam 21 37:31 25, Eintracht Glindow 21 33:30 24, SG Bornim 21 43:39 21, Vv. Bestensee 21 30:27 21, D. K. Wusterh. (N) 21 39:37 21, Lok Kirchmöser 21 33:34 20, Motor Teltow 21 36:35 18, St. Brandenb. II 21 27:39 17, Lok Brandenburg 21 31:44 13, TSV Luckenwalde 21 32:43 13, Trakt. Niemeck (N) 21 15:57 9, Staffel Nord: Nachholspiele: Elektronik Neurruppin gegen Medizin Sommerfeld 6:1, Ein-hheit Nauen gegen Aufbau Zeh-denick 3:1, Stahl Oranienburg 21 71:32 36, Elektr. Neurruppin 21 70:25 31, Motor Rathenow 21 61:19 31, Chemie Velten 21 66:26 29, St. Hennigsdorf II 21 69:35 25, Eintr. Altruppin 21 41:41 25, Lok Neustadt 21 61:55 23, Aufbau Zehdenick 21 48:41 20, Einheit Nauen 21 49:35 20, SG Sachsenhausen 21 49:40 18, Lok Ketzin (N) 21 30:61 15, R.-W. Kyritz (N) 21 28:53 13, Med. Sommerf. (N) 21 14:71 7, SG Rhinow 21 11:25 1

Karl-Marx-Stadt

Motor Wema/Aufbau Plauen gegen Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 1:3, Vorwärts Plauen II gegen Sachsenring Zwickau II 3:3, Motor Lim-bach-Oberfrohna gegen Fort-schritt Treuen 4:1, TSG Stoll-berg gegen Chemie Glauchau 1:1, Fortschritt Meerane gegen Wismut Aue II 2:0, SG Sosa gegen TSG Geyer 2:0, Wismut/Rotation Crossen gegen Fortschritt Krumhermersdorf 2:1, Einheit Auerbach gegen Fort-schritt Plauen 2:1, SG Sosa 25 46:20 38, F. H. K.-M.-Stadt 25 55:29 33, Krumhermersd. (A) 24 53:26 32, W./Rot. Crossen 25 35:24 30, Sachs. Zwickau II 24 51:37 27, Vorw. Plauen II 25 49:34 26, M. Limbach-O. (N) 25 41:41 26, Fortschritt Treuen 23 32:37 25, Wismut Aue II 25 40:36 25, Fort. Meerane 25 36:40 25, Chemie Glauchau 24 42:36 24, TSG Stollberg 25 41:50 23, Wema/A. Plauen 25 33:39 22, Einheit Auerbach 24 37:48 18, ISG Geyer (N) 24 27:58 11, Fort. Plauen (N) 24 16:70 7

Erfurt

Glückauf Sondershausen gegen UT Erfurt 2:2, Empor Buttstädt gegen Motor Rudis-leben 0:2, Lok Erfurt gegen Motor Eisenach 1:1, Motor Gotha gegen OT Apolda 0:0, Motor Gispersleben gegen Mo-tor Heiligenstadt 1:0, Fort-schritt Struth gegen Empor Walschleben 1:0, ZSG Leine-felde gegen Glückauf Bleiche-rode 2:0, Chemie Gräfenrode gegen Aktivist Menteroda 1:2; **Nachholspiele:** Rudisleben gegen Leinefelde 0:0, Sonders-hausen gegen Struth 4:0, Mot. Rudisleben 25 57:23 38, Gl. Sondershausen 25 62:51 36, Motor Gotha 25 49:27 33, UT Erfurt (A) 25 39:25 33, ZSG Leinefelde 25 28:18 32, Empor Buttstädt 25 41:53 29, Mot. Heiligenstadt 25 50:38 28, Motor Eisenach 25 45:39 28, OT Apolda 24 28:26 26, Walschleben (N) 25 33:38 22, Gl. Bleicheroide 25 41:59 21, Fort. Struth (N) 24 31:47 20, Lok Erfurt 25 33:40 20, Akt. Menteroda 25 25:41 18, Gräfenroda (N) 25 24:70 7, Motor Gispersleben 25 18:70 7

Gera

Einheit Elsterberg gegen Motor Zeulenroda 0:1, Einheit Rudolstadt gegen Stahl Silbitz 4:0, Chemie Kahla gegen Glas-werk Schott Jena 1:2, Wismut Berra gegen Fortschritt PöB-neg 1:1, Motor Neustadt gegen Fortschritt Münchberg 2:0, Chemie Jena gegen FC Carl Zeiss Jena II 4:1, Möb-likombinat Eisenberg gegen Greika Greiz 1:0, Chemie Schwarz 25 59:22 40, Greika Greiz 26 40:32 30, MK Eisenberg 26 31:31 30, Motor Neustadt 25 28:25 27, Zeulenroda (N) 26 45:38 27, Glasw. Schott Jena 25 11:30 26, Stahl Silbitz 25 33:26 26, Münchbergersdorf 25 41:43 26, Einheit Elsterberg 25 31:39 26, Chemie Jena (N) 25 39:33 25, C. Zeiss Jena II 25 37:37 23, Chemie Kahla 25 20:20 23, Wismut Berra (N) 25 29:40 21, Fort. Pöbneke 25 20:60 15, Einheit Rudolstadt 25 18:46 13

EINWURFE

Freundschaftsspiel: Chemie Leipzig-Dynamo Dresden 0:3 (0:0).

Ulli Göhr vom FC Carl Zeiss Jena, der zur Zeit seinen Ehrendienst in der NVA versieht und bei Vorwärts Kamenz spielt, heiratete dieser Tage die „schnellste Frau der Welt“, die Jenaer Sprinterin Marlies Oelsner. Nachträglich unseren herzlichsten Glück-wunsch!

In Pardubice (CSSR) trug die Jugendliga-Elf von Dy-namo Dresden zwei Freund-schaftsspiele aus. Gegen die Junioren von Roter Stern wurde 1:0 und gegen die Jugend des gleichen Klubs 2:0 gewonnen.



Spielplan 1978/79

Das Büro des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR hat den Spielplan 1978/79 bestätigt

● 1. Halbserie

- 30. 7. 1978 Länderspiel Nachwuchsauswahl 21 DDR-Kuba in Dessau
- 1. 8. 1978 Länderspiel Nachwuchsauswahl 21 DDR-Kuba in Hennigsdorf
- 5. 8. 1978 FDGB-Pokal, Ausscheidungsrunde
- 12. 8. 1978 FDGB-Pokal, 1. Hauptrunde
- 19. 8. 1978 1. Spieltag Oberliga
- 20. 8. 1978 1. Spieltag Liga
- 26. 8. 1978 2. Spieltag Oberliga
- 27. 8. 1978 2. Spieltag Liga
- 30. 8. 1978 Länderspiel Nationalmannschaft DDR gegen VR Bulgarien in Erfurt
- Länderspiel Nachwuchsauswahl 21 VR Bulgarien-DDR
- 2. 9. 1978 3. Spieltag Oberliga
- 3. 9. 1978 3. Spieltag Liga
- 6. 9. 1978 Länderspiel Nationalmannschaft DDR-CSSR in Leipzig
- Länderspiel Nachwuchsauswahl 21 CSSR-DDR
- 9. 9. 1978 4. Spieltag Oberliga
- 10. 9. 1978 4. Spieltag Liga
- 13. 9. 1978 Europacup, 1. Runde (Hinspiele)
- 16. 9. 1978 5. Spieltag Oberliga
- 17. 9. 1978 FDGB-Pokal, Zwischenrunde
- 1. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 19. 9. 1978 Länderspiel Nachwuchsauswahl 21 DDR-Ungarische VR in Neubrandenburg
- 23. 9. 1978 6. Spieltag Oberliga
- 24. 9. 1978 5. Spieltag Liga
- 2. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 27. 9. 1978 Europacup, 1. Runde (Rückspiele)
- 30. 9. 1978 6. Spieltag Liga
- 1. 10. 1978 3. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 4. 10. 1978 EM-Qualifikationsspiel Nationalmannschaft DDR-Island in Halle
- 7. 10. 1978 7. Spieltag Oberliga
- 4. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 8. 10. 1978 7. Spieltag Liga
- 14. 10. 1978 FDGB-Pokal, 2. Hauptrunde
- 18. 10. 1978 Europacup, 2. Runde (Hinspiele)
- 21. 10. 1978 8. Spieltag Oberliga
- 5. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 22. 10. 1978 8. Spieltag Liga
- 28. 10. 1978 9. Spieltag Oberliga
- 29. 10. 1978 9. Spieltag Liga
- 6. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 1. 11. 1978 Europacup, 2. Runde (Rückspiele)

- 4. 11. 1978 FDGB-Pokal, Achtelfinale (Hinspiele)
- 10. Spieltag Liga
- 11. 11. 1978 10. Spieltag Liga
- 12. 11. 1978 7. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 14. 11. 1978 EM-Qualifikationsspiel Nachwuchsauswahl 21 DDR-Niederlande in Rostock
- 15. 11. 1978 EM-Qualifikationsspiel Nationalmannschaft Niederlande-DDR
- 18. 11. 1978 FDGB-Pokal, Achtelfinale (Rückspiele)
- 19. 11. 1978 8. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 22. 11. 1978 Europacup III, Achtelfinale (Hinspiele)
- 25. 11. 1978 10. Spieltag Oberliga
- 26. 11. 1978 11. Spieltag Liga
- 9. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 2. 12. 1978 11. Spieltag Oberliga
- 3. 12. 1978 12. Spieltag Liga
- 6. 12. 1978 10. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- Europacup III, Achtelfinale (Rückspiele)
- 9. 12. 1978 12. Spieltag Oberliga
- 10. 12. 1978 13. Spieltag Liga
- 11. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 13. 12. 1978 FDGB-Pokal, Viertelfinale (Hinspiele)
- 16. 12. 1978 13. Spieltag Oberliga
- 17. 12. 1978 14. Spieltag Liga
- 20. 12. 1978 FDGB-Pokal, Viertelfinale (Rückspiele)

● 2. Halbserie

- 17. 2. 1979 14. Spieltag Oberliga
- 24. 2. 1979 15. Spieltag Oberliga
- 3. 3. 1979 16. Spieltag Oberliga
- 4. 3. 1979 15. Spieltag Liga
- 7. 3. 1979 Europacup, Viertelfinale (Hinspiele)
- 10. 3. 1979 FDGB-Pokal, Halbfinale (Hinspiele)
- 11. 3. 1979 16. Spieltag Liga
- 17. 3. 1979 17. Spieltag Oberliga
- 18. 3. 1979 17. Spieltag Liga
- 12. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 21. 3. 1979 Europacup, Viertelfinale (Rückspiele)
- 24. 3. 1979 18. Spieltag Oberliga
- 25. 3. 1979 18. Spieltag Liga
- 13. Spieltag Jugend/Juniorenliga

- 31. 3. 1979 FDGB-Pokal, Halbfinale (Rückspiele)
- 14. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 1. 4. 1979 19. Spieltag Liga
- 7. 4. 1979 19. Spieltag Oberliga
- 8. 4. 1979 20. Spieltag Liga
- 15. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 11. 4. 1979 Europacup, Halbfinale (Hinspiele)
- 14. 4. 1979 21. Spieltag Liga
- 17. 4. 1979 EM-Qualifikationsspiel Nachwuchsauswahl 21 VR Polen-DDR
- 18. 4. 1979 EM-Qualifikationsspiel Nationalmannschaft DDR-VR Polen in Leipzig
- 21. 4. 1979 20. Spieltag Oberliga
- 22. 4. 1979 22. Spieltag Liga
- 16. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 25. 4. 1979 Europacup, Halbfinale (Rückspiele)
- 28. 4. 1979 FDGB-Pokal-Finale in Berlin
- 29. 4. 1979 1. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
- 17. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 5. 5. 1979 EM-Qualifikationsspiel Nationalmannschaft Schweiz-DDR
- 6. 5. 1979 2. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
- 18. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 9. 5. 1979 Europacup III, 1. Finalspiel
- 12. 5. 1979 21. Spieltag Oberliga
- 13. 5. 1979 3. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
- 19. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 16. 5. 1979 Europacup II, Finale
- 19. 5. 1979 22. Spieltag Oberliga
- 20. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 20. 5. 1979 4. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
- 23. 5. 1979 Europacup III, 2. Finalspiel
- 23. Spieltag Oberliga
- 26. 5. 1979 24. Spieltag Oberliga
- 27. 5. 1979 5. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
- 21. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 30. 5. 1979 Europacup I, Finale
- 1. 6. 1979 22. Spieltag Jugend/Juniorenliga
- 3. 6. 1979 6. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
- 6. 6. 1979 25. Spieltag Oberliga
- 9. 6. 1979 26. Spieltag Oberliga
- 10. 6. 1979 7. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
- 16. 6. 1979 8. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
- 23. 6. 1979 9. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
- 30. 6. 1979 10. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga

amtliches des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 22. April 1978, 15.00 Uhr, NW-OL 13.15 Uhr Oberliga

- Spiel 142 Dynamo Dresden-Wismut Gera
SK: Henning - Streicher, Sket
NW-OL: Sket
- Spiel 143 FC Carl Zeiss Jena gegen
1. FC Magdeburg
SK: Mänig - Prokop, Bahr
NW-OL: Lucas
- Spiel 144 BFC Dynamo-Chemie Böhlen
SK: Külleke - Bude, Ziller
NW-OL: Siemon
- Spiel 145 Sachsenring Zwickau gegen
FC Rot-Weiß Erfurt
SK: Einbeck - Herrmann,
Dr. Herrmann
NW-OL: Heinz
- Spiel 146 HFC Chemie gegen
1. FC Union Berlin
SK: Scheurell - Roßner, Goebel
NW-OL: Rössler
- Spiel 147 1. FC Lok Leipzig gegen
FC Vorwärts Frankfurt/O.
SK: Peschel - Hagen,
Heynemann
NW-OL: Müller, Mathias

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 23. April 1978, 15.00 Uhr

- Liga
Staffel A
- Spiel 127 ISG Schwerin-Süd gegen
RB Trinitätshagen
SK: BFA Potsdam

- Spiel 128 Motor Wolgast-TSG Wismar
SK: BFA Rostock
- Spiel 129 Schiffahrt/Hafen Rostock gegen
TSG Bau Rostock
SK: BFA Schwerin
- Spiel 130 Demminer VB-Einheit Güstrow
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 131 KKW Greifswald gegen
Dynamo Schwerin
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 132 FC Hansa Rostock gegen
Vorwärts Stralsund
(Spiel findet am 22. 4. 1978 statt.)
SR: Stumpf
LR: BFA Rostock

Staffel B

- Spiel 127 Bergmann-Borsig Berlin gegen
Stahl Eisenhüttenstadt
SK: BFA Cottbus
- Spiel 128 Stahl Hennigsdorf gegen
Dynamo Fürstenwalde
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 129 Motor Eberswalde gegen
Chemie PCK Schwedt
SR: Rothe
LR: BFA Frankfurt
- Spiel 130 Traktor Groß-Lindow gegen
Motor Hennigsdorf
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 131 Motor Babelsberg gegen
Rotation Berlin
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 132 Vorwärts Neubrandenburg gegen
Post Neubrandenburg
SR: Müller, Peter
LR: BFA Neubrandenburg

Staffel C

- Spiel 127 Chemie Premnitz gegen
Dynamo Eisleben
SK: BFA Berlin
- Spiel 128 Stahl Blankenburg-Stahl Thale
SR: Hornung
LR: BFA Berlin
- Spiel 129 Chemie Wolfen gegen
Chemie Buna Schkopau
SK: BFA Halle
- Spiel 130 Vorwärts Dessau gegen

- Einheit Wernigerode
SK: BFA Potsdam
- Spiel 131 Chemie Schönebeck gegen
Stahl Brandenburg
SK: BFA Leipzig
- Spiel 132 Chemie Leipzig gegen
MAB Scheuditz
SR: Supp
LR: BFA Leipzig

Staffel D

- Spiel 127 Dynamo Lübben gegen
Vorwärts Plauen
SK: BFA Dresden
- Spiel 128 Motor WAMA Göritz gegen
FSV Lok Dresden
SK: BFA Dresden
- Spiel 129 Akt. Schwarze Pumpe gegen
Akt. Brieske-Senftenberg
SK: BFA Cottbus
- Spiel 130 Motor Asoca K.-M.-Stadt gegen
Fortschritt Bischofswerda
SK: BFA Halle
- Spiel 131 Motor Verdau-Energie Cottbus
SR: Habermann
LR: BFA Erfurt
- Spiel 132 Aktivist Espenhain gegen
TSG Grätz
SK: BFA Karl-Marx-Stadt

Staffel E

- Spiel 127 Landbau Bad Langensalza gegen
Chemie Zeitz
SR: Radicke
LR: BFA Suhl
- Spiel 128 Dynamo Gera-Motor Hermsdorf
SK: BFA Gera
- Spiel 129 Kall Werra Tiefenort gegen
Robotron Sömmerda
SR: Dr. Herrmann
LR: BFA Gera
- Spiel 130 Fortschritt Weida gegen
Motor Nordhausen
SK: BFA Suhl
- Spiel 131 Motor Steinach-Stahl Riesa
SK: BFA Erfurt
- Spiel 132 Motor Suhl-Motor Weimar
SK: BFA Gera
Müller, stellv. Generalsekretär
Vetter, Vizepräsident

EINWÜRFE

Tunesiens Nationalmannschaft bereitet sich in Jugoslawien auf die WM-Endrunde vor. Sie bestreitet zwei Testspiele gegen den FC Sarajevo und Vojvodina Novi Sad.

Johnny Rep, der für den SEC Bastia spielende niederländische Nationalspieler, brach sich den rechten Arm und fällt für die nächste Zeit aus.

Schottlands Manager Alistair McLeod hat den 26jährigen Verteidiger John Brownlie (Hibernian Edinburgh) in das 40köpfige vorläufige Aufgebot für die WM-Vorbereitung berufen. Der siebenmalige Nationalspieler stand zuletzt 1975 gegen Rumänien in der Nationalelf.

Roland Hattenberger, der beim VfB Stuttgart spielende österreichische WM-Kandidat, zog sich in der vorletzten Woche beim Training einen Kapselriß im rechten Schultergelenk zu. Vorerst steht er ÖFB-Verbandskapitän Helmut Senekowitsch nicht zur Verfügung.

Zu drei Monaten Gefängnis wurde ein Anhänger des FC Liverpool verurteilt. Der 17jährige hatte als Mitglied einer achtköpfigen Gruppe nach dem Spiel bei Aston Villa einheimische Zuschauer bedroht. Alle acht Jugendlichen wurden außerdem zum Schadenersatz verurteilt.

LÄNDERSPIELE

UdSSR-Finnland 10 : 2 (4 : 0) am letzten Mittwoch in Jerevan
Zuschauer: 40 000. Torfolge: 1 : 0 Konkow (13.), 2 : 0 Kiplani (17.), 3 : 0 Tschesnokow (36.), 4 : 0 Blochin (42.), 5 : 0 Kolotow (47.), 6 : 0 Blochin (59.), 6 : 1 Heiskanen (66.), 7 : 1 Blochin (79.), 8 : 1 Kolotow (82.), 9 : 1 Blochin (85.), 10 : 1 Petrakow (87.), 10 : 2 Nieminen (90.)
Tunesien-Niederlande 0 : 4 (0 : 2) am vergangenen Mittwoch in Tunis
Zuschauer: 35 000. Torfolge: 0 : 1 Nuninga (14.), 0 : 2 van Leeuwen (41.), 0 : 3, 0 : 4 Vermeulen (63., 89.)
Iran-Jugoslawien 0 : 0 am letzten Mittwoch in Teheran
Argentinien-Rumänien 2 : 0 (2 : 0) am vergangenen Mittwoch in Buenos Aires
Zuschauer: 45 000. Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Passarella (20., 33.).
Irland-Türkei 4 : 2 (4 : 0) am vergangenen Mittwoch in Dublin
Zuschauer: 12 000. Torschützen: Treac (2), McGee und Gilles für die Gastgeber, Onder und Cemil für die Türkei.
Griechenland-Nachwuchs gegen Polen-Nachwuchs 1 : 1 (1 : 0) am letzten Mittwoch in Chalkis.

SOWJETUNION

1. Spieltag: Tschernomoretz Odessa gegen Dynamo Kiew 0 : 0, Ararat Jerevan gegen Zenit Leningrad 0 : 0, Nefttschi Baku gegen Torpedo Moskau 0 : 0, Spartak Moskau gegen Dynamo Tbilissi 0 : 2, Schachtjor Donezk gegen Sarja Woroschlowgrad 2 : 1, Pachtakor Taschkent gegen ZSKA Moskau 1 : 0, Kairat Alma-Ata gegen Lok Moskau 2 : 2, Dnepr gegen Dynamo Moskau 1 : 0.

ČSSR

Sparta Prag-Zbrojovka Brno 1 : 1, TJ Trenčín-Slovan Bratislava 2 : 0, Lok Kosičce gegen Banik Ostrava 1 : 1, Dukla Banska Bystrica-Sparta Trnava 0 : 0, Inter Bratislava gegen Bohemians Prag 0 : 1.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Zbrojovka Brno, Dukla Prag (M), Lok Kosičce (P), Bohemians Prag, Tatra Presov, Slavia Prag, D. B. Bystrica (N), Slovan Bratislava, Sparta Prag, Spartak Trnava, TJ Trenčín, Union Teplice, Inter Bratislava, Banik Ostrava, Skoda Plzen, ZVL Zilina.

UNGARN

Dozza Ujpest gegen Honved Budapest 3 : 2, Ferencvaros Budapest gegen Vasas Budapest 1 : 1, VTK Diosgyor gegen Bekescsaba 2 : 1, Dozza Pecs gegen SC Csepel 0 : 1, MAV Szekesfehervar gegen Dunaujvaros 1 : 3, Banyasz Tatabanya gegen Kaposvar Rakoszi 3 : 0, Raba ETO Győr gegen MTK/VM Budapest 4 : 0, Szeged OL gegen Videoton Szekesfehervar 1 : 2, Zalaegerszeg gegen Haladas Szombathely 3 : 2.
Dozza Ujpest 32 90:43 46
Honved Budapest 32 62:20 48
MTK/VM Budapest 32 50:28 44
Vid. Szekesfehervar 32 72:44 42
Vasas Budapest (M) 32 56:36 42
VTK Diosgyor (P) 32 42:33 35
Banyasz Tatabanya 32 47:42 34
Ferencv. Budapest 32 51:47 33
Dunaujvaros 32 54:31 33
Bekescsaba 32 39:55 29
Dozza Pecs (N) 32 41:44 28
SC Csepel 32 44:55 28
Raba ETO Győr 32 37:46 25
Hal. Szombathely 32 38:54 25

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Zalaegerszeg, MAV Szekes (N), Kaposvar Rakoszi, Szeged OL.

BULGARIEN

ZSKA Sofia gegen Marek Stanke Dimitroff 2 : 1, Lok Plowidw gegen Akademik Sofia 2 : 1, Akademik Swischtow gegen Lok Sofia 0 : 0, Sliven gegen Slawia Sofia 1 : 1, Tschernomoretz Burgas gegen Tscherno More Warna 3 : 0, Pirin Blagowegrad gegen Botew Wratza 3 : 1, Lewski Spartak Sofia gegen Trakia Plowidw 2 : 1.
Lok Sofia 21 29:13 30
ZSKA R. F. Sofia 21 40:24 29
L./Sp. Sofia (M, P) 21 36:19 26
Trakia Plowidw 21 24:20 24
Slawia Sofia 21 45:25 22
Pirin Blagowegrad 21 20:24 22
Lok Plowidw 21 22:28 20
Tsch. Burgas (N) 21 27:26 19
Akademik Sofia 21 25:28 19
Tsch. M. Warna (N) 21 15:26 19
Akad. Swischtow 21 23:29 18
Sliven 21 21:34 18
Botew Wratza 21 22:37 18
JSK Sp. Warna 20 17:26 17
Marek St. Dimitr 21 22:27 17
Beroe St. Zagora 20 21:24 16

JUGOSLAWIEN

Partizan Belgrad-Velez Mostar 1 : 0, Radnicki Nis-FC Rijeka 0 : 1, FC Zagreb-Celik Zenica 1 : 0, Trepanj Kos. Mitrovica-Roter Stern Belgrad 0 : 1, Olimpia Ljubljana gegen Buducnost Titograd 2 : 0, FC Sarajevo-Hajduk Split 0 : 3, Vojvodina Novi Sad-OFK Belgrad 3 : 0, Borac Banja Luka gegen Sloboda Tuzla 3 : 1, FC Osijek-Dinamo Zagreb 1 : 0, Nachtrag: Roter Stern Belgrad gegen Radnicki Nis 2 : 0, Dinamo Zagreb-Vojvodina Novi Sad 2 : 2, Hajduk Split gegen FC Osijek 0 : 1.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Partizan Belgrad, R. St. Belgrad (M), Hajduk Split (P), Dinamo Zagreb, FC Rijeka, Sloboda Tuzla, Velez Mostar, V. Novi Sad, FC Sarajevo, FC Osijek (N), B. B. Luka, FC Zagreb, Olimpia Ljubljana, OFK Belgrad, Celik Zenica, B. Titograd, Radnicki Nis, T. K. Mitrovica (N).

BRD

VfB Stuttgart gegen Fortuna Düsseldorf 1 : 1, VfL Bochum gegen FC St. Pauli 4 : 0, Borussia Mönchengladbach gegen FC Schalke 04 2 : 1, Hertha BSC Westberlin gegen 1. FC Saarbrücken 1 : 1, MSV Duisburg gegen Eintracht Braunschweig 3 : 1, 1860 München gegen Bayern München 1 : 1, Eintracht Frankfurt gegen Werder Bremen 0 : 2, 1. FC Kaiserslautern gegen 1. FC Köln 0 : 2, Hamburger SV gegen Borussia Dortmund 4 : 1.
1. FC Köln (P) 32 79:40 44
B. Mönchengladb. (M) 32 68:42 44
Hertha BSC Westb. 32 56:44 38
VfB Stuttgart (N) 32 55:38 37
Fortuna Düsseldorf 32 45:33 37
Eintracht Frankfurt 32 56:50 34
Hamburger SV 32 57:58 34
1. FC Kaiserslautern 32 56:58 34
MSV Duisburg 32 39:35 32
FC Schalke 04 32 45:51 32
Borussia Dortmund 32 52:56 31
Bayern München 32 60:58 30
Ein. Braunschweig 32 41:50 30
VfL Bochum 32 44:45 29
Werder Bremen 32 43:52 29
1. FC Saarbrücken 32 38:66 22
1860 München (N) 32 38:58 20
FC St. Pauli (N) 32 43:78 18

BELGIEN

SC Charleroi gegen FC Boom 1 : 0, SK Beveren-Waas gegen

FC Antwerpen 1 : 1, Waregem gegen WK Kortrijk 0 : 0, AC Beerschot Antwerpen gegen SC Lokeren 2 : 1, Lierse SK gegen AA La Louviere 3 : 0, Standard Lüttich gegen FC Brügge 0 : 0, RWD Molenbeek gegen FC Brügge 0 : 2, CS Brügge gegen FC Brügge 0 : 2, RSC Anderlecht 31 61:23 44
Standard Lüttich 31 64:20 44
Lierse SK 31 60:29 41
SC Charleroi 31 49:26 36
AC Beersch. Antw. 31 55:39 35
FC Antwerpen 31 44:33 34
RWD Molenbeek 31 51:45 32
FC Winterslag 31 45:50 32
SV Waregem 31 41:43 30
FC Beringen 31 32:42 29
SK Lokeren 31 44:41 27
FC Lüttich 31 40:44 25
WK Kortrijk 31 34:51 25
WK Kortrijk 31 33:45 24
AA La Louviere (N) 31 26:61 21
CS Brügge 31 21:56 16
FC Boom (N) 31 28:77 15

FRANKREICH

Dienstag: FC Nancy gegen OGC Nizza 1 : 1, Racing Strasbourg gegen FC Nantes 1 : 0, Mittwoch: SEC Bastia gegen Racing Club Lens 3 : 1, Girondins Bordeaux gegen Olympique Nîmes 4 : 1, Olympique Marseille gegen FC Rouen 4 : 1, AS Valenciennes gegen Olympique Lyon 1 : 0, AS St. Etienne gegen AS Troyes-Aubes 1 : 0, Paris-St. Germain gegen FC Sochaux 3 : 1, AS Monaco gegen Stade Laval 4 : 0, Sonntag: FC Nantes gegen Olympique Marseille 1 : 0, FC Metz gegen Olympique Lyon 1 : 0, AS Troyes-Aubes gegen Girondins Bordeaux 1 : 1, Sochaux gegen FC Nancy 2 : 0, Stade Laval gegen SEC Bastia 0 : 1, Racing Club Lens gegen AS Monaco 2 : 3, AS St. Etienne gegen Paris-St. Germain 1 : 1, FC Rouen gegen Racing Strasbourg 0 : 3, OGC Nizza gegen AS Valenciennes 0 : 2.
AS Monaco (N) 34 63:43 43
FC Nantes (M) 34 50:25 45
Olymp. Marseille 34 63:37 43
Rac. Strasbourg (N) 34 61:37 43
AS St. Etienne (P) 33 43:39 40
FC Sochaux 34 60:47 38
FC Nancy 33 56:45 37
OGC Nizza 34 62:58 37
SEC Bastia 32 42:38 35
Stade Laval 34 45:48 35
Paris-St. Germain 34 68:56 34
Girond. Bordeaux 34 44:60 31
FC Metz 32 36:47 30
AS Valenciennes 34 45:52 30
Olympique Lyon 34 51:53 28
Olympique Nîmes 32 42:26 26
Stade Reims 32 30:47 25
AS Troyes-Aubes 32 36:55 25
Racing Club Lens 34 50:68 25
FC Rouen (N) 33 38:77 16

ENGLAND

Birmingham City gegen Norwich City 2 : 1, FC Coventry City gegen FC Everton 3 : 2, Derby County gegen Wolverhampton Wanderers 3 : 1, Leeds United gegen West Ham United 1 : 2, FC Liverpool gegen Leicester City 3 : 2, Manchester United gegen Queens Park Rangers 1 : 1, FC Middlesbrough gegen Bristol City 2 : 0, Newcastle United gegen Aston Villa 1 : 1, Nachholspiele: FC Coventry City gegen Newcastle United 0 : 0, FC Middlesbrough gegen FC Chelsea London 2 : 0, FC Everton gegen Nottingham Forest 0 : 1, FC Everton gegen FC Liverpool 0 : 1, Pokal-Halbfinale: Ipswich Town gegen West Bromwich Albion 3 : 1, Orient London gegen FC Arsenal London 0 : 3.
Notthg. Forest (N) 34 63:21 54
FC Everton 39 68:43 50
FC Arsenal London 36 53:29 46
FC Liverpool (M) 35 52:31 46
Manchester City 35 65:41 45
West Bromw. Alb. 35 50:45 40
FC Coventry City 37 71:55 45
Leeds United 37 58:46 42
Norwich City 38 48:57 38
Aston Villa 34 40:36 36

Derby County 36 46:51 36
Birmingham City 37 50:56 36
FC Middlesbrough 37 40:50 36
Manch. United (P) 38 59:46 36
Bristol City 38 47:49 33
Ipswich Town 35 42:48 31
FC Ch. London (N) 36 40:59 30
Wolv. Wand. (N) 37 43:60 28
West Ham United 38 48:63 28
Queens Park Rang. 35 39:58 25
Newcastle United 37 39:64 21
Leicester City 38 21:60 20

SCHOTTLAND

Ayr United-Glasgow Rangers 2 : 5, Clydebank-Celtic Glasgow 2 : 2, FC Motherwell gegen Dundee United 0 : 1, Partick Thistle-FC Aberdeen 0 : 2, FC St. Mirren-Hibernian Edinburgh 3 : 0, Nachtrag: Celtic Glasgow-Hibernian Edinburgh 2 : 1, FC Aberdeen gegen Partick Thistle 2 : 1. - Pokal-Halbfinale: Dundee United gegen Glasgow Rangers 0 : 2.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes FC Aberdeen, Glasgow Rangers, Hibernian Edinb., FC Motherwell, Dundee United, C. Glasgow (M, P), FC St. Mirren (N), Partick Thistle, Ayr United, FC Clydebank (N).

NIEDERLANDE

PSV Eindhoven gegen FC Twente 3 : 1, Go Ahead Deventer gegen AZ 67 Alkmaar 2 : 0, Sparta Rotterdam gegen RC Haarlem 3 : 1, FC Den Haag gegen Ajax Amsterdam 0 : 3, NEC Nijmegen gegen FC Utrecht 0 : 3, FC Venlo gegen Vitesse Arnhem 0 : 4, FC Amsterdam gegen NAC Breda 2 : 0, Volendam gegen Feyenoord Rotterdam 1 : 0, Telstar Velsen gegen Roda JC 1 : 2.
PSV Eindhoven 31 70:16 51
AJ, Amsterdam (M) 30 76:33 42
FC Twente 30 58:24 42
AZ 67 Alkmaar 31 65:29 42
Sparta Rotterdam 30 45:28 37
Roda JC 30 36:32 32
Volendam (N) 31 45:56 30
Fey. Rotterdam (P) 31 46:42 29
FC Utrecht 31 38:42 29
NAC Breda 31 34:47 28
Vitesse (N) 31 44:58 28
FC Den Haag 30 42:38 25
FC Amsterdam 30 39:62 25
RC Haarlem 31 36:49 25
Go Ahead Deventer 31 42:51 23
FC Venlo 30 37:63 22
Telstar Velsen 30 23:72 11

ÖSTERREICH

Sturm Graz gegen Admira Wacker Wien 0 : 0, VOEST Linz gegen Austria Wien 1 : 1, Sw. Wacker Innsbruck gegen Linzer ASK 3 : 2, Rapid Wien gegen Wiener SC/Post 3 : 2, Vienna Wien gegen Grazer AK 1 : 1.

ITALIEN

Juventus Turin-Inter Mailand 2 : 2, Atalanta Bergamo gegen AC Pescara 2 : 0, AC Bologna-Lanerossi Vicenza 3 : 2, US Foggia-AC Neapel 1 : 1, AC Genoa-AS Rom 1 : 0, Lazio Rom-AC Florenz 1 : 0, AC Mailand-AC Turin 1 : 1, AC Verona-AC Perugia 0 : 0.

PORTUGAL

Benfica Lissabon gegen Portimonense 1 : 1, Academico Coimbra gegen Sporting Espinho 2 : 0, Sporting Braga gegen Boavista Porto 2 : 1, Vitoria Setubal gegen FC Varzim 1 : 1, Estoril Praia gegen Vitoria Guimaraes 1 : 0, FC Porto gegen Belenenses Lissabon 6 : 0, Sporting Feirense gegen Sporting Lissabon 0 : 2, Riopelle Sarraemagos gegen Maratimo Funchal 0 : 0, Nachtrag: Belenenses Lissabon gegen Estoril Praia 1 : 0, Boavista Porto gegen Academico Coimbra 1 : 1, Riopelle

gegen Feirense 2 : 1, Benfica Lissabon gegen Sporting Espinho 5 : 1, FC Varzim gegen FC Braga 1 : 1, FC Porto gegen Sporting Lissabon 3 : 2, Vitoria Guimaraes gegen Vitoria Setubal 3 : 0, Maritimo Funchal gegen Portimonense 1 : 0.

SPANIEN

Mittwoch: Atletico Bilbao gegen Rayo Vallecano 6 : 0, FC Elche-FC Valencia 0 : 2, Sporting Gijon-Real San Sebastian 6 : 2, FC Burgos-Betis Sevilla 1 : 0, Real Madrid-CF Barcelona 4 : 0, Espanol Barcelona gegen Atletico Madrid 1 : 3, FC Sevilla-FC Cadiz 1 : 0, FC Salamanca-Racing Santander 3 : 0, Uniao Las Palmas gegen Hercules Alicante 0 : 1, Sonntag: FC Valencia-Rayo Vallecano 7 : 0, Real San Sebastian gegen FC Elche 3 : 0, CF Barcelona-Real Madrid 1 : 3, FC Cadiz-Espanol Barcelona 2 : 4, Racing Santander-FC Sevilla 1 : 1, Hercules Alicante-FC Salamanca 2 : 0.

SCHWEIZ

Finalrunde: FC Basel gegen FC Zürich 1 : 1, Grasshoppers Zürich gegen Lausanne Sports 0 : 0, Servette Genf gegen FC Sion 1 : 0.

Abstiegsrunde: Xamax Neuchatel gegen FC St. Gallen 1 : 1, Young Boys Bern gegen Chenois Genf 0 : 0, Young Fellows Zürich gegen Etoile Carouge 1 : 5.

SCHWEDEN

1. Spieltag: Hammarby FF gegen Kalmar 0 : 1, Djurgården Stockholm gegen Örebro SK 2 : 0, Halmstad BK gegen Atvidaberg FF 1 : 0, IFK Göteborg gegen Landskrona BOIS 2 : 1, IFK Norrköping gegen Elfsborg Boras 1 : 1, Malmö FF gegen AIK Stockholm 3 : 1, Öster Växjö gegen Vesterås SK 2 : 0.

DÄNEMARK

B 1893 Kopenhagen gegen Vejle BK 1 : 1, B 1901 Nykøbing gegen Randers Freja 3 : 0, Køge BK gegen Skovbakken Aarhus 0 : 4, Aarhus GE gegen B 1903 Kopenhagen 1 : 0, IFK Fredrikshavn gegen Esbjerg BK 4 : 0, Slagelse IF gegen BK Næstved 1 : 1, Frem Kopenhagen gegen Kastrup BK 0 : 2.

TURKEI

Besiktas Istanbul-Fenerbahce Istanbul 0 : 1, Altay Izmir gegen Eskişehirspor 3 : 0, Adanaspor-Mersin Idmaniyuru 1 : 0, Boluspor-Bursaspor 0 : 0, Eskisehirspor-Adana Demirspor 0 : 0, Trabzonspor-Diyarbakirspor 1 : 0, Zonguldakspor gegen Samsunspor 1 : 0.

GRIECHENLAND

Veria gegen PAOK Saloniki 1 : 3, Iannina gegen Aigaleo 1 : 0, Iraklis Saloniki gegen Panserikos Serres 2 : 2, Kavala gegen Aris Saloniki 1 : 0, Olympiakos Piräus gegen Ethnikos Piräus 2 : 1, OFI Iraklion gegen Panathinaikos Athen 1 : 0, Panathinaikos Saloniki gegen AEK Athen 0 : 0, Panionios Athen gegen Kastoria 1 : 0, Pierikos gegen Apollon Athen 2 : 1.

LUXEMBURG

Avenir Beggen gegen Chiers Rodange 1 : 4, Red B. Differdingen gegen Stade Düdelingen 1 : 1, Spora Luxemburg gegen Union Luxemburg 2 : 3, US Rumelingen gegen Jeunesse Esch 1 : 0, CS Grevenmacher gegen Etzella Ettelbrück 3 : 0, Alliance Düdelingen gegen Progress Niederkorn 1 : 5.

UNSER TIP
M 1: FC Karl-Marx-Stadt-Dynamo Dresden
M 2: Wismut Gera-FC Carl Zeiss Jena
M 3: 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo
M 4: FC Vorw. Frankfurt/O.-Chemie Böhlen
M 5: FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Aue
M 6: 1. FC Union Berlin-Sachsenring Zwickau
M 7: 1. FC Magdb. (NW-OL)-BFC Dyn. (NW-L)
M 8: 1. FC Union (NW-OL)-Sachs. Zw. (NW-OL)
M 9: Vorwärts Stralsund-KKW Greifswald
M 10: Post Neubrandenburg-Motor Babelsberg
M 11: Stahl Brandenburg-Vorwärts Dessau
M 12: Ftschr. Bischofswerda-Akt. Schw. Pumpe
M 13: Chemie Zeltz-Motor Suhle
M 2: Vorwärts Plauen-Aktivist Espenhan

Die neue Fussballwoche
Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertreter, Chefredakteur); Dieter Buchspies, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 29 26 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6551-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-36-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 63 52. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribune, 113 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 296 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post- und Postzeitungsvertrieb, ARIEKLNR. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 300.

Vor dem VI. Verbandstag: Auszeichnung der besten BFA und Sektionen

Auf ihre Tatkraft ist stets Verlaß

Das Präsidium des DFV der DDR würdigte in Leipzig die Wettbewerbssieger

Von Joachim Pfitzner

Einigen war das feierliche Zeremoniell nicht fremd: Der Sektionsleiter von Post Neubrandenburg, Gerhard Krüger, nahm bereits zum viertenmal den Ehrenwimpel entgegen. „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ steht darauf in gestickten Lettern. Schon zum drittenmal waren die Boizenburger Aufbau-Fußballer Ehrengäste des Verbandes, und je zweimal stehen nunmehr die Namen von EAB Lichtenberg 47, Motor Quedlinburg, KKW Greifswald und ASG Vorwärts Stralsund in der Ehren tafel der Besten.

5050 Sektionen

Im Leipziger Hotel „Astoria“ beglückwünschte DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Helbig die Ausgezeichneten, die der Vorsitzende der Kommission Freizeit- und Erholungssport, Willi Hirschfeld, vorstellte. Er würdigte die hervorragenden Leistungen in den 5050 Sektionen des Verbandes, die im Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vollbracht wurden. Sie trugen maßgeblich dazu bei,

daß sich der Fußballverband kontinuierlich entwickelte und wesentliche Positionen der Beschlüsse des V. Verbandstages überboten wurden.

Als Richard Wagener vom BFA Magdeburg das Ehrenbanner des Präsidiums an den Verband zurückgab, um kurz danach den neuen „Besitzer“, den BFA Leipzig und dessen Vorsitzenden Horst Kühn, zu beglückwünschen, gab er für alle im Saal deutlich zu verstehen: „Wir holen uns die Fahne wieder...“ Seine Worte belegen eigentlich nur, was seit Jahren bekannt ist: Der Leistungsvergleich der Bezirke und der Wettbewerb der Sektionen geben dem gesamten Verband Impulse, lösen Initiativen aus. Der Siegerbezirk Leipzig hat wesentlich zur Verbandsentwicklung im letzten Jahr beigetragen. Alle Sektionen beteiligen sich am Wettbewerb. Fünf wurden neu gegründet, 1245 neue Mitglieder spielen Fußball. Gera und Rostock als die Nächstplatzierten verweisen auf ähnliche gute Resultate.

Die fuwo wird noch Gelegenheit finden, die „Vorbildlichen Sektio-



Das Ehrenbanner des DFV der DDR wurde dem BFA Leipzig verliehen, dessen Vorsitzender Horst Kühn (links) hier die Glückwünsche von Richard Wagener aus Magdeburg entgegennimmt. Der Elbebezirk hatte die Fahne zuletzt in seinem Besitz. Fotos: Höhne

nen“ vorzustellen. Ob es die kleine SG Breese ist, die sich eine Sportanlage baute und mit der Ehrenplakette des Nationalrates der Nationalen Front ausgezeichnet wurde, oder die BSG Motor Rathenow, die Patenschaffungen mit fünf Schulen unterhält und Spieler der 1. Mannschaft als Übungsleiter zur Verfügung stellt — von allen 32 Sektionen läßt sich sagen: Sie gehören zu den Schrittmachern unseres Verbandes, stellen sich an die Spitze in ihren Kreisen. Und sie verfügen über tatkräftige Funktionäre, wie Einheit Rudolstadt mit Manfred Grüner, dem die Ehrenplakette des DFV der DDR überreicht wurde.

Organisator

Gerhard Krüger von Post Neubrandenburg

bat im Namen aller Ausgezeichneten ums Wort. Er verband den Dank mit der Verpflichtung und der Verantwortung der Sektionen, als Initiator und Organisator dem Massencharakter des Fußballverbandes Rechnung zu tragen.

DFV-Generalsekretär Werner Lempert knüpfte in seinen abschließenden Worten daran an. Die Aufgaben, die sich der DTSB der DDR auf dem VI. Turn- und Sporttag stellen wird, verlangen auch den Beitrag der Fußballsportler. „Auf unserem Verbandstag werden wir deshalb anspruchsvolle Ziele ins Visier nehmen, und wir sind gewiß, daß wir auch weiterhin auf eure unermüdete Arbeit, auf alle Sektionen unseres Verbandes bauen können!“



Von Dieter Buchspieß

Ihre Gefühlsausbrüche in Form von Freude und Überraschung hielten sich annähernd die Waage. Auf eine solide Partie im Leipziger Zentralstadion hatten sie gehofft, an den ersten Erfolg im vierten Vergleich mit der Auswahl der DDR von vornherein jedoch nicht zu glauben gewagt. Und als der ganz in schwarz gekleidete schwedische Verbandstrainer Georg Ericson mit der Schar der ihn heftig bedrängenden Journalisten im Rücken die Kabine seiner Mannschaft betrat, faßte er die Eindrücke der vorausgegangenen 90 Minuten in diesem Satz zusammen, der von allen Seiten zustimmenden Beifall fand: „Mit dem heutigen Sieg hat sich Schweden wiederum als würdig erwiesen, zu den Teilnehmern der Weltmeisterschaft in Argentinien zu zählen!“

Während Georg Ericson mit leidenschaftlichem Engagement den Vertretern von Presse, Rundfunk und Fernsehen (darunter den Kollegen österreichischer und brasilianischer Stationen) Rede und Antwort stand und dabei immer wieder den Wert dieses 1:0 nach relativ kurzer Vorbereitungsphase betonte, galt unser Interesse einem Mann von nicht geringerer Wertschätzung des internationalen Fußballs vergangener Jahre: Ovar Bergmark, 91facher Internationaler seines Landes, Ericsons Vorgänger als verantwortlicher Trainer der schwedischen Auswahl, deren Spiele er als Kommentator des Stockholmer Rundfunks nun schon seit einiger Zeit mit allgemein geschätzter Sachlichkeit (die seinen Stil als Aktiver und später Trainer prägte!) überträgt. Bertil Lundgreen, unser in Malmö ansässiger Mitarbeiter, hatte uns vor Beginn des Treffens dahingehend informiert: „Nicht nur in seiner Heimatstadt Örebro, wo Bergmark in der Sportverwaltung eine maßgebliche Funktion bekleidet, erinnert man sich gern und oft der Verdienste dieses hervorragenden Sportsmannes. Man weiß noch heute, wenn es um Grundsatzentscheidungen geht, seinen Rat zu schätzen. Im Fußball natürlich in allererster Linie!“ Es war in der Tat aufschlußreich genug, was der ehemalige Abwehrspieler dem Schweden-Stil zwei Monate vor dem WM-Auftakt bestätigte: „Er ist glanzlos wie eh und je, aber gleichzeitig kaum oder nur schwer auszurechnen für jeden Gegner. Noch besitzt die Mannschaft nicht jene Ausgewogenheit, die sie in den Juni-Tagen benötigt, um ein Wort mitzusprechen. Aber sie verfügt über zahlreiche erstklassige Akteure, mit denen sie in Leipzig erst maximal 70 Prozent ihrer wahren Leistungsfähigkeit erreichte.“

Zurückgekehrt vom Presse-Interview, ging Georg Ericson noch einmal ins Detail: „Ich war begeistert von Linderoth, der nach halbjähriger Pause ein glänzendes Comeback feierte. Mir imponierte gleichermaßen die Cleverneß der Deckung, wobei ich den vorzeitigen Kräfteschwund einiger Spieler zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht tragisch nehme. Aber ich weiß nun auch, daß Stürmer wie Edström oder Bo Larsson bei der WM nicht zu ersetzen sind. Sie erst setzen das Achtungszeichen unter unseren athletisch-kraftvollen Stil, dem wir gegen Brasilien, Österreich und Spanien vollauf vertrauen.“

Ob die Schweden-Platte 78 außer der DDR auch anderen Kontrahenten wenig mundet, wird sich in wenigen Wochen zeigen...

EHRENTAFEL

der besten Bezirksfachausschüsse und der „Vorbildlichen Sektionen des DFV der DDR“ im Wettbewerb des Jahres 1977

Das EHRENBANNER DES DFV DER DDR wurde dem Sieger im Leistungsvergleich der Bezirke verliehen: BFA Leipzig

2. Platz: BFA Gera; 3. Platz: BFA Rostock

Mit dem Ehrentitel „VORBILDICHE SEKTION DES DFV DER DDR“ wurden ausgezeichnet:

BERLIN EAB Lichtenberg 47	Sprfd. Johannisthal
COTTBUS Motor Finsterwalde	Turbine Calau
DRESDEN Traktor Reichenbach	Traktor Kalkreuth
ERFURT Empor Walschleben	Traktor Wechmar
FRANKFURT Halbleiterwerk Frankfurt/O.	SG Wandlitz
GERA Fortschritt Pöbneck	Einheit Rudolstadt
HALLE Motor Quedlinburg	Traktor Zöschen
KARL-MARX-STADT SG Handwerk Karl-Marx-Stadt	Motor Löbnitz
LEIPZIG Chemie Rositz	Traktor Sermuth
MAGDEBURG Motor Seehausen	Traktor Rogätz
NEUBRANDENBURG Post Neubrandenburg	Lok Waren/Rethwisch
POTSDAM Motor Rathenow	Motor Pritzwalk

ROSTOCK KKW Greifswald	WSG Dargetow
SCHWERIN Aufbau Boizenburg	SG Breese
SUHL Motor Schmalkalden	Einheit Dillstädt
SV DYNAMO SG Dynamo Schwerin	
SV VORWÄRTS ASG Vorwärts Stralsund	



Gratulation für die Sektion der SG Breese aus dem Kreis Perleberg. Horst Wittstruck nimmt sie von DFV-Generalsekretär Werner Lempert und Vizepräsident Dr. Gerhard Helbig entgegen.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

